

1899.

Band XIV.

Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums.

Notizen.

Jahresbericht für 1898

von

Dr. Franz Steindachner.

Einleitung.

An erster Stelle obliegt mir die Pflicht, des am 2. December des abgelaufenen Jahres gefeierten 50 jährigen Regierungsjubiläums Allerhöchst Sr. Majestät des Kaisers ehrfurchtvoll zu gedenken. Hat auch das furchtbare Verbrechen, welches wenige Monate vorher an der Person Ihrer Majestät der Kaiserin verübt wurde und den tiefsten Abscheu der ganzen civilisirten Menschheit hervorrief, die geplante laute Festfreude verstummen gemacht, so wurde doch dieser bedeutungsvolle Erinnerungstag unseres Monarchen auf das Feierlichste begangen. Auch die Beamten des k. k. naturhistorischen Hofmuseums haben dankerfüllten Herzens an der offiziellen Festfeier am 2. December 1898 theilgenommen.

Anlässlich des Regierungsjubiläums wurde mir selbst das Ritterkreuz des Leopolds-Ordens und dem Custos I. Classe Prof. Dr. Friedrich Berwerth das Ritterkreuz des Franz Josefs-Ordens allergnädigst verliehen. Ueberdies wurden sämmtliche Beamtne des Museums mit der silbernen Hofjubiläumsmedaille, alle übrigen Hofbedienten und Diener mit dieser Medaille in Bronze betheilt.

Fast gleichzeitig, am 1. December 1898, vollzog sich auch eine für das fernere Gedeihen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums wichtige Thatsache, indem die oberste Verwaltung desselben von Sr. Maj. Obersthofmeisteramt an Sr. Maj. Oberstkämmereramt überging.

Mit ergebenstem Danke möge hier hervorgehoben werden, dass das hohe k. u. k. Obersthofmeisteramt trotz äusserst schwieriger Verhältnisse jederzeit bemüht war, gerechten Wünschen unseres der Wissenschaft gewidmeten Hofinstitutes nach Möglichkeit zu entsprechen. Mit gesteigerter Hoffnung darf man jetzt auf jene hohe Behörde blicken, welcher das Hofmuseum derzeit untersteht. Ist doch schon ihr Wirkungskreis durch die gleichzeitige Unterordnung einer Reihe ähnlicher kaiserlicher Institute, welche der Kunst und Wissenschaft gewidmet sind, ein mehr einheitlicher geworden, so dass jederzeit eine eingehende Würdigung der mit den Fortschritten der Naturwissenschaften sich steigernden Bedürfnisse unseres Museums zu erwarten steht.

Welch' reges Interesse Se. Excellenz der Oberstkämmerer Herr Hugo Graf von Abensperg und Traun und Herr Hofrath Dr. Wilhelm Freiherr v. Weckbecker an den Fragen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums nehmen, erhellt schon am besten daraus, dass sie an den Collegialsitzungen der Abtheilungsleiter des Museums

in eigener Person stets theilzunehmen pflegen, so dass keine wichtigere Angelegenheit an das hohe Oberstkämmereramt zur Entscheidung gelangt, über welche nicht bereits vorher eine mündliche Information gehört worden wäre. Und so erscheint die Zukunft unseres Museums, den Intentionen des hohen Obersthofmeisteramtes entsprechend, in die fürsorglichsten Hände gelegt.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Februar 1898 den Unterzeichneten zum wirklichen Hofrathe und Intendanten des k. k. naturhistorischen Hofmuseums und den Custos I. Classe, Universitätsprofessor Dr. Friedrich Brauer, zum Director und Leiter der zoologischen Abtheilung allernädigst zu ernennen geruht.

Das hohe Obersthofmeisteramt genehmigte mit dem Erlass Z. 4757 vom 30. Mai und Z. 8516 vom 9. October 1898 die Aufnahme der Herren Dr. Arnold Penther und Ferdinand Wachter als Volontäre gegen monatliche Remuneration in den Verband des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, und zwar Ersteren für die zoologische, Letzteren an Stelle des Ende August 1898 ausgetretenen Dr. Graber für die mineralogische Abtheilung.

Ferner hat das hohe Obersthofmeisteramt mit Erlass Z. 10146 vom 22. Jänner 1898 bekanntgegeben, dass Se. k. u. k. Apostolische Majestät dem Volontär Dr. Adensamer die Annahme und das Tragen der ihm verliehenen rumänischen Verdienstmedaille und dem Präparator Franz X. Grössl die Annahme und das Tragen des päpstlichen St. Sylvester-Ordens allernädigst zu gestatten geruhte.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat unter Z. 20831 vom 28. August 1898 den Custos II. Classe Dr. Ludwig v. Lorenz und den Assistenten Dr. Hans Rebel zu Privatdocenten für Zoologie an der Hochschule für Bodencultur in Wien ernannt.

Am 23. Februar 1. J. ist der Portier Johann Trupp nach längerer Krankheit mit Tod abgegangen. Die erledigte Portierstelle II. Classe wurde mit Erlass des hohen Obersthofmeisteramtes Z. 2672 vom 12. Februar dem Hof-Hausdiener Johann Nagel und die hiedurch vacante Stelle eines Hof-Hausdieners an der geologisch-paläontologischen Abtheilung dem Wachtmeister des k. u. k. Trainregimentes Nr. 1 Anton Kolařík mit Erlass Z. 7776 vom 27. September verliehen.

Im Laufe des Jahres 1898 wurde das Museum von 290.485 Personen (gegen 282.066 des Vorjahres), und zwar an 144 Zahltagen von 9135, an 104 freien Tagen von 281.350 Personen besucht. Der stärkste Besuch fand am Pfingstmontag mit 12.592 und am Ostermontag mit 6726 Personen statt.

Von Allerhöchsten Persönlichkeiten beeindruckten das Museum mit ihrem Besuch Ihre k. u. k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Leopold Ferdinand und Josef Ferdinand von Toscana.

Von Veränderungen und Neuaufstellungen, welche im Laufe des Jahres in den Schausammlungen vorgenommen wurden, sind besonders hervorzuheben:

In den zoologischen Sammlungen wurden neu aufgestellt: ein Exemplar von *Orthagoriscus mola* von 262 Cm. Höhe und 220 Cm. Länge, welches bei Triest gefangen wurde, im Saale XXIV in einer Fensternische, ferner zwei grosse Exemplare der südamerikanischen *Boa occidentalis* von je ca. 2 $\frac{1}{2}$ M. Länge im Pfeilerkasten

Nr. 118 des Saales XXVII, ein kunstvoll präparirter Kopf eines von Herrn Richard Wahrmann im Somalilande erlegten Elefanten im Saale XXXVI, ferner ein Elchkopf von seltener Grösse mit capitalem Geweih im Saale XXXVII.

In der mineralogisch-petrographischen Abtheilung erfuhren die Schausammlungen eine werthvolle Bereicherung, indem Herr kön. ung. Rath F. Karrer über Anordnung des Leiters der Abtheilung aus den alten Vorräthen eine Reihe schöner Marmorplatten und Tafeln krystallinischer Gesteine, welche zum grösseren Theile aus Italien stammen, auswählte und in sechs Tableaux vereinigte, welche an der Stirnseite der sechs Mittelkästen im Saale IV aufgestellt wurden. Ausserdem gelangte der im Vorjahr von Herrn Consul C. M. Otto gespendete prächtige Kugelgranit aus Finnland als Pendant zu dem Nephritblock aus Neuseeland am Mittelfenster des Saales IV zur Schaustellung.

In der Schausammlung der geologisch-paläontologischen Abtheilung wurden verschiedene grössere Objecte neu montirt und aufgestellt. Dazu gehören: ein diluvialer Hirschschädel aus Hadersdorf a. K. im Saale X, Sandsteinplatten mit Fährten von Tambach im Saale VII u. s. w. In der paläozoischen Schausammlung wurde die Etiquettirung der Objecte fortgesetzt (durch Custos E. Kittl), wobei über 500 Etiquetten neu angebracht wurden.

Von den zahlreichen Neueinschüben in die Schausammlung der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung seien die neolithischen Funde aus Deutschland und Russland im Saale XI und mehrere Fundgruppen aus der römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderung im Saale XIII besonders erwähnt.

Was speciell die ethnographischen Sammlungen anbelangt, so wurde die mit Weihnachten 1897 begonnene Neuauftstellung der afrikanischen Sammlungen im Saale XIX (durch Dr. Hein) zu Anfang des Jahres 1898 vollendet und nach Ostern 1898 die Neuauftstellung der Sammlungen aus Indien und der hiezu gerechneten Inselgruppen, ferner von Sumatra, Nias und Java (durch Dr. Haberlandt) begonnen und nach wenigen Monaten vollendet.

Für das Jahr 1898 wurden 3000 fl. aus dem Reisefonde zu wissenschaftlichen Forschungs- und Studienreisen gewidmet und den nachbenannten 15 Beamten des Museums zugewiesen:

Custos Ganglbauer unternahm zu Sammlungszwecken eine Reise nach Südtirol, Custos Kohl in das Gebiet der Hohen Salve (Nordtirol), Custos-Adjunct Handlirsch in die lessinischen Alpen bei Rovereto und in die Palagruppe der Westdolomiten, Assistent Dr. Sturany und Dr. Rebel nach Bosnien und in die Herzegovina.

Custos Prof. Dr. G. v. Beck bereiste behufs pflanzengeographischer Studien Illyrien und das croatische Hochgebirge, Dr. A. Zahlbruckner hauptsächlich zu lichenologischen Forschungen Tirol und Assistent Dr. Krasser das Küstenland zu Aufsammlungen von Algen.

Custos-Adjunct Dr. Köchlin besuchte zu mineralogischen Sammel- und Studienzwecken die Ostalpen nächst Sterzing, das Pfitscherjoch und das Zillerthal in Tirol, während Dr. Wöhner und Dr. A. v. Böhm geologisch-paläontologische Aufsammlungen und Studien in den nördlichen und südlichen Kalkalpen Tirols und in Steiermark ausführten.

Custos Franz Heger unternahm eine ethnographische Studienreise nach Norddeutschland und Dr. Hein nach Holland und Belgien.

Custos J. Szombathy inspicierte im Laufe des Sommes 1898 dreimal die Gräberfelder von Krain, Dr. M. Hoernes endlich unternahm zwei Recognoscirungstouren nach den historisch wichtigsten Alpenpässen zwischen Nord- und Südtirol.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser zu Sammelzwecken ausgeführten subventionirten Reisen waren in diesem Jahre infolge der günstigen Witterungsverhältnisse zum grössten Theile besonders erfolgreich und trugen wesentlich zur Vervollständigung der Musealsammlungen und unserer Kenntnisse über die Fauna und Flora unserer Monarchie bei.

Im Auftrage der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien beteiligte sich Custos Prof. Berwerth an der Begehung der von ihm, Prof. Becke und Grubemann aufgenommenen drei Querprofile in der Centralkette der Ostalpen und bereiste Custos E. Kittl den westlichen Theil Bosniens zu geologischen Aufnahmen.

Im Laufe des Jahres 1898 wurden die Musealbibliotheken, die in ihrem Rahmen wohl zu den vollständigsten Europas gehören, nicht nur durch Ankäufe und Tauschverbindungen mit gelehrten Körperschaften, sondern auch durch zahlreiche Geschenke von Seite der Autoren bedeutend ergänzt. Unter den der Bibliothek der geologisch-paläontologischen Abtheilung des Museums zugeflossenen Geschenken sei hier jenes speciell hervorgehoben, welches Herr Prof. Dr. Oscar Simony nach letztwilligem Wunsche seines verstorbenen Vaters widmete. Es umfasst diese werthvolle Spende den gesammten wissenschaftlichen Nachlass des Herrn Hofrathes Prof. Friedrich Simony, zahlreiche Handzeichnungen, Aquarelle, Karten, von ihm selbst aufgenommene Photographien. Diese Sammlung ist so umfangreich, dass bis zum Schlusse des Jahres 1898 nur ein Theil derselben geordnet werden konnte, daher erst im folgenden Jahre ein vollständiges Verzeichniss des Inhaltes dieser Schenkung geliefert werden wird.

Auch die naturhistorischen Sammlungen wurden in diesem Jahre hauptsächlich durch zahlreiche Spenden von Gönner und Freunden der Naturwissenschaften wesentlich bereichert, und es sei mir hier gestattet, sämmtlichen Förderern des Museums den wärmsten Dank auszusprechen.

Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand Este hatte die hohe Gnade, der mineralogisch-petrographischen Abtheilung eine Sammlung krystallinischer Gesteine aus den Granit- und Syenitwerken in Konopischt durch Herrn Director J. Stieglitz übergeben zu lassen.

Se. Durchlaucht der regierende Fürst Johann von und zu Schwarzenberg überliess der ichthyologischen Sammlung sämmtliche in der Jubiläumsausstellung im k. k. Prater zur Schau gebrachten Edelfische, die in den Teichen bei Wittingau gezogen wurden, und Herr Graf Eduard Wickenburg widmete dem Museum die seltensten Stücke der von ihm im Somaliland und in Ostafrika gemachten Jagdausbeute, darunter ein altes und ein junges zweihörniges Nashorn, nebst 200 prähistorischen Steingeräthen.

Wie alljährlich übergaben die kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, die Anthropologische Gesellschaft und die Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orientes dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum die im Laufe des Jahres 1898 auf ihre Kosten Veranstalteten prähistorischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, und von Seite der Inspection der kais. Menagerie in Schönbrunn werden mit Genehmigung des hohen k. u. k. Obersthofmeisteramtes sämmtliche für die Musealsammlungen wünschenswerthen, im Laufe des Jahres eingegangenen Exem-

plare seltenerer Säugetier- und Vögelarten abgeliefert. Dem lebhaften Antheile, welchen Se. Excellenz der Herr Marineminister der Entwicklung des Hofmuseums zuwendet, verdankt letzteres die während der Uebungsfahrten Sr. Maj. Schiffe »Donau« und »Zrinyi« im westlichen Afrika und in Westindien angelegten naturhistorischen Sammlungen.

Die zoologischen Sammlungen vermehrten sich im Laufe des Jahres 1898 um 6272 Arten in 52.677 Exemplaren. Von diesen entfallen allein 220 Arten von Molusken in 11.000 Stücken auf die Sammlung Tschapeck, deren erster Theil (niederösterreichische Sammlung) im Jahre 1898 angekauft wurde, und 400 Arten Coleopteren in ca. 5000 Exemplaren auf die von Custos Ganglbauer während seiner Urlaubsreise in die lessinischen Alpen und in die westlichen Dolomiten ausgeführten Sammlungen.

Die botanischen Sammlungen erhielten einen Zuwachs von 10.430 Acquisitionsnummern und 17 Pflanzenfascikeln, von denen 692 Nummern und 17 Fascikel als Geschenke zu verzeichnen sind, während 2762 Nummern durch Tausch, 6976 durch Kauf erworben wurden.

In der mineralogisch-petrographischen Abtheilung wurden durch Kauf 196, durch Tausch 58, durch Geschenk 470 Stücke acquirirt.

In der geologisch-paläontologischen Abtheilung verzeichnete das Einlaufjournal 61 Collectionen, von denen 26 als Geschenk, 26 durch Kauf, 9 durch Tausch eingelaufen sind.

Die anthropologische Sammlung weist durch Geschenk einen Zuwachs von 8 Schädeln und Skeletreste aus alten Grabstätten auf.

Die prähistorische Sammlung wurde durch 27 Collectionen vermehrt, von denen 11 als Geschenk, 2 im Tauschwege einliefen, während die übrigen 14 angekauft wurden.

Die ethnographischen Sammlungen erhielten den reichsten Zuwachs durch Schenkungen, 12 an der Zahl mit 851 Nummern. Durch Ankauf wurden 15 Sammlungen erworben, davon 3 gegen Ersatz der directen Auslagen.

Die Bibliotheken des Museums weisen eine Vermehrung von 1628 Nummern an Einzelwerken und Sonderabdrücken in 1774 Theilen auf, davon entfallen 904 Nummern in 958 Theilen auf Geschenke; angekauft wurden 640 Nummern (732 Theile) und 75 im Tauschwege erworben.

Von Zeitschriften liefen 812 Nummern (16 neu) in ca. 1100 Bänden ein, und zwar 328 Nummern durch Kauf (davon 176 von der Anthropologischen Gesellschaft gegen Ersatz der Kosten ihrer eigenen Publicationen), 24 als Geschenk, die übrigen im Tausche gegen die »Annalen« des Museums.

Das Museum selbst stand im Jahre 1898 mit 565 wissenschaftlichen Corporations und Redactionen im Schriftentausch gegen 555 im Vorjahr.

Die Kartensammlung der geologisch-paläontologischen Abtheilung wurde um 104 Blätter vermehrt, von diesen gehören 11 Karten 3 neuen Nummern an. Von Lithographien und Photogrammen wurden 19 durch Kauf, 23 durch Tausch und 2 durch Geschenk erworben.

In der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung erfuhr die Sammlung der Photographien eine Vermehrung von 279 Blättern durch Ankauf.

Für die Vermehrung der Bibliotheken wurden mit Einschluss der Buchbinderarbeiten 10.366 fl. 10 kr. verausgabt, und zwar in der

| | Ankäufe. | Buchbinderarbeiten: |
|---|-----------------|---------------------|
| zoologischen Abtheilung | 2890 fl. 80 kr. | 762 fl. — kr. |
| botanischen » | 2058 » 6 » | 188 » 1 » |
| mineralogisch-petrographischen Abtheilung . . . | 840 » 74 » | 187 » 33 » |
| geologisch-paläontologischen » . . . | 705 » 72 » | 193 » 46 » |
| anthropologisch-ethnographischen Abtheilung . . . | 2198 » 75 » | 341 » 23 » |
| | 8694 fl. 7 kr. | 1672 fl. 3 kr. |

I. Das Personale (am 1. Juli 1899).

K. u. k. Intendanz.

Intendant:

Steindachner Dr. Franz, k. u. k. Hof-
rath.

Secretär:

Wang Nicolaus.

Diurnist:

Wennisch Wenzel.

1 Hof-Hausdiener.

16 Hausdiener für den Saaldienst.

Zoologische Abtheilung.

Director:

Brauer Dr. Friedrich, Leiter der zoologischen Abtheilung, o. ö. Universitätsprofessor.

Custoden I. Classe:

Marenzeller Dr. Emil von.
Ganglbauer Ludwig.

Custoden II. Classe:

Lorenz Ritter von Liburnau Dr.
Ludwig.
Kohl Franz Friedrich.

Custos-Adjuncten:

Siebenrock Friedrich (Titel und Charakter eines Custos II. Classe).
Handlirsch Anton.

Assistenten:

Sturany Dr. Rudolf.
Rebel Dr. Hans.
Adensamer Dr. Theodor.

Volontäre:

Penthal Dr. A. (mit Remuneration).
Toldt C.

Präparatoren:

Konopicky Eduard.
Schlereth Max Freiherr von.
Irmler Franz.
Lang Johann.

6 Hof-Hausdiener und 1 Aushilfspräparator.

Botanische Abtheilung.

Custos-Adjunct und prov. Leiter:

Zahlbruckner Dr. Alexander.

Assistent:

Krässer Dr. Fridolin.

Volontär:

Keissler Dr. Carl Ritter von (mit Remuneration).

Präparator:

Buchmann Ferdinand.

1 Hof-Hausdiener.

Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Custos I. Classe und Leiter:

Berwerth Dr. Friedrich, a. ö. Universitätsprofessor.

Custos-Adjunct:

Köchlin Dr. Rudolf.

| | |
|--|---|
| <i>Volontäre:</i> | <i>Präparator:</i> |
| Felix Karrer, kön. ung. Rath. | Wanner Caspar. |
| Petter Alois, k. k. Hofsecretär. | — |
| Wachter Ferdinand (mit Remuneration). | 2 Hof-Hausdiener. |
| <i>Präparator:</i> | <i>Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.</i> |
| Samide Anton. | <i>Custos I. Classe und Leiter:</i> Heger Franz. |
| <i>Amtsdiener III. Classe:</i> | <i>Custos I. Classe:</i> Szombathy Josef. |
| Riegel Wenzel. | <i>Custos II. Classe:</i> Haberlandt Dr. Michael. |
| 1 Hof-Hausdiener. | <i>Custos-Adjunct:</i> Hoernes Dr. Moriz, a. ö. Universitätsprofessor. |
| <i>Geologisch-paläontologische Abtheilung.</i> | <i>Assistent:</i> Hein Dr. Wilhelm. |
| <i>Director:</i> | <i>Volontär:</i> Paulitschke Dr. Philipp, kais. Rath. |
| Fuchs Theodor, a. ö. Universitätsprofessor. | <i>Präparatoren:</i> |
| <i>Custoden II. Classe:</i> | Grössl Franz. |
| Kittl Ernst. | Brattina Franz. |
| Wähner Dr. Franz. | — |
| <i>Assistent:</i> | 2 Hof-Hausdiener u. 1 Aushilfspräparator. |
| Böhm Edler von Böhmersheim Dr. August. | |
| <i>Volontär:</i> | |
| Eckhart Carl. | |

II. Musealarbeiten.

a) Zoologische Abtheilung.

Director Herr Prof. Dr. Friedrich Brauer.

a) Gruppe der Poriferen, Coelenteraten, Echinodermen und Würmer (Custos I. Classe Dr. Emil v. Marenzeller).

Die Reserven und Doubletten der Sammlung der Steinkorallen wurden aus dem ersten Stockwerke in das zweite übertragen und dort in den Corridoren des Vestibules in einem Theile der ad hoc angeschafften Schränke, welche eine Gesamtlänge von 40 Meter haben, untergebracht.

Die während der II. Expedition Sr. Maj. Schiff »Pola« im Rothen Meere gesammelten Steinkorallen wurden grössttentheils montirt und bestimmt. Nach Ausscheidung einer Anzahl minderwerthiger Doubletten wurde dieses Material im Vereine mit der Ausbeute der I. Expedition wissenschaftlich geordnet und bleibend in dem Ostcorridor aufgestellt. Diese Sammlung nimmt eine 18 Meter lange Front ein.

Dr. Daniel Rosa in Turin war auch in diesem Jahre so gütig, unseren Zuwachs an Oligochäten wissenschaftlich zu bestimmen.

β) Gruppe der Crustaceen, Pantopoden, Arachnoiden, Myriapoden und Onychophoren (Assistent Dr. Theodor Adensamer und Volontär Dr. Arnold Penther).

Der neu angelegte Zettelkatalog für die Sammlung der Crustaceen wurde fortgesetzt und das Decapodenmateriale der fünf Mittelmeer-Adria-Expeditionen bearbeitet. Für die Arachnoideen ist der Zettelkatalog fast beendet.

Die Myriapodensammlung wurde mit Hilfe des Herrn Dr. Carl Grafen Attems nach dem neuesten Systeme aufgestellt.

Dr. A. Steuer bearbeitete und publicirte das ihm leihweise überlassene Entomostrakenmateriale des Museums.

γ) Gruppe der Rhynchoten, Thysanuren, Thysanopteren, Siphonopteren (Custos-Adjunct Anton Handlirsch).

Die im Jahre 1897 begonnene Revision und Ordnung der Reduviiden wurde zu Ende geführt und das bedeutende, zum grössten Theile unbestimmte Materiale aus der Familie der Capsiden bestimmt und zur Aufstellung vorbereitet.

So weit es die laufenden Musealarbeiten gestatteten, wurde an der Vollendung des Zettelkataloges (cf. Jahresbericht 1893) weiter gearbeitet.

Von den zahlreichen Personen, mit welchen ein wissenschaftlicher Verkehr stattfand, seien hier erwähnt: die Herren Prof. G. Strobl (Admont), Dr. Keyssler (Wien), Dr. Graeffe (Triest), Director Dr. Schauinsland, Die dr. Alfken (Bremen), Dr. P. Kempny (Gutenstein), Director Dr. G. v. Horvath (Budapest), K. Kafka, Dr. L. Melichar, Dr. G. Hensch, kais. Rath Dr. G. Mayr (Wien), Custos Dr. G. Severin (Brüssel).

Materiale zu wissenschaftlichen Arbeiten entlehnten die Herren Dr. K. Šulc (Prag), Dr. G. v. Horvath (Budapest), G. C. Champion (London), W. W. Fowler (Lincoln), G. W. Kirkaldy (Wimbledon), Dr. E. Bergroth (Tammerfors), Prof. O. M. Reuter (Helsingfors), Dr. J. Jablonowsky (Budapest), Dr. H. Krauss (Tübingen), Dr. L. Melichar (Wien).

δ) Gruppe der Orthopteren und Coleopteren (Custos I. Classe L. Ganglbauer).

Custos Ganglbauer hat im Zusammenhange mit der Bearbeitung der bisher als Clavicornier zusammengefassten Familien für den dritten Band seiner Käfer von Mitteleuropa das noch restirende umfangreiche Materiale dieser Familien aufgearbeitet und hiebei jedes Stück mit dem Speciesnamen versehen. Im Laufe des Jahres beschäftigte ihn namentlich die grosse und schwierige Familie der Nitiduliden. Die Neuauflistung der Clavicornier geht nun ihrer Vollendung entgegen. Zur Neuauflistung vorbereitet wurde auch die Familie der Anobiiden. Die Einreihung zahlreicher Inserenden nöthigte vielfach zu ausgedehnteren Umordnungen in anderen Familien.

Revision oder Determination unseres Materiales, einzelner Familien, Gruppen oder Genera der Coleopteren verdanken wir wieder vielfach auswärtigen Specialisten, und zwar den Herren Dr. Max Bernhauer in Stockerau (europäische Staphyliniden), Walter F. H. Blandford in London (exotische Tomiciden), Dr. Carl Daniel in München (europäische Arten verschiedener Gattungen), Eberhard v. Oertzen in

Berlin (ostmediterrane Tenebrioniden, namentlich Pimelien), Dr. Hans Roeschke in Berlin (exotische Calosomen), Julius Schilsky in Berlin (paläarktische Dasytinen, Anobiiden und Mordelliden), Oberst August Schultze in Detmold (europäische Centorrhynchinen), Prof. Dr. Georg v. Seidlitz in München (Melandryiden), Dr. Franz Spaeth in Wien (exotische Cassidinen), Tischon de Tschitschérine in Olgino (asiatische *Pterostichus*, *Amara* und *Harpalus*), Julius Weise in Berlin (syrische Coccinelliden).

$\varepsilon)$ Gruppe der Dipteren, Neuropteren und Pseudoneuropteren (Director Prof. Dr. Fr. Brauer).

In den genannten Gruppen wurden die Bestimmungen verschiedener Familien weiter revidirt.

Besucht haben die Abtheilung zu wissenschaftlichen Zwecken die Herren Dr. Kempny (Gutenstein), Dr. Leopold Freund (Wien), Stadtbaurath Becker (Lieg-nitz), Prof. Fritz Wachtl (Wien), Director Strobl (Admont), Dr. Franz Werner (Wien) u. A. m.

$\zeta)$ Gruppe der Hymenopteren (Custos II. Classe Fr. Kohl).

Kritisch bestimmt und zum Theil neu aufgestellt oder für die Neuaufstellung vorbereitet wurden die paläarktischen Arten der Gattungen *Tiphia*, *Ancistrocerus*, *Syommorphus*, *Hoplopus*, ferner die Ophionidengattungen *Ophion* (s. l.), *Paniscus* (s. l.), *Anomalon* (s. l.), *Helwigia*, *Opheltes*.

Herr H. Friese in Innsbruck bearbeitete das Materiale der exotischen Bienen-gattungen *Megacilissa*, *Caupolicana*, *Diphaglossa* und *Oxaea* bei Gelegenheit monographischer Studien, deren Ergebnisse in den »Annalen« des Museums niedergelegt sind. Herr Adolf Ducke aus Odrau in Schlesien revidirte die Sammlung der paläarktischen *Osmia*-Arten.

Bestimmungen wurden ausgeführt für das k. Nationalmuseum in Budapest, das k. belgische Museum in Brüssel, sowie für die Herren Dr. Hans Brauns in Port Eli-zabeth, Heinrich Friese in Innsbruck, Dr. Anton v. Schulthess-Rechberg in Zürich, P. Gabriel Strobl in Admont und A. Westerlund in Kuopio in Finnland.

Von den Besuchern der Abtheilung seien erwähnt die Herren Adolf Ducke in Odrau, Maxentius Margreiter in Wien, Prof. Dr. Gustav Mayr, Director P. Gabriel Strobl und A. Westerlund in Kuopio.

Von Seite des Museums wurde über Verlangen Materiale an Herrn H. Friese in Innsbruck zur Einsicht gesandt.

Behufs monographischer Studien wurden Herrn Custos Kohl vom Museum in Paris und dem k. Museum in Brüssel ein grösseres Materiale (*Sphex*, *Ammophila*) zur Durchsicht beigestellt.

$\eta)$ Gruppe der Lepidopteren (Assistent Dr. H. Rebel).

Nachdem der erforderliche Vorrath an Laden im abgelaufenen Jahre zur Ver-fügung stand, konnte mit der dringend nothwendigen Neuaufstellung der Sammlung endlich begonnen werden. Hiebei erwiesen sich die verschiedenen Ladenformate einer einheitlichen Durchführung der Arbeit besonders hinderlich.

Aus der Familie der Nymphaliden gelangten die umfangreichen Subfamilien der Danainen, Neotropinen, Heliconinen und einige Gattungen der Nymphalinen zur kritischen Durchsicht und Neuaufstellung. Uebergangen wurde mit Rücksicht auf eine bevorstehende Revision bis auf Weiteres die Subfamilie der Acraeinen. Dagegen

wurden aus der Familie der Papilioniden die hervorragend vermehrte Gattung *Ornithoptera* (*Troides*), sowie die Thainen und Parnassiinen bereits neu aufgestellt.

Weiters gelangte auch das reiche Materiale der canarischen Lepidopteren zur gesonderten Aufstellung und bildet durch die zahlreichen Typen, darunter auch jene der im »Vierten Beitrag« (siehe Publicationen) beschriebenen Arten, eine überaus werthvolle Specialcollection der Abtheilung.

Die im Laufe des Jahres erfolgten Acquisitionsen wurden bis auf die noch nicht bearbeitete Lepidopterenausbeute aus Bosnien und der Hercegovina (siehe wissenschaftliche Reisen) sämmtlich zur Einreihung gebracht.

Bestimmungen wurden ausgeführt für das bosnisch-hercegovinische Landesmuseum in Sarajevo und für das städtische Museum für Naturkunde in Bremen, ferner für die Herren Dr. D. Czekelius in Hermannstadt, Prof. Joh. Ritter v. Dybowski in Lemberg, Prof. Gustav Ficker in Wien, Franz Hauder in Kirchdorf, Wilh. v. Hedemann in Kopenhagen (eine umfangreiche Mikrolepidopterenausbeute aus Südtirol), Dr. C. Hinneberg in Potsdam, Const. v. Hormuzaki in Czernowitz, Prof. Stanislaus Klemensiewicz in Lemberg, R. Püngeler in Aachen, C. Sommer in Görlitz, Dr. Enzio Reuter in Helsingfors, Oberförster Schille in Rytro u. A.

Auskünfte ertheilt wurden den Herren Dr. Gr. Antipa in Bukarest, Sir G. Hampson, Rob. H. Rippon in London u. s. w.

Von den sehr zahlreichen Besuchern der Abtheilung seien nur die Herren Otto Bohatsch, Friedrich Fleischmann, Otto Habich, Hauptmann Hans Hirschke, Anton Metzger, MSS. Mary D. B. Nicholl, Fritz Preiszecker und Fritz Wagner erwähnt.

Herr Heinrich Ritter v. Mitis betheiligte sich wie in den vorhergehenden Jahren in ganz besonders dankenswerther Weise an Musealarbeiten.

Auf Verlangen wurden an nachstehende Interessenten Materiale versandt, und zwar an Prof. J. v. Kennel in Dorpat (Tortricidentypen) und Dr. Ottmar Hofmann in Regensburg (Orneodiden).

9) Gruppe der Mollusken, Molluskoideen und Tunicaten (Assistent Dr. R. Sturany).

Der erste Theil der sehr umfangreichen Collection Tschapeck (niederösterreichische Fauna) wurde gleich den übrigen Acquisitionsposten eingetragen, die von Dr. Penther in Südafrika aufgesammelten Land- und Süßwassermollusken determinirt und zusammen mit einem Katalog der betreffenden Fauna publicirt, die Bearbeitung des von Sr. Maj. Schiff »Pola« aus dem Rothen Meere mitgebrachten Materials fortgesetzt.

Der Zettelkatalog für die Bryozoen wurde von Herrn Felix v. Pausinger weitergeführt.

Die Sammlung und Fachbibliothek benützten die Herren Hofrath Prof. Dr. Toula, Hofrath C. Gerstenbrandt, Prof. Dr. C. Grobben, Landesgerichtsrath Carl Aust aus Hallstatt, Regimentsarzt Dr. A. Wagner aus Wr.-Neustadt, Custos G. Marktanner-Turneretscher aus Graz, Dr. J. Fl. Babor aus Prag, Cand. med. Alfred Oberwimmer u. A.

1) Gruppe der Fische, Amphibien und Reptilien (Hofrath Dr. Steindachner und Custos II. Classe Friedrich Siebenrock).

Neben zahlreichen kleineren Einläufen wurden von Hofrath Steindachner der grösste Theil der ichthyologischen Ausbeute der II. österreichischen Expedition

nach dem rothen Meere (gegen 300 Arten in Tausenden von Exemplaren), die während der Uebungsfahrten Sr. Maj. Schiffe »Donau« und »Zrinyi« angelegten, vorzugsweise ichthyologischen Sammlungen, die von Dr. Alfred Penther gespendeten Fische aus Südafrika und Mauritius, ferner eine grosse Sammlung von Reptilien und Fischen aus Deutsch-Ostafrika wissenschaftlich bestimmt.

Die aus der berühmten herpetologischen Sammlung des Herrn Dr. Bedriaga angekauften, meist europäischen Arten wurden katalogisirt und inventarisirt.

Der Hauptzettelkatalog konnte nebenbei bis zu Nr. 9725 von Hofrat Stein-dachner weiter geführt und die Neuetiquettirung der gesammten Reptiliensammlung nach Boulenger's Katalog fortgesetzt werden.

Custos Fr. Siebenrock war hauptsächlich mit der Bestimmung der neu erworbenen Schildkröten und mit der Ausführung zahlreicher anatomischer, ichthyologisch-herpetologischer Präparate beschäftigt und besorgte zugleich die Einreihung sämmtlicher determinirter Objecte in die wissenschaftliche Hauptsammlung.

Präparator J. Lang lieferte 50 vortrefflich ausgeführte Fischskelete ab.

a) Gruppe der Vögel und Säugetiere (Custos II. Classe Dr. v. Lorenz).

Neben den zeitraubenden laufenden Geschäften, welchen die räumlich ausgedehnten Sammlungen der Vögel- und Säugetiere mit sich bringen, wurde die weitere Ordnung des wissenschaftlichen Materials nach Massgabe der leider nicht in genügender Zahl vorhandenen Schränke und Laden weitergeführt.

Folgende Zusammenstellung gibt eine gedrängte Uebersicht der im Laboratorium ausgeführten Arbeiten der Präparatoren: Ausgestopft wurden 1 Vogel (Pinguin) und 9 Säugetiere (Hulman-, Wanduru-, Mohren- und Rhesusaffe, Maulwurf, Delphin und Gürthelthier). Vogelbälge wurden angefertigt 20, Säugetierfelle theils gegerbt, theils in Spiritus conservirt 32. Die Zahl der ausgeführten osteologischen Präparate beträgt für die Vogelsammlung 28 (17 ganze Skelete, 2 Rümpfe, 9 Schädel) und für die Säugetiersammlung 95 (16 ganze Skelete und 79 Schädel).

Von 11 Säugetieren wurden die Schädel in Gyps abgegossen.

Von Herrn Präparator F. Kerz in Stuttgart wurde das grosse, von Herrn Grafen Ed. Wickenburg gespendete Rhinoceros, ferner eine kaukasische Gemse meisterhaft ausgestopft.

b) Botanische Abtheilung.

Leiter Custos I. Classe Prof. Dr. G. Ritter Beck v. Mannagetta, zugetheilt Custos-Adjunct Dr. A. Zahlbrückner, Assistent Dr. F. Krasser.

Als wichtigste Musealarbeit galt auch im Jahre 1898 die fortschreitende Einordnung der zugewachsenen Arten in den einzelnen Gattungen und die Neuordnung der letzteren nach den besten monographischen Arbeiten. Diese die Ordnung des gesammten Pflanzenmaterials bezweckende, im Jahre 1894 begonnene Arbeit schritt im Berichtsjahre von der Gattung Nr. 1777 nach Durand's Index nur bis Genus Nr. 1994. Da sich die Ordnungsarbeiten bei den Leguminosen verzögerten, wurde zur Durchführung laufender phytographischer Arbeiten in verschiedenen anderen Familien, an die Ordnung des Gesammtmaterials geschritten, indem die alphabetische Ordnung der Nachschübe zu den Gattungen Nr. 5209 (*Picridium*) bis Nr. 6313 (*Sheperdia*) durchgeführt wurde. Gleiche Anordnung erfuhren die gewaltigen Nachschübe bei den Pilzen und Algen. Die Erneuerung und Revision der Gattungsbögen und Aushängschilder wurde beendet. Die im Vorjahre begonnene Beschreibung der Species-

etiketten in den Artbögen wurde bis zur Gattung Ind. Dur. Nr. 910 (*Byrsonima*) fortgesetzt.

Prof. v. Beck bemühte sich, durch Bestimmung und Zusammenlegung kritischer europäischer Arten in schwierigen Gattungen einer später folgenden Rangierung Vorschub zu leisten, wie z. B. in den Gattungen: *Erica*, *Vincetoxicum*, *Pulmonaria* u. a., und vertheilte die Einläufe in mehreren von ihm seinerzeitig geordneten Gattungen.

Ferner war derselbe hauptsächlich in der Bestimmung der eingelaufenen Pilze, Algen und zahlreicher Herbarpflanzen thätig. Illyrische Pflanzen, insbesonders die Ausbeute seiner Forschungsreisen wurde successive der kritischen Durcharbeitung unterzogen.

Von Dr. A. Zahlbrückner wurde unter gleichzeitiger kritischer Revision und Bestimmung des undeterminirten Materiales die Familie der *Phytocreneae*, *Moraceae*, dann die asiatischen Arten der formenreichen Gattung *Ficus*, ferner die Genera: *Zinnia*, *Tridax*, *Calea*, *Porophyllum*, *Pentas*, *Coffea* und *Hypoxis* geordnet. Im Flechtenherbar wurde die Neuordnung auf einen Theil der *Calyciaceae* ausgedehnt. Der Rest derselben und die anschliessenden *Verrucariaceen* konnten derzeit nicht in Angriff genommen werden, weil das Materiale der letzteren, fast durchwegs steinbewohnenden Arten durch sein Gewicht kleinere und viele Fascikel bedingt, für welche der Raum fehlt. Die Evidenzhaltung und Ergänzung der von Dr. A. Zahlbrückner in den vorhergehenden Jahren geordneten Familien und Gattungen wurde selbstredend auch in dem abgelaufenen Jahre durchgeführt. Aus dem Nachlasse Reichenbach fil. lagen noch mehrere grössere, unbestimmte Collectionen vor; diese erfuhren nun durch Dr. A. Zahlbrückner eine allerdings zumeist nur auf die Gattung bezügliche Bestimmung und konnten in das Hauptherbar eingereiht werden. Es sind dies die Collectionen von Schmitz aus Mexico (14 Fascikel), Endrèes aus Costarica (12 Fascikel), Mathews aus Texas (2 Fascikel) und Lehmann aus Central- und Südamerika (13 Fascikel).

Eine grössere, längere Zeit in Anspruch nehmende Arbeit erwuchs Dr. A. Zahlbrückner durch die ihm zugewiesene Bearbeitung der reichen südafrikanischen Pflanzenausbeute Dr. A. Penther's. Diese Collection, welche 45 starke Fascikel umfasst, musste zunächst nach Familien und Gattungen bestimmt und geordnet, fortlaufend nummerirt und mit Standortetiketten versehen werden. Nach dieser vorläufigen Arbeit konnte an die Bestimmung und wissenschaftliche Bearbeitung der undeterminirten Collection geschritten werden. Die Hauptmasse dieser Thätigkeit fällt auf Dr. A. Zahlbrückner, und nur für das Studium jener Familien und Gattungen, für welche sich Monographien interessiren, soll um die Mitarbeiterschaft dieser Fachmänner gebeten werden. Im Laufe dieses Jahres konnte durch Dr. A. Zahlbrückner die Bearbeitung der *Amaryllidaceae*, *Haemodoraceae*, *Dioscoreaceae*, *Liliaceae* (zum grössten Theile), *Juncaceae*, *Najadaceae* und *Eriocaulaceae* fertiggestellt werden. Herr Dr. Fr. Krasser hat die Bearbeitung der Farne und Herr R. Schlechter diejenige der *Asclepiadaceae* zu Ende geführt. Es lag in der Natur der Sache, dass bei dieser Bearbeitung auch im Hauptherbare eine Reihe von südafrikanischen Gattungen vorhergehend geordnet und revidirt werden musste. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Penther'schen Ausbeute sollen in zwangloser Folge veröffentlicht werden; die Redaction dieser Beiträge zur Flora Südafrikas wurde Dr. A. Zahlbrückner anvertraut.

Dr. Krasser übernahm alle Pflanzeneinläufe zur Verbuchung, Katalogisirung und Einreihung und führte die diesbezüglichen Arbeiten auch in diesem Jahre zum Abschlusse.

Die von demselben begonnene Neuordnung der Algen nach De Toni's Sylloge konnte bezüglich der *Florideae* nach dem Erscheinen von Vol. IV, Sect. I des genannten Werkes fortgesetzt und bis zur Gattung *Wurdemannia* gefördert werden.

Bei dieser Arbeit mussten von Dr. Krasser zahlreiche mikroskopische Untersuchungen durchgeführt werden.

Die Farne der Collection Penther wurden von demselben kritisch bestimmt und hiermit im Zusammenhange verschiedene Gattungen oder Sectionen im Farnherbar revidirt. Die Gattung *Lycopodium* wurde gänzlich durchgearbeitet und die Arten nach Baker's Handbook of the Fern-allies angeordnet.

Eine weitere wichtige Thätigkeit entfaltete die botanische Abtheilung in der Herstellung der IV. Centurie der »Kryptogamae exsiccatae«. Diese Centurie, welche zur Ausgabe bereit liegt, enthält wieder sehr werthvolle Beiträge von Fräulein M. Eysn und von den Herren: F. Arnold, J. Baumgartner, Dr. G. v. Beck, S. Berggren, J. Breidler, L. Fiedler, Dr. F. Filárszky, J. B. Förster, M. Heeg, J. Jack, Dr. E. Kernstock, Dr. F. Krasser, Dr. P. Kuckuk, C. Loitlesberger, † H. Lojka, Dr. J. Lütkenmüller, Dr. P. Magnus, Dr. A. Mágocsy-Dietz, P. A. Pfeiffer, F. Pfeiffer v. Wellheim, A. Ripper, H. Sandstede, Dr. H. Schinz, J. Schuler, M. Schwarz, Dr. S. Stockmayer, Simonin, † Dr. E. Stitzenberger, P. P. Strasser, C. Toldt, Dr. A. Zahlbrückner, H. Zimmermann, und zwar:

| |
|-------------------------|
| 3 Decaden Pilze, |
| 2 » Algen, |
| 3 » Flechten, |
| 2 » Moose. |

Die »Schedae« zu den Pilzen und Algen bearbeitete Dr. G. Beck, während jene der Flechten und Moose durch Dr. A. Zahlbrückner ihre wissenschaftliche Bearbeitung fanden. Beide Herren wurden durch wissenschaftliche Autoritäten in ihrer den »Kryptogamae exsiccatae« zugewendeten Thätigkeit wesentlich unterstützt.

Auch für Auswärtige wurde eine Anzahl von Bestimmungen durchgeführt, so: für den botanischen Garten in Zürich, für das Herbier Boissier (Chambésy), für den fürstlich Liechtenstein'schen Hofgarten in Eisgrub, für das bosnisch-hercegovinische Landesmuseum (Sarajevo), für die Herren: Hofrath J. Wiesner (Wien), O. v. Müller (Kaplitz), Prof. H. Zimmermann (Eisgrub), L. Toljane (Krainburg), Dr. E. Levier, Sommier (Florenz) u. A.

Hingegen wurden wir auch in der kritischen Revision und wissenschaftlichen Bearbeitung der Musealsammlungen von manchem Fachmanne unterstützt, wie von den p. t. Herren Hofrath Ch. Lippert, J. Förster.

Noch bedeutend grösser ist die Anzahl jener Herren, welche uns bei der Herausgabe unserer werthvollen »Kryptogamae exsiccatae« unterstützten. Allen diesen Herren, welche theilweise schon früher genannt wurden, schulden wir den verbindlichsten Dank.

Die Benützung der botanischen Sammlungen zu wissenschaftlichen Arbeiten war im verflossenen Jahre eine anhaltend rege und vielfache. Selbstverständlich befanden sich unter jenen Personen, die wiederholt unsere Sammlungen zu diesem Zwecke benützten, neben unserem Beamtenkörper fast sämmtliche Wiener Botaniker, ferner die Herren: Prof. E. Hackel (St. Pölten), Director E. Rathay (Klosterneuburg), Schulrat K. Schwippel (Baden), J. B. Förster (Rabenstein), Gartendirector W. Lauche,

Prof. H. Zimmermann (Eisgrub), Privatdocent Dr. E. Palla, J. Bullmann (Graz), Prof. Dr. R. v. Wettstein, Prof. Dr. J. Schiffner, Prof. Dr. F. Czapek, Baurath J. Freyn, Dr. J. v. Sterneck (Prag), P. V. Maywald (Braunau), Director J. Panek (Hohenstadt), F. Sigmund (Kojetein), Director Dr. C. Marchesetti (Triest), Prof. C. Loitlesberger (Görz), Hofrath A. Kornhuber, J. A. Bäumler (Pressburg), Prof. J. Schuler (Fiume), Prof. Dr. A. Heinz (Agram), und ausserhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie: Prof. Dr. A. Radlkofer, Solereder (München), Prof. Dr. A. Peter (Göttingen), Max Leichtlin (Baden-Baden), Prof. Dr. O. Drude (Dresden), F. Stephani (Leipzig), Geh. Regierungsrath Dr. A. Engler, Underdirector Dr. J. Urban, Prof. Dr. C. Schumann, Dr. Th. Lösener, Dr. E. Gilg, A. Gürcke, Dr. H. Harms, Dr. O. Warburg, O. Malme, Dr. Uline, Prof. Dr. F. Kränzlin (Berlin), Prof. Dr. Pax, G. Limpricht (Breslau), Dr. Lopriore (Catania), Prof. Dr. H. Schinz (Zürich), Director Dr. J. Briquet, R. Buser, † Pascal Conti (Genf), Prof. A. Cogniaux (Verviers), Prof. van Tieghem (Paris), Dr. J. Klinge (St. Petersburg), Dr. Fed-schenko (Moskau), Prof. L. Adamovic (Belgrad), Marshall A. Howe (New-York), L. H. Bailey (Ithaka).

Von den nach auswärts entlehnten Herbartheilen kamen zurück: *Dioscoreaceae* (Dr. Uline in Berlin), *Schrebera americana* A. Zahlbr. und *Marcgraviaceae* (Dr. Gilg in Berlin).

Im Laufe des Jahres 1898 wurden entlehnt und zurückgestellt: Schott, Icon. Aroid. Gen.: *Anthurium* (Geheimrath Prof. Dr. Engler in Berlin), *Anthotroche pan-nosa* Endl. etc. (Dr. Solereder in München), verschiedene Lebermoose aus dem Lindberg'schen Herbar (F. Stephani in Leipzig), *Xanthophyllum vitellinum* (Hofrath Prof. Dr. Wiesner in Wien), *Schwenkia* (Dr. Solereder in München); *Sericoloma*, *Psilo-trichum*, *Eurotia* (Prof. Dr. Lopriore in Catania), *Colignonia*, *Bougainvillea*, *Tri-cycla spinosa* (Prof. Dr. Heimerl in Wien).

Entlehnt und noch nicht zurückgestellt wurden: *Gentiana acaulis* und Verwandte (A. Jakowatz in Prag), *Pterocaulon* (Malme in Stockholm), *Philodendron* und *Dieffenbachia* (Geheimrath Prof. Dr. Engler in Berlin), *Euphorbiaceae africanae* (Prof. Pax in Breslau).

Von früher her waren Ende 1898 noch die im Nachstehenden verzeichneten Pflanzen zur wissenschaftlichen Bearbeitung und zu Studienzwecken entlehnt: *Palmae* und *Pandanaceae* (Prof. Drude in Dresden), *Malvaceae* (Dr. Gürcke in Berlin), *Habenaria* (Dr. Kränzlin in Berlin); *Orchideae* (Prof. Cogniaux in Vervier), *Mars-denia Condurango* Rchb. f. (Prof. Dr. Schumann in Berlin), *Mentha* (Prof. Briquet in Genf), *Dendrobium* (Dr. Kränzlin in Berlin), *Draba* (Dr. Gilg in Berlin), *Alchi-milla* (Dr. Buser in Genf), verschiedene Lebermoose (Prof. Schiffner in Prag), *Orchis*-Arten (Dr. Klinge in St. Petersburg), *Sapindaceae* und *Sapotaceae* (Prof. Radlkofer in München), *Anthyllis* (Dr. J. Sterneck in Prag), *Matthiola* (Chodat in Genf), *Loranthaceae* (Prof. van Tieghem), *Scirpus*-Arten (Dr. Palla in Graz), *Camellia* und *Thea* (Geheimrath Prof. Dr. Engler in Berlin), *Sempervivum* (Prof. Dr. v. Wettstein in Prag).

Im Jahre 1898 wurden 1180 Spannblätter, 1236 Icons, 112 Manuscriptblätter, also zusammen 2528 Nummern verliehen; davon kamen zurück 221 Spannblätter und 651 Icons, d. s. 872 Nummern, und von älteren Entlehnungen 463 Nummern.

Von früher her bleiben noch entlehnt: 12.236 Spannblätter. Mithin waren am Ende des Berichtsjahres insgesamt 13.228 Nummern aussenstehend.

Leider haben wir auch den Verlust von 527 Herbarblättern der Gattung *Matthiola* zu beklagen, die, von dem verstorbenen Dr. Conti bearbeitet, bei einem Brande in der Genfer Universität zu Grunde gingen.

Die für die morphologische und carpologische Sammlung eingelaufenen Objecte wurden vollzählig eingereiht, ferner auch noch eine grosse Reihe von Samen eingeordnet, so dass dieser Theil unserer Sammlung nun vollständig in musterhafteste Ordnung gebracht erscheint.

Das Gleiche gilt von der Holzsammlung, die bisher noch unberührt magazinirt war. Sie wurde formatisiert, systematisch geordnet, neu aufgestellt und ebenso wie die Frucht- und Samensammlung nach Durand's Index nummerirt. Somit erscheinen sämmtliche Sammlungen der botanischen Abtheilung nach einheitlichem Principe, d. h. nach der Nummerirung der Gattungen in Durand's Index geordnet und aufgestellt.

Die Schausammlung erfuhr im Jahre 1898 keine wesentliche Bereicherung. Es wurden 11 Schaustücke zur Aufstellung gebracht, und zwar: *Algae: Dasycladus clavaeformis* Ag. (Triest, loco class. leg. Dr. F. Krasser), *Ecklonia* sp. (Neu-Seeland, leg. Reischek), *D'Urvillaea utilis* (Patagonien); *Fungi: Polyporus merismoides* Corda (Niederösterreich), *P. squamosus* (Niederösterreich donav. Hofrath Stein-dachner); *Lichenes: Cetraria fallax* (Web.) und *saepincola* (Ehrh.) (Kärnten, leg. Dr. A. Zahlbrückner); *Cycadaceae: Stangeria paradoxa* T. Moore, var. *schizodon* (Hortus »Eisgrub«, cult. Lauche).

In Formalin conservirt wurde die Inflorescenz von *Amorphophallus variabilis* Bl. (Hortus »Eisgrub«, cult. Lauche).

c) Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Leiter Custos I. Classe Prof. Dr. Fr. Berwerth, Custos-Adjunct Dr. R. Köchlin, Volontäre die Herren Dr. H. Graber, Dr. Ferdinand Wachter, kön. ung. Rath Felix Karrer.

Die Abwicklung des Geschäfts-, Correspondenz- und Parteienverkehres, die Vorträge über Erwerbungen für die Sammlungen, die Ergänzung des wissenschaftlichen Inventars sowie alle übrigen administrativen Agenden wurden vom Leiter besorgt. Letzterer besorgte außerdem auch sämmtliche Arbeiten für die Meteoritensammlung.

Dr. Koechlin vollendete die Ordnung der Formate III und legte ein Dislocationsverzeichniss derselben an; weiters protokollirte er den Rest der Mineralposten des Jahres 1897 und einen Theil der Mineralposten des Jahres 1898; im Ganzen 8 Posten mit 1756 Stücken, von denen 433 der Hauptsammlung, 1323 den Doubletten einverleibt wurden. Ferner führte er eine grössere Anzahl von Mineralbestimmungen für Private durch, darunter die Bestimmung zweier Sammlungen mit etwa 600 Stücken, und verglich in der Regel die Ansichtssendungen von Mineralen mit der Hauptsammlung behufs Auswahl. Schliesslich vollendete er die Vorarbeiten zur Anlegung eines Inventars der Instrumente und Geräthschaften für wissenschaftlichen Gebrauch.

Dr. Graber, bis Ende Juli in Verwendung stehend, protokollirte 10 Posten, meist Gesteine aus den Jahren 1897 und 1898, mit 797 Stücken (455 für die Hauptsammlung und 342 Doubletten) und außerdem 2 Posten Dünnschliffe mit zusammen 259 Stücken. Ueberdies war er mit verschiedenen chemischen Arbeiten beschäftigt,

worunter sich auch die Fertigstellung einer Analyse von Eläolithsyenit vom Piricske-stock bei Ditró befindet.

Herrn Dr. Wachter fiel die Aufgabe zu, sämmtliche in den Sammlungen vorhandene Minerale der Rauris nach der Gattung zusammenzustellen und ein Verzeich-niss derselben mit beschreibendem Texte anzulegen. Ausserdem führte derselbe einige Gesteinsbestimmungen für fremde Parteien aus.

In der Baumaterialiensammlung, welche wie bisher der Obsorge des kön. ung. Rathes Herrn Felix Karrer anvertraut ist, wurde im Jahre 1898 wieder eine ansehn-liche Vermehrung erzielt und sind die damit verknüpften Vorarbeiten: Formatiren, Schneiden und Poliren vom Präparator Samide und Hof-Hausdiener Gross durch-geführt worden.

Von der Direction der Konopischter Granit- und Syenitwerke Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand wurden uns über besonderes Ansuchen im Laufe des Jahres zehn grosse Gesteinswürfel von Granit, Syenit und Diorit zugesendet, welche durch einen Steinmetzgehilfen der Firma Sederl zuerst in kleine Partien ge-spalten und dann für unsere Sammlung durch Präparator Samide adaptirt wurden. Eine grössere Zahl der dabei sich ergebenden Doubletten wurde bereits an Museen und Hochschulen abgegeben, der Rest wird vorderhand für ähnliche Zwecke auf-be-wahrt.

In der Werkstatt wurden durch Präparator Samide und Hof-Hausdiener Gross mehrere grosse Schneidearbeiten durchgeführt. Unter Anderem konnten wir für die Herstellung von drei Platten aus drei Blöcken von Tinquait mit Pseudo-leuciten, die uns vom geologischen Comité in São Paolo übersendet wurden, den ganzen werthvollen Rest des Materials behalten. Die Langwierigkeit der Rohpolirung von Jadeitplatten mittelst Handarbeit führte zur Adaptirung der mit dem Gasmotor verbundenen Gatterführung für Schleif- und Polirarbeiten. Als Schleifmittel diente ein genügend porös gearbeiteter Carborundumstein. Die Vorrichtung entspricht vollkom-men den Ansprüchen und können damit besonders harte Steine und grössere Meteor-eisenplatten mit einem grossen Gewinn an Arbeitszeit geebnet und polirt werden. Die Präparirung von Meteoreisenplatten, wie Schnitt und Politur, wurde auch heuer von Gross und die Herstellung von Gesteins-Dünnschliffen und Modellirarbeiten in Gyps, ebenso die Brochirung der Sonderabdrücke wie bisher von Samide besorgt.

Zu Studienzwecken wurden die Sammlungen mehrfach in Anspruch genommen. Herr Prof. H. Kremla aus Klosterneuburg besuchte durch längere Zeit die Bibliothek. Material zu wissenschaftlichen Beobachtungen und Untersuchungen wurde abgegeben oder erhielten ausgeliehen, die Herren: Prof. E. Cohen in Greifswald (die Meteor-eisen von Botetourt, Sanct Augustin's Bay, Campo del Cielo, Wöhlereisen, Siratik, Iquique, Carlton Tucson, Santa Rita, Rasgata, Dehesa, Mezquital, Babbs Mill, Green-Co., Kokstead, Linnville u. a.), Hofrath G. Tschermak in Wien (Meteoriten-Dünnschliffe), Pierre de Soustschninsky in Petersburg (Dünnschliffmateriale von Quarz-porphyrn), Docent Dr. R. A. Daly, derzeit in Paris (Hornblende zur chemischen Analyse), G. F. Kunz in New-York (Vesuvianpyroxenfels), Prof. Dr. A. F. Rénaud in Gent (Meteoriten-Dünnschliffe), Prof. Bishop in New-York (Jadeit vom Beil von Zala-Apáthi), Prof. Dr. N. Grubenmann (Basaltlava, Oetzthal), Privatdocent Dr. A. Pelikan in Wien (Erbsensteine), Dr. A. Nabl in Wien (Amethyst und Citrin), Privat-docent Dr. F. E. Suess (Moldavite und Obsidiane), Dr. A. Gareis (Pinite).

Auskünfte, Bestimmungen u. dgl. erhielten die Herren: Excellenz Staatsrath Freiherr v. Braun (Mesosiderit, Inca), E. Beitr in Wodnian (Amphibolit), Prof. Cal-

deron in Madrid (Sammlungskataloge), Dr. E. Holub in Wien (verschiedene japanische Gesteine), Franz Sedlacek in Wien (Leukophyllit), Juwelier Rothe in Wien (Obsidian), Lindheim & Co. (Bergkrystall), G. Breinstörfer in Hermannstadt (Goldstufen), Fridolin Plant in Meran (Staurolith), F. Kögler, Oberthierarzt in Wien (Darmstein), G. F. Kunz in Newyork (Jadeite), Dr. F. Krantz in Bonn (Meteoriten), Custos F. Heger in Wien (Material eines chinesischen Gefäßes), Univ.-Prof. Riegl in Wien (Broche mit Granaten, Pasten und vergoldetem Silberblech), Miller v. Aichholz in Wien (Markasitconcretion), K. Kisch geb. Horváth in Orawicza (Glaucodot), Hofrath F. Toula in Wien (Meteoriten), A. Fest in Wien (Pyrit), Specialcomité für Forstwirthschaft und Holzhandel, Gruppe IX Weltausstellung Paris 1900, in Wien (Verwitterungsproducte), Alex. Varges in Ratnapura (Edelsteine), Baron Alfred Watzdorf in Olmütz (Einschluss im Diamant), Otilie Pschikal für Herrn Bürgerschullehrer John in Wien (Mineraliensammlung), kais. Rath Josef Mayer in Wien (Türkise), Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der historischen Denkmale in Wien (Marmor), Bürgerschullehrer A. Horn (Sapphir), Univ.-Prof. Neumann (Edelsteine), Frau Prof. Lehrs in Dresden (Edelsteine), Dr. Perlep (Edelsteine), C. Wanner (Mineralien), Frau Erber (Azurit und Allophan), Dr. v. Troll (Mineralien), sämmtlich in Wien, J. Lumpi in Zell a. See (Ankerit), Ph. Josef Wiesmath (Rauchtopas), Univ.-Prof. V. Hilber in Graz (Nephrit), Juwelier Rothe & Neffe in Wien (orient. Steinimitation), Baurath Prof. A. Hanusch in Wien (Granit), Ingenieur Aug. Götting in Launowitz (Gesteine), Firma Lenoir & Forster in Wien (Gesteine), Hofrath Dr. A. Ritter v. Plason de la Woestyne in Wien (Mineraliensammlung).

Für die Abtheilung haben sich in dankenswerther Weise bemüht die folgenden Herren: Prof. F. J. Hirsch in Tetschen-Liebwerth, Dr. Hans Heiderich in Götzen-dorf (Niederösterreich), Apotheker Ludwig Leiner in Constanz, Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der historischen Denkmale in Wien, Prof. Calderon in Madrid.

Aus den Doublettensammlungen wurden folgende Institute, Lehranstalten und Schulen betheilt: Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität in Wien, zu Handen des Herrn Hofrathes G. Tschermak (3 Stück griechische Marmorplatten), Director R. Trampler in Wien (Gesteine), Staats-Oberrealschule im XVIII. Bezirk zu Handen des Herrn Prof. Hansel (4 Gramm des Meteorits von Waconda); k. k. Waisenhaus in Wien, zu Handen der Direction (19 Stück Edelsteinimitationen und 20 Stück Minerale).

Die Abtheilung wurde von nachstehenden Fachgenossen besucht: Director Frauenberger (Düsseldorf), Hofrath Franz Suklje, Bezirksschulinspector K. Stejskal, Hofrath G. Tschermak (Wien), Oberbergrath F. Seeland (Klagenfurt), Univ.-Prof. F. Becke (Wien), Prof. Josef Hofmann (Příbram), Pierre de Sous-tschinsky (Petersburg), Prof. H. Kremla (Klosterneuburg), Consul C. M. Otto (Helsingfors), Prof. Jiruč Bohuslav (Prag), Prof. Dr. J. Niedzwietzky (Lemberg), Prof. M. Klinger (Leipzig), Bosniaski (Pisa), Prof. N. Woldřich (Prag), Prof. L. Mrazec (Bukarest), Prof. Wladimir Vernadsky, Assistent Dr. Anatole Schkla-rewsky (Moskau), Prof. J. N. Wiesbauer (Duppau), Director E. Döll (Wien), Loczka (Budapest), Bergakad. Rudolf Kloos (Příbram), Prof. A. Osann (Mülhausen), Prof. L. Szajnocha (Krakau), Herbert L. Bowman (Oxford), H. A. Ward (Rochester), A. C. Farrington (Chicago), Oberbergrath E. Althaus (Berlin), M. Gustavus Mayer (Melbourne).

d) Geologisch-paläontologische Abtheilung.

Director Th. Fuchs, Custos E. Kittl, Dr. Franz Wöhner, Dr. August Böhm
Edler v. Böhmersheim, Volontär C. Eckhart.

Herr Director Fuchs leitete die Geschäfte der Abtheilung und führte einige
Ordnungsarbeiten in den Sammlungen durch. Unter diesen muss vor Allem die Num-
merirung der Dünnschliffsammlung erwähnt werden, welche nach Abschluss am
27. October 1897 eine Anzahl von 1209 Nummern ergab, wobei allerdings noch be-
rücksichtigt werden muss, dass viele Nummern durch mehrere, oft zahlreiche Schritte
vertreten sind.

Von Custos E. Kittl wurden verschiedene Neurangirungen im Laboratorium,
sowie die Bearbeitung und Inventarisirung von neuen Erwerbungen durchgeführt und
verschiedene Aufsammlungen in der Trias des Salzkammergutes vom Juli 1898 be-
sorgt. Im Ganzen gelangten im Jahre 1898 in 20 Posten 1896 Nummern zur Inven-
tarisirung.

Bestimmungen wurden von Custos E. Kittl vorgenommen für die Landesober-
realschule in Prossnitz, die Herren August Grósz in Mauer, Director August
Weigl in Krems, Gustav Singer und L. H. Fischer in Wien, endlich für die Sec-
tion für Naturkunde des Oesterr. Touristenclub.

Auskünfte wurden ertheilt an Herrn W. v. Borucki in Wien.

Im Hinblick auf die bevorstehende Uebersiedlung der Sammlungen und der
Bibliothek der Abtheilung in die neuen Räume im Tiefparterre arbeitete Custos Kittl
im Einvernehmen mit der Direction die hiezu nöthigen Pläne aus und leitete verschie-
dene andere Vorbereitungsarbeiten.

Von Dr. Wöhner wurden einige Posten katalogisiert, darunter eine gegen
600 Nummern umfassende Sammlung von Jura- und Kreideversteinerungen aus Süd-
frankreich und Nordafrika; außerdem wurden von ihm wie sonst grössere Präpa-
rations-, Bestimmungs- und Ordnungsarbeiten in der Sammlung vorgenommen und
unter seiner Leitung die Vorarbeiten für die Uebertragung der bisher im zweiten
Stockwerk untergebrachten Sammlungen in das Tiefparterre durchgeführt.

Mannigfache und sehr erwünschte Vortheile erwuchsen der Abtheilung aus der
Thätigkeit des Herrn Cand. phil. F. Schaffer, eines eifrigen Jüngers der Geologie,
welcher sich das ganze Jahr hindurch an der Abtheilung wissenschaftlich beschäftigte.
Derselbe führte verschiedene geologische Untersuchungen in den Tertiärbildungen
von Theben-Neudorf, in den Liasschiefern von Marienthal, sowie in den Tertiärab-
lagerungen der Umgebung von Baden aus, unternahm ferner im Frühling und im
Herbst eine längere geologische Reise nach Piemont und übergab die bei dieser Ge-
legenheit gemachten sehr werthvollen Aufsammlungen dem Museum als Geschenk.

Herr Sectionschef und Hofrat J. Lorenz v. Liburnau beschäftigte sich im
Verlaufe des Sommers längere Zeit an der Abtheilung mit dem Studium von Flysch-
algen.

Herr Hofrat Prof. F. Toula benützte durch längere und kürzere Zeit die an
der Abtheilung gebotenen wissenschaftlichen Hilfsmittel zur Bestimmung der in
seinem Besitze befindlichen Fossilien aus den Balkanländern, sowie zur Ausarbeitung
eines geologischen Jahresberichtes.

Herr Dr. W. Laskarew, Assistent für Geologie an der Universität von Odessa,
studirte zur Vollendung seiner Forschungen über das Verhältniss der österreichisch-
ungarischen Miocänbildungen zu den südrussischen die diesbezüglichen Sammlungen

der Abtheilung, namentlich die in den letzten Jahren dem Museum einverleibten Collectionen von Prof. Toula und Teisseyre, und führte auch einige Bestimmungsarbeiten zu Gunsten der Abtheilung aus.

Die Sammlungen wurden überdies benützt von den Herren Dr. J. J. Jahn, Dr. A. Bittner, Dr. H. Rebel, Dr. H. Pantocsek in Pressburg, Prof. Dr. G. Lindström in Stockholm, Assistent O. Abel, Prof. Johann Felix in Leipzig, welche Objecte entliehen hatten, ferner von den Herren Dr. G. A. v. Arthaber, J. U. Dürst aus Zürich, H. Nickel in Wien.

Besuche: E. de Martonne aus Paris, Dr. P. J. Mazurek aus Lemberg, Dr. E. Lörenthey aus Budapest, Sigismund v. Bosniacki aus Pisa, Prof. H. Kremla aus Klosterneuburg, Primarius Dr. A. Holler aus Graz, Prof. L. Bertrand aus Paris.

e) Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.

Leiter: Custos I. Classe Franz Heger.

α) Anthropologische und prähistorische Sammlung (Custos I. Classe Josef Szombathy, Custos-Adjunct Dr. Moriz Hoernes).

Die Schaukästen der Säle XI und XII wurden einer systematischen, detaillirten Durchsäuberung unterzogen und bei dieser Gelegenheit wurde eine gründliche Nachbesserung der an den Fundstücken aufgetretenen Restaurationsschäden vorgenommen. Zur besseren Conservirung der Eisenfunde, welche in allen Alterthümersammlungen Schwierigkeiten bereitet, und welche auch bei einigen unserer Suiten etwas zu wünschen übrig liess, wurde ein neuer, permanent arbeitender Auslaugungsapparat eingerichtet.

Das beschreibende Inventar wurde von Nr. 31.066 bis 33.960 weitergeführt. Zur Eintragung kamen neben einer Anzahl kleinerer Erwerbungen Funde aus der prähistorischen Ansiedlung von Velem-St. Veit bei Güns (223 Nummern mit 471 Stücken), aus der neolithischen Ansiedlung von Ober-St. Veit bei Wien (99 Nummern mit 291 Stücken), aus Ostgalizien (120 Nummern mit 185 Stücken), aus den Tumuli der Hallstattperiode in Brezje bei Hönigstein in Krain (362 Nummern mit 1163 Stücken), aus den Tumuli von Wrussnitz bei Rudolfswerth (153 Nummern mit 585 Stücken) u. a.

Für die Neueinrichtung des zu uns in collegialen Beziehungen stehenden Museums der Stadt und des Comitatus Oedenburg wurden die nöthigen Informationen, Planskizzen, Voranschläge und auch ein Musterkasten nach unseren Typen besorgt.

Durch die Benützung der Bibliothek, durch Detailstudien u. dgl. standen folgende Herren in näherer Beziehung zu unserer Abtheilung: Dr. Erik Aldermann (Stockholm), Dr. Ferdinand Freiherr v. Andrian-Werburg (Nizza), E. Bacher, K. A. Bachofen v. Echt, Prof. Ludwig Bella (Oedenburg), Prof. Dr. E. Bormann, Clemens Čermak (Časlau), Museumsdirector Stewart Culin (Philadelphia), Dr. Richard Forrer (Strassburg), Dr. Franz Heiderich, Prof. Dr. Rudolf Hoernes (Graz), Prof. Hörtnagel (Wr.-Neustadt), Dr. Hovorka v. Zderas (Janina), Dr. B. Kalandra, A. Kominek, Archivar Dr. Alexander Kugler (Oedenburg), Director Dr. Carl Marchesetti (Triest), Baron Kálmán Miske (Güns), Dr. Jaroslav Pal- liardi (Frain), Prof. Dr. Ph. Paulitschke, Prof. Dr. K. Penka, Casimir R. v. Przybylawski (Zaleszczyki), Prof. Dr. Al. Riegl, Custos Prof. Dr. R. R. v. Schneider und Prof. Dr. R. Sieger.

β) Ethnographische Sammlung (Custos I. Classe Franz Heger, Custos II. Classe Dr. Michael Haberlandt, Assistent Dr. Wilhelm Hein).

Die mit Weihnachten 1897 begonnene Neuaufstellung des Saales XIX der ethnographischen Sammlung (Afrika) durch Herrn Assistenten W. Hein wurde zu Ostern vollendet. Seither arbeitet derselbe an der Concipirung der Etiketten für diesen Saal.

Nach Ostern wurde sodann mit der Neuaufstellung des Saales XV durch Herrn Custos Dr. Haberlandt begonnen und zu Pfingsten vollendet. Derselbe umfasst Hinterindien, Ceylon, Vorderindien, die Malediven, Andamanen, Nikobaren, Sumatra mit Nias und Java. Es wurde gegen die frühere Aufstellung Borneo ausgeschieden, das nach Saal XVI verlegt wird. Dadurch wurde etwas mehr Raum für die Sammlungen aus Vorderindien gewonnen und konnten auch die neuen Sammlungen von den Orang Semang aus Malakka eingeschoben werden. Bis gegen Schluss des Jahres waren auch sämmtliche Etiketten für diesen Saal im Concepfe fertig, deren Drucklegung demnächst in Angriff genommen wird.

Bei beiden Sälen wurden sämmtliche bis zum Aufstellungsdatum eingelaufene Sammlungen aus den betreffenden Gebieten in die Aufstellung einbezogen und die zahlreichen nicht aufgestellten Objecte in den Schrankuntersätzen untergebracht.

Im Monate December wurden die altamerikanischen Sammlungen enthaltenen Nebenräume XVIIIa, XVIIIb, XIXa und XIXb gesperrt, weil eine Restaurirung der Saalwände und Decken dringend nothwendig war. Ausserdem wurde der frühere Arbeitsraum XVIIa mit den für das Jahr 1898 bewilligten neuen Holzschränken eingerichtet. Infolge des starken Zuwachses an Sammlungen in den letzten Jahren erweist sich die Neuaufstellung dieser Sammlungen als unerlässlich, welche auch unverzüglich in Angriff genommen werden soll. Diese Erwerbungen sind als solche ersten Ranges zu bezeichnen. Obenan steht die berühmte altmexicanische Sammlung Becker, dann die ungemein reichhaltige und werthvolle Sammlung v. Schroeter aus Costarica und endlich die Collection Adam von San Salvador und Panama (Chiriqui). Altmexico ist jetzt in den Sammlungen des Hofmuseums sehr gut vertreten. Centralamerika fehlte bisher fast ganz, und erscheint diese Lücke heute wenigstens für einen Theil ausgefüllt.

Infolge der umfassenden Aufstellungsarbeiten konnte nur wenig Zeit den laufenden Inventarisirungsarbeiten gewidmet werden, welche bis zum Schlusse des Jahres 1897 gediehen sind. Mit der Inventarisirung der im Jahre 1898 acquirirten Sammlungen ist jedoch bereits begonnen worden.

Die Drucklegung der definitiven Etiketten erfolgt im Hause auf einer kleinen Druckerpresse durch den Präparator F. X. Grössl, und hat derselbe im December mit dieser Arbeit für den Saal XIX begonnen.

III. Die Vermehrung der Sammlungen.

a) Zoologische Abtheilung.

Uebersicht des Zuwachses im Jahre 1898.

| | Arten | Stücke |
|------------------------|-------|--------|
| Poriferen | 1 | 1 |
| Echinodermen | 9 | 15 |
| Würmer | 41 | 132 |
| Crustaceen | 103 | 622 |

| | Arten | Stücke |
|---|-------|--------|
| Pantopoden | 1 | 10 |
| Arachnoideen | 45 | 215 |
| Myriapoden | 66 | 310 |
| Onychophoren | 1 | 2 |
| Corrodentien | 40 | 520 |
| Orthopteren | 7 | 15 |
| Rhynchoten | 1.000 | 7.573 |
| Neuropteren und Pseudoneuropteren | 40 | 154 |
| Coleopteren | 1.874 | 10.267 |
| Dipteren | 144 | 451 |
| Lepidopteren | 645 | 1.591 |
| Hymenopteren | 688 | 3.829 |
| Mollusken | 465 | 12.806 |
| Fische | 309 | 672 |
| Amphibien und Reptilien | 177 | 877 |
| Vögel | 467 | 317 |
| Säugetiere | 149 | 98 |
| | 6.272 | 52.677 |

α) Poriferen, Coelenteraten, Echinodermen, Würmer.

Als Geschenke gingen ein 48 Arten in 144 Stücken, die sich auf 12 Posten verteilen, von den Herren Dr. O. Fuhrmann in Genf (Bandwürmer), Ganglbauer und Handlirsch (Oligochäten), Kolumbatovics (Helminthen), Dr. M. Lühe in Königsberg (Bandwürmer), Hassner in Singapore (Holothurien), Dr. Penther (Holothurien und Würmer), Dr. Rebel und Dr. Sturany (Oligochäten), Vrancovich (Seeigel), Carl Wessely in Wels (Oligochäten), dem U. St. National in Washington (Helminthen).

Als Geschenk ist ferner zu verzeichnen eine Sammlung von 11 Photographien, welche die in Turin aufbewahrten Originale der Arten von Duchassaing und Michelotti aus den Steinkorallengattungen *Sympyllia*, *Acanthastraea* und *Mycetophyllia* darstellen und durch die Vermittlung des Herrn T. Wayland Vaughan von dem U. St. Geological Survey überreicht wurden.

Durch Tausch wurden von dem Joanneum in Graz 2 Arten Holothurien in 3 Stücken erworben.

Angekauft wurde 1 japanischer Glasschwamm.

β) Crustaceen, Pantopoden, Arachnoideen, Myriapoden und Onychophoren.

Geschenke von den Herren: Coutière: 1 Crustaceenart (2 Ex.) aus dem Rothen Meere; Hassner: 5 Crustaceenarten (13 Ex.) aus Singapore; Hofbauer's Neffe: 1 Crustaceenart (1 Ex.) aus Bandon; Hofrat Dr. Franz Steindachner: 4 Crustaceenarten (33 Ex.) aus Deutsch-Ostafrika, sowie 3 Crustaceen- (20 Ex.), 5 Arachnoideen- (30 Ex.) und 10 Myriapodenarten (110 Ex.) aus Montenegro; F. Deubel: 9 Myriapodenarten (108 Ex.) aus Siebenbürgen; Dr. A. Penther: 40 Crustaceen- (166 Ex.), 1 Pantopoden- (10 Ex.), 12 Myriapoden- (32 Ex.) und 1 Onychophorenart (2 Ex.) aus Mauritius und Südafrika; M. Loebell: 3 Arachnoideen- (3 Ex.) und 5 Myriapodenarten (11 Ex.) aus Ceylon; Sectionschef Dr. J. v. Lorenz: 5 Crustaceen-

arten (142 Ex.) aus dem Hallstättersee; Prof. Paulitschke: 1 Crustaceen- (1 Ex.), 4 Arachnoideen- (7 Ex.) und 3 Myriapodenarten (8 Ex.) vom Somaliland; Assistent Dr. R. Sturany: 1 Crustaceen- (25 Ex.), 3 Arachnoideen- (9 Ex.), 5 Myriapodenarten (35 Ex.) aus Niederösterreich, sowie 4 Crustaceen- (60 Ex.), 12 Arachnoideen- (105 Ex.) und 19 Myriapodenarten (156 Ex.) aus Bosnien und Hercegovina; Assistent A. Handlirsch: 1 Crustaceen- (10 Ex.) und 2 Arachnoideenarten (10 Ex.) aus Gutenstein; Custos L. Ganglbauer: 1 Arachnoideenart (10 Ex.) aus Herkulesbad; Assistent Dr. H. Rebel: 1 Arachnoideenart (7 Ex.) von der Franzenshöhe; Custos-Adjunct F. Kohl: 9 Arachnoideenarten (17 Ex.) aus Tirol; Custos Apfelbeck: 1 Myriapodenart (2 Ex.) aus Spalato; Dr. Th. Adensamer: 28 Crustaceenarten (68 Ex.) aus dem Golfe von Neapel.

Durch Tausch wurden von Dr. E. Holub 2 Crustaceenarten (2 Ex.) aus Mauritius und Capstadt acquirirt.

Ankäufe: 7 Crustaceenarten (67 Ex.) aus Port Elizabeth.

γ) Corrodentien.

Als Geschenk von Herrn W. W. Frogatt in Sidney über 200 Termiten, Typen der von ihm beschriebenen 20 australischen Arten.

Durch eigene Aufsammlung Handlirsch' wurde die Psocidensammlung um ca. 300 Stücke vermehrt, welche sich auf 20 Arten vertheilen.

δ) Orthopteren.

Käuflich erworben 7 Spec. in 15 Ex. aus Südafrika.

ε) Rhynchoten.

Die Ausbeute Handlirsch' an Rhynchoten war in diesem Jahre besonders reich und brachte dem Museum einen Zuwachs von über 6500 Stücken, welche beiläufig 600 Arten und Varietäten repräsentieren.

Einige kleinere Geschenke verdanken wir den Herren Dr. K. Šulc, Dr. H. Krauss und Fr. Siebenrock.

Durch Kauf oder Tausch wurden 3 Posten erworben mit zusammen 376 Arten in 895 Stücken, darunter die sehr werthvolle südafrikanische Ausbeute des Dr. H. Brauns.

ζ) Neuropteren und Pseudoneuropteren.

Gesammtzuwachs 40 Arten in 154 Ex.

Geschenk von Herrn Dr. Kempny in Guttenstein: 5 Arten *Nemura* (Typen).

Gekauft von den Herren: Fruhstorfer in Berlin: 144 Stück (32 Spec.) Neuropteren aus Lombok; Dobiasch: 3 Stück der nordamerikanischen Odonate *Tachopteryx Uhleri*; Dr. Brauns aus Südafrika: 2 Arten Neuropteren.

η) Coleopteren.

Geschenke von den Herren: H. Albertall in Pera: ca. 60 Spec. in mehr als 300 Ex. aus dem Gebiete des Rivaflusses in Kleinasien; Custos Victor Apfelbeck in Sarajevo: 70 Spec. in 192 Ex. aus Bosnien und der Hercegovina, darunter eine Anzahl neuer Curculioniden; Franz Sikora: 68 Spec. in 68 Ex. von Madagascar; Georg Lauffer in Madrid: 5 Spec. in 24 Ex. aus Spanien; Edmund Reitter in Paskau: 17 für die Sammlung neue paläarktische Arten in 21 Ex.; Dr. Max Bernhauer in Stockerau: 27 Spec. Staphyliniden in 114 Ex., darunter Typen neuer Arten; Rudolf Pinker in Wien: 34 Spec. in 75 Ex. von Buchara und eine Dattelfrucht mit 3 *Caryo-*

borus; Friedrich Deubel in Kronstadt: eine reiche Suite seltener siebenbürgischer Arten vom Rodnaergebirge und vom Bucsecs, ca. 70 Spec. in mehr als 1200 Ex.; Dr. Franz Spaeth in Wien: das Unicum von *Homalitus flavangulus* Spaeth; Dr. Thomas Münster in Kongsberg: 11 seltene nordische Arten in 70 Ex.; Dr. Herm. Krauss in Tübingen: 17 Spec. in 18 Ex. aus Argentinien. Kleinere Geschenke von den Herren: Hofrath Dr. Skalitzky, Carl Mandl, Bergbauleiter Josef Haberfelner in Lunz, Alois Wingelmüller, Schulrat Dr. Egydius Schreiber in Görz, C. Baron Hormuzaki in Czernowitz, Prof. Josef Redtenbacher, Assistent Dr. Rudolf Sturany, Hauptmann Johann Polatschek, zusammen 65 Spec. in 211 Ex. Durch Vermittlung des fürstlich Liechtenstein'schen Forstrathes Julius Wiehl in Olmütz von Herrn Förster F. X. Kausek in Lundenburg zahlreiche Larven und Imagines von *Oryctes nasicornis* und von Herrn Buchhaltungsrevidenten Carl Wingelmüller in Butschowitz 24 schöne Frassstücke holzzerstörender Arten und die Entwicklungsstadien von 7 Arten.

Als Ergebniss der von Custos Ganglbauer in die lessinischen Alpen und in die westlichen Dolomiten (Palagruppe) unternommenen Sammelexcursionen eine reiche und sehr werthvolle Ausbeute von ca. 400 Spec. in mehr als 5000 Ex.

Im Tausche wurden erworben von den Herren: L. Bedel in Paris: 22 Spec. in 39 Ex., meist aus Algier; Angelo Solari in Genua: 17 Spec. in 41 Ex. aus Italien; Agostino Dodero in Genua: 39 Spec. in 142 Ex. aus Oberitalien und Sardinien; Dr. Stefano di Bertolini in Madrano: 32 Spec. in 60 Ex. aus Südtirol und Italien; J. Sainte-Claire-Deville in Nizza: 106 Spec. in 359 Ex. aus Frankreich, namentlich von den Alpes maritimes; Dr. Johannes Knauth in Dresden: 11 Spec. in 64 Ex.; Gottfried Luze in Wien: 30 Spec. in 246 Ex.; Franz Tax in Graz: 5 Spec. in 28 Ex.; L. Villard in Lyon: 4 Spec. in 8 Ex.; Paul Born in Herzogenbuchsee: 53 Spec. in 267 Ex., darunter schöne *Carabus*-Suiten aus den ligurischen Alpen; Felix Strasser in München: 11 Spec. in 30 Ex., meist aus Spanien; Desiderius Kuthy in Budapest: 14 Spec. in 23 Ex. aus Ungarn; Dr. Franz Spaeth in Wien: 22 Spec. in 132 Ex. aus Algier; Carl Schuler in Mährisch-Weisskirchen: 35 Spec. in 120 Ex. aus Mähren; Maurice Pic in Digoin: 8 Spec. in 11 Ex. aus Algier; Eduard Merkl in Deutsch-Bogšan: 21 Spec. in 28 Ex. vom Balkan; P. Erich Brandis in Travnik: ca. 200 Spec. in mehr als 1400 Ex. aus der Umgebung von Travnik; Prof. Dr. Oscar Schneider in Blasewitz: 25 Spec. in 132 Ex. von der Insel Borkum; Prof. Adrian Schuster in Wien: 26 Spec. in 105 Ex., meist aus Portugal; Dr. L. Melichar in Wien: *Aleochara Melichari* Reitt.; Gustav Paganetti-Hummel: 10 Spec. in 54 Ex. von Castelnuovo und Corfu; Bernardino Halbherr in Rovereto: 5 Spec. in 57 Ex. aus Südtirol; Johann Spurny in Ulrichskirchen: 15 Spec. in 74 Ex. aus Niederösterreich und Frassobjekte von 2 Arten; Dr. Anton Fleischer in Brünn: 3 Spec. in 20 Ex. aus Mähren; J. B. Ericson in Mölndal: 3 Spec. in 5 Ex. aus Schweden; Gustav Strauss in Wien: 3 Spec. in 10 Ex.; Josef Kaufmann in Wien: 8 Spec. in 19 Ex.

Käuflich wurden erworben: 5 Spec. Höhlenkäfer aus Krain in 19 Ex., 55 Spec. aus Südafrika in 130 Ex., 200 europäische Arten in 400 Ex. und 41 europäische Arten in 64 Ex.

9) Dipteren.

Gesammtzuwachs 144 Arten in 451 Ex.

Durch Kauf von den Herren: Frič in Prag: Oestridenlarven aus Südamerika, darunter die von *Dermatobia noxialis* Goud. aus dem Menschen und eine daraus an-

geblich erzogene Fliege, ferner Larven von *Rogenhofera*; Fruhstorfer: 170 Stück (ca. 60 Arten) aus Lombok und Celebes; Dr. Brauns aus Südafrika: 120 Stück (40 Spec.) und weiters 150 (40 Spec.), d. s. 270 Stück, enthaltend ca. 80 Arten.

Durch Tausch gegen eine gleiche Anzahl anderer Oestriden: 5 Stück der *Hypoderma Silenus* aus Smyrna, darunter das bisher unbekannte Weibchen.

i) Hymenopteren.

Geschenke von den Herren: Dr. F. Krauss in Tübingen: 32 Arten (76 Stücke) aus Südamerika und Dr. Arnold Penther: 96 Arten (316 Stücke) aus Südafrika und Oesterr.-Schlesien. Kleinere Geschenke stammen von den Herren: Dr. P. Kempny, O. Habich, Dr. Hans Rebel, P. Gabriel Strobl in Admont und A. Westerlund in Kuopio.

Als Ergebniss einer subventionirten Sammelreise die Ausbeute des Custos-Adjuncten Fr. Kohl in Nordtirol 2640 Stück. (ca. 300 Arten).

Durch Kauf wurden erworben: 39 Arten (75 Stücke) aus Südafrika (werthvoll) und 240 Arten (760 Stücke), die tunesische Sammelausbeute des Hymenopterologen Dr. O. Schmiedeknecht.

x) Lepidopteren.

An Geschenken sind im abgelaufenen Jahre 197 Arten in 477 Exemplaren zu verzeichnen. Unter den Geschenkgebern ist an erster Stelle Herr Intendant Hofrath Steindachner zu nennen, welcher zu Beginn des Jahres 13 Exemplare der geschätztesten Ornithopteren, darunter ein prachtvolles Pärchen der *Ornithoptera Paradisea* Stgr., *O. Trojanus* Stgr., zwei Pärchen der *O. Dohertyi* Rippon u. s. w. ankaufte und der Sammlung widmete. Auch im weiteren Laufe des Jahres bestritt Herr Hofrath Steindachner noch mehrmals kleinere sehr erwünschte Acquisitionen aus Privatmitteln, so den Ankauf von 42 ausgewählten Lepidopteren aus Bogota, einer Noctuiden- ausbeute aus Meran (200 Stück) und eines frischen Exemplares der so seltenen *Spintherops Hirsuta* Stgr. vom Stilfserjoch, welche Noctue bisher dem Museum fehlte und eine hochwillkommene Vermehrung der Landessammlung bildete. Desideraten letzterer Sammlung wurden auch von anderen Herren mehrfach in sehr dankenswerther Weise als Geschenke überlassen, so von Herrn Otto Bohatsch, Heinrich Gross in Steyr (darunter prächtige Stücke der *Aglia Tau* ab. *Melaina* Gross), Otto Habich, Anton Metzger, Fritz Preissecker u. A. Von weiteren Geschenken seien noch 71 Arten Lepidopteren aus Niederösterreich von Prof. Josef Redtenbacher und 51 Arten meist exotischer Lepidopteren von Dr. A. Penther, darunter eine Anzahl selbstgezogener ausländischer Saturniiden erwähnt.

Durch Kauf wurden erworben 201 Arten in 506 Exemplaren, und zwar Lepidopteren aus Thibet 44 Stück, aus Columbien 12 Stück, aus Centralasien und Nordborneo 31 Exemplare, eine Ausbeute aus Brisbane (Australien) in 23 Arten und 85 Exemplaren, 64 nordpersische Arten in 239 Exemplaren, 33 Balkan-Lepidopteren in 49 Stücken, 27 Exemplare canarischer Lepidopteren, 17 Exemplare sehr seltener fehlender Papilioniden und ein Pärchen der hochalpinen *Agrotis Culminicola* Stgr.

Durch Tausch gelangten an das Museum 43 Arten Lepidopteren in 94 Stücken, und zwar vom ungarischen Nationalmuseum in Budapest 19 Arten Rhopaloceren aus Deutsch-Neuguinea in 44 Exemplaren und von Lord Walsingham (Thetford) 24 Arten Microlepidopteren in 50 Exemplaren.

Als Ergebniss einer Sammelreise ist die von Dr. H. Rebel aus Bosnien und der Hercegovina mitgebrachte Lepidopterenausbeute von 204 Arten in 514 Exemplaren anzuführen.

Mit Unterrichtsobjecten wurde das Gymnasium im XIII. Gemeindebezirke in Wien betheilt.

λ) Mollusken, Molluskoideen und Tunicaten.

Gesammtzuwachs 465 Arten in 12.806 Exemplaren.

Als Geschenke ließen 116 Arten in 445 Exemplaren ein, und zwar spendeten die Herren: Cand. med. A. Oberwimmer: 17 zumeist nordamerikanische Arten in 42 Ex.; Dr. J. Fl. Babor in Prag: 25 Arten (27 Ex.) aus Neuseeland und einige seltene Nacktschnecken; Regimentsarzt Dr. A. Wagner in Wr.-Neustadt: 9 Arten (45 Ex.) aus Niederösterreich, Schlesien und Hercegovina; A. Handlirsch: 16 Arten (80 Ex.) aus Kärnten; G. Paganetti-Hummel: 12 Arten (70 Ex.) aus der Umgebung von Castelnuovo; B. Vranković in Cittavecchia: 1 Ex. von *Argonauta Argo* L.; Dr. R. Sturany: Nacktschnecken aus den Voralpen (9 Arten in 80 Ex.) und Gehäuseschnecken aus Bulgarien (6 Arten in 18 Ex.); kleinere Posten, zusammen 17 Arten in 77 Exemplaren, sind die Geschenke der Herren Sikora, Hofrath C. Gerstenbrandt, Anton Godetz (Marburg), P. Anselm Pfeiffer (Kremsmünster), Custos-Adjunct F. Kohl, Custos G. Marktanner (Graz), M. Loebell, Johann Lenk (Triest) und der Section für Naturkunde des Oesterr. Touristenclub.

Dr. Sturany's subventionirte Reise nach Bosnien und Hercegovina ergab 54 Arten Land- und Süßwassermollusken in ca. 1000 Exemplaren.

Im Tausche wurde ein getrocknetes Exemplar von *Cryptochiton Stelleri* acquirirt.

Angekauft wurden im Ganzen 294 Arten in 11.360 Stücken, und zwar ist von den Ankaufsposten in erster Linie die grosse Collection Tschapeck (I. Theil, niederösterreichische Fauna, 220 Arten von zahlreichen Fundorten und in circa 11.000 Ex.) zu erwähnen; das Uebrige vertheilt sich auf seltene Cephalopoden aus Neapel (13 Arten in 14 Ex.), vorderasiatische Conchylien (44 Arten in 114 Ex.), Conchylien aus Sicilien und Griechenland (15 Arten in 32 Ex.) und auf je 1 Art vom Libanon und aus dem persischen Golfe (200 Ex.).

Abgegeben wurden aus den Doublettenvorräthen 44 Conchylienarten, und zwar zu ungefähr gleichen Theilen an die Knabenvolksschule im XVI. Bezirk und das k. k. Waisenhaus im IX. Bezirk.

μ) Fische.

Als Ergebniss der Aufsammlungen während der Uebungsfahrt Sr. Maj. Schiff »Donau« 28 Arten in 57 Ex. und des Schiffes »Zrinyi« 40 Arten in 110 Ex.

Als Geschenk erhielt die ichthyologische Abtheilung: von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten Johann von und zu Schwarzenberg Edelfische, gezogen in den Teichen bei Wittingau, und zwar 7 Arten in 42 Prachtexemplaren, die lebend in der Jubiläums-Ausstellung zur Schau gebracht waren; von Herrn Dr. Penther eine Sammlung von Meeresfischen aus Mauritius und von der Ostküste Südafrikas, nebst einigen Flussfischen, 102 Arten in 180 Ex.; von Herrn Hassner in Singapore 44 Arten in 92 Ex. von Singapore; von Hofrath Steindachner eine Sammlung von Flussfischen aus Deutsch-Ostafrika, von Meeresfischen aus der Adria und dem Mittelmeere bei Nizza, 78 Arten in 190 Ex., darunter ein Exemplar von *Orthagoriscus mola*, 2·62 M. hoch und 2·20 M. lang.

Angekauft wurde eine *Trachypterus*-Art von riesiger Grösse aus Neuseeland.

v) Amphibien und Reptilien.

Geschenke von den Herren: Grafen Hugo Wickenburg: 8 Arten in 10 Ex. aus dem Somaliland; Hofrat Dr. Steindachner: 33 Arten in 417 Ex. aus Deutsch-Ostafrika, 20 Arten in 65 Ex. aus Brasilien und Surinam, 5 Arten in 7 Ex. aus Persien, 19 Arten in 191 Ex. aus Tunis, 71 Arten in 140 Ex. zum grössten Theile aus Südeuropa (aus Coll. Bedriaga), 2 Ex. von *Boa occidentalis* aus Argentinien; Hassner in Singapore: 2 Arten in 2 Ex.; Dr. Rauch in Haiti: 2 Arten von Riesenschlangen in 3 Ex.; als Ergebniss der Aufsammlung während der Reise Sr. Maj. Schiff »Zrinyi«: 4 Arten in 7 Ex. von Banana.

Kleinere Sammlungen aus österreichischen Ländern wurden übergeben von den Herren: Oberlehrer Zdarsky, L. Ganglbauer, Sturany, Rebel, Kohl, Penther, Steindachner (im Ganzen 10 Arten in 30 Ex.)

Angekanft wurden: 2 Arten in 3 Ex. von Camerun.

§) Vögel.

Die kais. Menagerie zu Schönbrunn sandte 62 todte Vögel ein, von welchen 36 Stück (26 Arten) präparirt wurden, und zwar 16 Bälge, 11 Skelete und 9 Schädel.

Von der Expedition Sr. Maj. Schiff »Pola« 12 Vögel in Spiritus (10 Arten).

Ferner Geschenke der Herren: Dr. A. Penther: 232 Bälge (131 Arten) aus Südafrika; Consul Brandt in Singapore: 112 Bälge (95 Arten); Hôtelier Hassner in Singapore: 3 Kronentauben und 1 Riesenfischer in Alkohol (2 Arten); Priester Ant. Tait in Trient: 2 gestopfte Exemplare von *Passer italiae*; Praterinspector Huber: 1 Strandläufer und 1 Zwergfalken im Fleische; Dr. A. Hacker: Balg eines Fahlgeiers (*Gyps fulvus*); Hofrat Dr. Steindachner: 1 Webervogel (Balg) von Massaua; endlich von Frau Caroline Schäffer: 1 Bandfink (Balg).

Eingetauscht wurden vom British Museum in London 13 Bälge (9 Arten) theils aus Indien, theils aus dem Nyassalande gegen 2 brasiliische Drosseln.

Gekauft wurde: von Herrn Rey das seltene Nest eines Guacharo (*Steatornis caripensis*); vom Vivarium im Prater 1 Pinguin (*Spheniscus magellanicus*); von Herrn V. v. Tschusi 12 Bälge (9 Arten) aus Tunis (Coll. Spatz); von Hôtelier Liebel in Tanger (Ostafrika) 17 Bälge (16 Arten); von Revierjäger K. Tilsch 15 Bälge (9 Arten) einheimischer Vögel.

Gesammtzahl der ornithologischen Präparate 467, von 317 Arten.

o) Säugetiere.

Durch die kais. Menagerie zu Schönbrunn wurden 44 verendete Thiere eingesandt, von welchen die Mehrzahl (40 Ex. = 32 Arten) für unsere Sammlung Verwendung fand, und zwar wurden davon 3 Arten ausgestopft, 27 Felle und Bälge conservirt und 5 ganze Skelete, sowie 35 Schädel präparirt.

Das h. Obersthofmeisteramt überliess dem Museum einen Elchkopf mit capitalem Geweih.

Durch die Expedition Sr. Maj. Schiff »Pola« gelangten wir in den Besitz des Felles und Schädels eines Schakals.

Unter den Geschenken ist in erster Reihe eine Partie von 25 Häuten und 30 Schädeln (13 Arten) meist grösserer Säugetiere zu erwähnen, welche durch Herrn Eduard Graf Wickenburg im Somaliland und in Ostafrika erbeutet worden waren, darunter ein altes und ein junges Nashorn (*Rhinoceros bicornis*) und mehrere Antilopen, welche, wie jenes, in unserer Sammlung bisher noch nicht vertreten waren.

Ferner erfuhr die Sammlung eine Bereicherung durch Spenden der Herren: Dattan in Wladiwostok: verschiedene Rohmaterialien aus dem Gebiete der Orotschonen, darunter 8 Felle, 2 Geweihe und 2 Schädel (Elch und Bär), im Ganzen 16 Nummern von 9 Arten; Dr. Th. Adensamer: 3 Gläser mit Fledermäusen in Alkohol aus Java; Dr. A. Penther: die Schädel von je 1 Affen und 1 Halbaffen, sowie je 1 Fledermaus und 1 Spitzmaus aus Südafrika; Richard Wahrmann: den kunstvoll präparirten Kopf eines von demselben im Somaliland erlegten Elefanten; Hofrath Dr. Steindachner: das Fell eines Lamas und den Balg eines Gürtelthieres aus Bolivien; Prof. Kick: 1 Nasenbär und 1 langschwänzige Katze (Brasilien), in einer Gruppe präparirt; Hôte-ließ Hassner in Singapore: 4 Säugetiere in Alkohol, von denen die Skelete präparirt wurden; Bartik: 1 Maulwurf-Albino; Firma J. Schütz in Wien: 1 ausgestopften Eisbären und 1 Ameisenigel, dann 10 Felle kleinerer Thiere; von dem k. u. k. Thierarznei-Institute: 4 Schädel von 3 verschiedenen Hunderacen; von dem Wiener Thiergarten im Prater: Cadaver eines Paca; von der ethnographischen Abtheilung wurde das Fell eines jungen Zebras (defect) übernommen.

Im Tauschwege erhielten wir von Herrn G. Wieninger in Schärding 21 Felle und 17 Schädel (14 Arten) aus Paraguay als Aequivalent für die im Vorjahr überlassenen Cadaver je eines Löwen, Tigers und Kängurus.

Gekauft wurden von den Herren: Dr. Girtanner: 3 Felle, 2 Schädel und 2 Skelette der sardinischen Wildkatze; Grabzewski: die Felle und Schädel von *Cephalophus natalensis*, *Proteles lalandi* und *Cercopithecus samango*; von einem Thierhändler: 3 Cadaver eines Zwerghirschthieres (*Tragulus meminna*); vom Wiener Thiergarten: die Cadaver eines Murmelthieres und eines amerikanischen schwarzen Bären (*Baribal*); Inspector Perzina: der Cadaver eines *Rhesus*-Affen; Bornmüller: die Schädel einer Fledermaus (*Triaenops persica*) und eines Igels (*Erinaceus macracanthus*) aus Persien; Prof. Kolombatović in Spalato: 1 Delphin im Fleische.

Gesammtzahl der erworbenen Säugetierexemplare 149, von 98 Arten.

b) Botanische Abtheilung.

a) Die Pflanzensammlung. Durch Geschenke und Widmungen erhielt die Abtheilung 692 Nummern und 17 Fascikel, durch Tausch 2762 Nummern, durch Kauf 6976 Nummern, also insgesamt 10.430 Nummern und 17 Fascikel.

Als Geschenke ließen ein (692 Nummern) von den Herren: Dr. A. Zahlbrucker: Lobeliaceae et Lichenes (113); Prof. Hackel (St. Pölten): Glaziou, Gramineae brasilienses (80); Armin Knapp (Wien): Phanerog. europ. rariores (100); Prof. Loitlesberger (Görz): Hepaticae Alp. transsylv. Roman. (196); Dr. F. Krasser: Pl. variae praesert. Algae adriaticae (100); J. Pipal (Wien): technisch verwendete *Equisetum*-Racen (22); Dr. J. Hollós (Kecskemét): Geaster-Arten und andere Pilze (10); von Frau Louise v. Keller (Wien): Characeen (27). Einzelne Spannblätter von den Herren: Hofrath Steindachner, Prof. v. Höhnel, Sectionschef R. v. Lorenz-Liburnau (Wien), Oscar v. Müller (Kapplitz i. B.), Gartendirektor Lauche (Eisgrub), Leichtlin (Baden-Baden).

Herr Gymnasialprofessor Formánek (Brünn) widmete eine 17 Fascikel umfassende Aufsammlung von Pflanzen Mährens und 3 Fascikel Bornmüller, Plant. Anatolicae or., zusammen 20 Fascikel.

Im Wege des Tausches wurden (2762 Nummern) erworben, und zwar: vom Kew-Museum: ostindische Pilze (20), Fungi exot. (15); Biltmore Herbarium: Distribution

of the Duplicates of the Chapman Herbarium (1156); Botanical Gardens Sydney: Herbarium of B. G. Sydney (101), *Lichenes* (15); Botanical Gardens Calcutta: Herb. horti bot. Calcuttensis (905), enthält vornehmlich »Prantling's Orchids of the Sikkim Himalaya«; Oberlandesgerichtsrath Dr. F. Arnold (München): *Lichenes exsiccati* (57); J. Brunnthaler (Wien): *Algae select.* (255); Botan. Museum der k. k. Universität in Wien: *Flora exsicc. Austro-hungarica*, Cent. 29 und 30 (238).

Durch Kauf wurden erworben (6976 Nummern): »Plantae Schlechterianae«, Iter II (361), (413), (410); Malme: »Lichenes suecici exs., Fasc. I—II« (50); Migula, Sydow et Wahlstedt: »Characeae exs., Fasc. IV—V« (50); Sydow: »Uredineae, XXIII und XXIII a« (50); Neger: »Uredineae austr. americ., ed. Sydow« (50); Sintenis, »Iter thess., 1896« (153); Baenitz: *Herbarium europaeum*, Lfg. 103—108, XXIV et XXXI« (469); Baldacci, »Iter alban., V« (296); Zenker: »Flora von Kamerun, Fortsetzung« (159), (253); Siegfried: »Potentillae exs.« (120); Collins etc.: »Phycotheaca boreali-americana, Fasc. VIII—X« (150); Mac Owan: »Herb. Austro-Afric., Cent. XVIII« (105); Pringle: »Plantae Mexicanae, 1897« (153); Wołoszczak: »Flora polon. exs., Cent. VII, 1897« (117); Rehm: »Ascomyceten, 1201—1250« (56); Bornmüller: »Iter syriac., 1897« (763); Macoun: »Plants of St. Paul Island, Behring Sea« (157); Schultz-Dörfler: »Herb. norm., Cent. 35 et 36 (204), 37 et 38 (200); Wiener Botan. Tauschverein: »Plantae rariores selectae« (128); Kneucker: »Carices exs., Lfg. 1—3« (94); Bauer: »Bryotheca bohemica, Cent. I« (100); Rigo: »Iter Italicum, IV, 1898« (596); Leonis: »Flora aegaea« (212); Sikora: »Pilze von Madagascar« (13); Brunnthaler: »Algae exs.« (113); Shear: »New York Fungi, Cent. II, III« (200); Romell: »Fungi exs. praesent. scandinav., Cent. I et II (200); Cavara: »Fungi Langobard., Fasc. I—V« (250); Nash: »Fungi Floridani« (129).

Für die »Kryptogamae exsiccatae« ging ein sehr reichhaltiges und schönes Material von etwa 40 Mitarbeitern ein. Dasselbe enthält eine grosse Anzahl interessanter, zum Theile neuer einheimischer und ausländischer Sporenpflanzen und setzt uns in Stand, mehrere Centurien dieser werthvollen Kryptogamensammlung herauszugeben.

Hingegen wurden von den vorhandenen Centurien der »Kryptogamae exsiccatae« 29 ganz und einige zum Theile an die hervorragenden botanischen Museen und Institute abgegeben. Die Kryptogamen-Tauschanstalt in Wien erhielt im Tausche den Rest der für die Centurien überzähligen Kryptogamen. Auch das Biltmore Herbarium (North Carolina) erhielt im Tausche eine Reihe von älteren Duplicaten (ca. 1½ Centurien).

β) Morphologische und carpologische Sammlung. Der Zuwachs, welchen diese Gruppe erfuhr, wurde bereits früher (Schausammlung) angeführt.

Der Zuwachs an Samen und Früchten beträgt 70 Nummern. Es sind vornehmlich Geschenke des Herrn Leichtlin (Baden-Baden), welcher uns in liebenswürdigster Weise Samen und Früchte von genau bestimmten Arten der Flora Palästinas überwies. Sr. Maj. Schiff »Zrinyi« verdankt die Sammlung Exemplare der Samen, respective Früchte von *Cocos australis*, *campestris*, *Yatai*, *Daubentonii Tripetii*, *Enteirolobium Timbowa*, *Machaerium Tipa*.

Für die Hölzersammlung liefen Geschenke ein von Hofrath Steindachner und Dr. Solereder (München). Erwähnenswerth ist der von Letzterem gespendete Stammabschnitt von *Gnetum scandens*.

Die bei der Ordnung und Formatisirung der Holzsammlung sich ergebenden Duplicate und Holzabschnitte wurden dem Allgemeinen österreichischen Apotheker-verein überwiesen.

c) Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

α) Meteoriten.

Angekauft wurden: Eine Platte des groblamelligen, oktaedrischen Eisens von Mt. Stirling (450 Gr.), mit einem langcylindrischen Einschluss von Troilit, und eine Platte des ebenfalls oktaedrischen Eisens von Tonganoxie (224 Gr.).

Durch Tausch konnten folgende, darunter sehr werthvolle Stücke erworben werden: Eine berindete Platte des Chondriten von Meuselbach (88 Gr.), gefallen 19. Mai 1897; ein schönes berindetes Bruchstück des Chondriten von Loançon (227 Gr.), gefallen 20. Juni 1897; ein Bruchstück des intermediären gedäerten Chondriten von Duruma (22 Gr.), gefallen 6. März 1853; eine dicke Platte des eigenthümlich struirten oktaedrischen Eisens von Roebourne (2214 Gr.), zeigt eine randliche Veränderungszone und aus orientirten Körnern zusammengesetzte Balken; eine grosse, 2 Cm. dicke Platte von Canon diablo (19.194 Gr.), bisher in einem solchen schönen Aufschlusse in der Sammlung nicht vertreten; eine flachlinsig begrenzte Platte des oktaedrischen Eisens von Arlington (112 Gr.); endlich eine Platte des Meteor-eisens von San Angelo (552 Gr.), mit gebogenen und an einer Kluft geschleppten Lamellen. Im Tausch wurden ferner acht Dünnschliffe der Meteorsteine von Duruma (2 Stücke), Wittmes, Mauerkirchen, Prairie dog Creek, Sierra de Chaco, Ochansk und Meuselbach erworben. Schliesslich ein Modell des Meuselbacher Steines.

Als Geschenk erhielt die Sammlung vom Geological Museum in Calcutta: Ein schönes berindetes Bruchstück des Chondriten von Gambat (438 Gr.), gefallen 15. September 1897. Herrn Prof. E. Cohen in Greifswald verdankt die Sammlung neuerdings: ein Plättchen des Meteoreisens von El Capitan Range (6·6 Gr.), von Mungundi (7·5 Gr.), einen kleinen Spahn des Eisens von Santa Rosa, Block auf dem Marktplatz, und ein kleines Plättchen des Eisens von Cincinnati (0·5 Gr.), mit Campo del Cielo und Siratik, zur Gruppe der nickelarmen Ataxite zugehörig, und schliesslich 215 Gr. Schreibersit, als Präparat aus São Julião gewonnen. Ausserdem wurde noch ein kleines Handstück von Basalt mit Eisenflittern, das mit der Gall'schen Sammlung an das Museum gekommen war, in die Sammlung aufgenommen.

Somit hat die Meteoritensammlung in diesem Jahre sich um 12 neue Fallorte (2 Steine und 10 Eisen), im Ganzen um 14 Nummern, 9 Präparate (8 Dünnschliffe und 1 Schreibersit aus São Julião) und 1 tellurisches Eisen vermehrt und an Gewicht insgesamt um 23.506 Gr. (22.761 Gr. Eisen und 745 Gr. Steine) zugenommen.

β) Mineralien und Gesteine.

Angekauft wurden: 188 Mineralien und 6 Gesteine. Unter diesen wären hervorzuheben: ein schöner, 9 Cm. hoher Scheelitkristall, 550 Gr. schwer, aus dem Habachthale, ein 19 Cm. langer Phenakitkristall mit Endausbildung von Kragerö, ein 5·5 Cm. dicker Diopsidkristall von Decalb, ein 7 Cm. grosser Quarzzwilling von Japan, ein 10 Cm. grosser Titanitkristall auf einer Feldspathgruppe von Renfrew, ferner schöne Krystalle von Steenstrupin und Katapleit, ein Marmorblock von Carrara, im Innern eine mit schönen Quarzkristallen besetzte Kluft zeigend, eine kleine Serie der von Gemböck beschriebenen neuen Pinitvorkommnissen aus Tirol, eine Serie von Salzburger Mineralien, zum Theile aus der Sammlung Reissacher's stammend,

endlich eine schöne Druse des seltenen Roesslerit, ein gutes Handstück von Pittinit und eine Reihe von 25 Mineralien, die bisher auf unserer Desideratenliste gestanden hatten, darunter Stücke von Adamsit, Atelin, Acquacreptit, Bouglist, Boussingaultit, Branchit, Calstronbaryt, Cupromagnesit, Kalkmalachit, Leedsit, Melopsit, Plumbostit, Pseudocotunnit, Roseit, Thraulit, Voglianit, Wikit etc.

Im Tausch wurden von Dr. Hussak Proben von Lewisit und Baddeleyit, von Herrn Grundey 40 schlesische Minerale und krystallisirte Schlacken erworben.

Als Geschenk erhielt die Abtheilung von auswärts 165 Stück Mineralien, 70 Stück Gesteine und 7 Stück Modelle und Kunstproducte. Darunter befinden sich eine Serie von 100 Stücken schöner isländischer Mineralien von Chr. W. Ernst in Kopenhagen, eine ausgezeichnete Platte des schönen Kugelgranits aus Finnland von Herrn Consul C. M. Otto in Helsingfors, 8 grosse Stücke eines neuen Simonyitanbruches in Hallstatt von Herrn Ministerialrath Ottokar Freiherrn v. Buschman, ein Riesenbergrkrystall aus dem Glocknergebiete von Herrn Hofrath Dr. F. Steindachner, 9 Stücke schöne Basaltbomben und 3 Basalte von den Inseln Zebejir und Zukur im rothen Meere, gesammelt von Herrn Custos-Adjuncten F. Siebenrock, 3 Tinguaitplatten mit Pseudoleuciten aus Brasilien von Herrn Orv. A. Derby in São Paulo, eine Probe des unlängst zum ersten Male anstehend angetroffenen Nephrits aus Sibirien von Herrn Bergingenieur L. Jaczewsky in Petersburg, eine Stufe des neuen Vorkommens von Türkis in Australien von Herrn G. Mayer in Melbourne, Rohedelsteine aus Ceylon von Herrn Dr. M. Loebell in Wien. Andere kleine Suiten und einzelne Stücke spendeten außerdem die Herren: O. Abel in Wien (Eustatit-peridotit), E. Beidl in Sedlec (Pyrit), Bergwerksbetriebsleitung Schneeberg in Tirol (Minerale), J. Böhm (Kappenquarz), Carborundumwerke der Länderbank durch Herrn Director W. Kaufmann (Carborundumdrusen), Director E. Döll (Rumpfit), geologische Abtheilung des naturhistorischen Hofmuseums (Baryt), sämmtliche in Wien; Prof. Dr. H. Gruber in Linz (Mineralien und Gesteine), Prof. Dr. J. Hilber in Graz (Modelle steirischer Nephritgeschiebe), Regierungs-Baumeister G. Hildebrand in Hankow (chinesische Hüttenproducte und Erze), Dr. C. Hlawatsch (neue Gesteinsvorkommnisse von Predazzo), Dr. E. Holub (japanische Mineralien und Gesteine), kön. ung. Rath F. Karrer (Mineralien), Stud. A. Nabl (künstlich entfärbten Amethyst), A. Otto (abgerollter Bergkrystall), Dr. E. Neustadtl (Schale aus Schwefel), Dr. A. Penther (Proben vulkanischer Aschen von Mauritius), Intendant Hofrath Dr. Steindachner (Mineralien und Gesteine), W. v. Troll (Minerale), sämmtliche in Wien; Dr. C. Weithofer (Gesteine), Dr. W. Wenderich in Graz (Kalkerben aus dem Lurloch), Dr. A. Zahlbruckner in Wien (Gesteine). Daran reihen sich außerdem 117 Nummern Gesteinstypen aus dem niederösterreichischen Waldviertel, gesammelt von Prof. Berwerth und Dr. Köchlin und 66 Gesteine und 15 Tiroler Mineralien, die Dr. Köchlin heuer in Tirol gesammelt hat.

γ) Baumaterialien.

Im abgelaufenen Jahre fand sich glücklicherweise Gelegenheit, unsere Sammlung in grösserer Masse; theils was die Anzahl der Stücke betrifft, theils was die Qualität des Erworbenen anlangt, zu bereichern.

Wir führen hier in erster Linie die Collection antiker römischer Gesteine an — ein Geschenk der Frau Baronin Angelica Genotte aus dem Nachlasse ihres verstorbenen Gemahles — die für uns eine sehr werthvolle Bereicherung der vorhandenen diesfälligen Sammlung bildet.

Wenn auch in etwas kleinerem Formate als unser Normaltypus, gewinnen wir durch sie wieder neues Vergleichsmateriale, welches bei den wiederholt vorkommenden Anfragen nach Bestimmung von Gesteinen alter Provenienz grosse Dienste leistet. Es sind 123 Stücke.

Daran reiht sich die sehr interessante und ebenfalls sehr werthvolle Collection von Decorationsgesteinen aus Norwegen, alle im geschliffenen Zustande, die ein Geschenk der Actiengesellschaft »Frå den Ankerske Marmor Forretning Frederikshald« in Norwegen sind, und welche wir über Vermittlung des Herrn Prof. J. H. L. Vogt in Christiania durch Herrn Director Th. Stieglitz der Konopischter Granit- und Syenitwerke erhielten. Die Sammlung umfasst 24 Stücke.

Die krystallinischen Gesteine aus den Granit- und Syenitwerken Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand in Konopisch in Böhmen, die wir durch Herrn Th. Stieglitz, Director dieser Werke, erhielten, schliessen sich würdig diesen Acquisitionen an. Wir verzeichnen 10 Arten, theils Granit, theils Syenit, theils Diorit, welche in 30 Stücken vertreten sind.

Von Herrn kön. ung. Rath Felix Karrer wurden 26 Stücke verschiedener Provenienz gewidmet. Es sind einerseits Aufsammlungen, die hier aus Anlass verschiedener Neubauten, in der Jubiläums-Ausstellung u. s. w., anderseits im Salzburgischen gemacht wurden, und verdanken wir dieselben dem freundlichen Entgegenkommen der Actiengesellschaft für Marmorindustrie »Kiefer« in Oberalm bei Hallein, der Firma N. Schefftel (erstes österreichisches Asphaltwerk, Jubiläums-Ausstellung) und des Herrn Eugen Freiherrn v. Poche, Gutsbesitzers in Brunn am Steinfeld.

Eine Anzahl von 16 Stücken diversen Ursprungs stammen theils aus alten Beständen des Museums, theils wurden sie uns von anderer Seite, und zwar von Herrn Heinrich Schmid, Professor an der Staatsgewerbeschule in Wien und Herrn Custos-Adjuncten Dr. Rudolf Köchlin, auf seiner Reise in Tirol aufgesammelt, übergeben.

Es bedeutet dies einen werthvollen Zuwachs von 220 Nummern, von denen 157 geschliffen und einige geschnitten sind, die anderen befinden sich aber im Rohzustande.

d) Wissenschaftliche Instrumente.

Das wissenschaftliche Instrumentarium der Abtheilung wurde in diesem Jahre durch ein Fuess'sches Mikroskop Modell III, für krystallographische und petrographische Untersuchungen, und um eine Aplanat loupe von C. Reichert vermehrt.

d) Geologisch-paläontologische Abtheilung.

Das Einlaufjournal verzeichnete im Jahre 1898 61 Posten. Als Geschenke wurden übergeben von den Herren: k. k. Chefgeologen M. Vacek: 23 Nummern Fossilien aus den jurassischen Oolithen vom Cap S. Vigilio am Gardasee; Prof. Dr. Joh. Hein und Bürgerschullehrer Raim. Peter: Liasfossilien aus den Schieferbrüchen von Mariathal; Franz Schaffer in Wien: seine Aufsammlung im Tertiär der Gegend von Turin und Novi in Oberitalien, sowie bei Neudorf a. M.; Dr. Alex. Eger in Wien: fossile Fische aus dem Miocän von Fohnsdorf, Steiermark; von der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft in Wien: Tertiärfossilien aus Neudorf a. M.; Dr. J. J. Jahn: 4 Platten mit Hieroglyphen aus dem böhmischen Silur; Ed. Vorliček, Bergcommissär in Banjaluka: Tertiärfossilien von Banjaluka; A. Rogenhofer jun.: Murmelthierreste von Frohnleiten; Prof. Dr. G. Böhm in Freiburg i. B.: 9 Tertiärfossilien von Krasnowodsk, Transcaspien; Dr. E. Holub in Wien:

ein fossiles Holz aus Japan; J. F. Lovassy (Firma J. Breyer in Wien); Austernschale auf Graphit von Lussinpiccolo; Intendant Hofrat Dr. F. Steindachner: Sandschliffe von Gizeh; C. Hofbauer, Bürgermeister in Unter-Retzbach, durch den Lehrer Ludwig Mattula: fossile Knochen aus dem Löss; Aug. Baron Plappart: Gesteinsproben aus Südtirol; Carl Eckhart: Gesteinsproben; vom geologischen Institut der Wiener Universität: miocene Crinoidenreste von Eggenburg; Ludwig Hans Fischer: Scapula eines Bos aus dem Diluvium von Mairsch bei Buchberg a. K.; von dem k.k. Marine-, Land- und Wasserbauamt in Pola: Humerus von Canis aus einer Höhle bei Pola; Dr. A. Zahlbruckner: 2 Neocomfossilien von der Puetzhütte; J. Krahuletz, Aichmeister in Eggenburg: Tertiärfossilien von Eggenburg; J. Rinnböck in Wien: 20 verschiedene Diatomeenerden; von der Firma Ludwig König & Sohn in Wien: ein Asphaltfladen von Vergorac, Dalmatien; Aug. Baron Plappart: einige Cassianer Fossilien; Otto Holzinger in Wien: ein fossiler Knochen; Th. Kempf in Wien: Tertiärfossilien von Eggenburg.

Durch Kauf wurden erworben: drei grosse Sandsteinplatten mit Saurierfährten aus dem oberen Rothliegend von Tambach; Gypsmodell von *Thriarthrus Becki*; paläozoische Fossilien von Nordamerika aus der Collection Worthen von Krantz in Bonn; Carbonfossilien von Spergenhill; diverse Fossilien aus der permischen Gaskohle von Nürschan von H. M. Mattausch in Nürschan; zwei Myriopodenreste von ebendort von Prof. J. Kušta in Prag; diverse Petrefacten von Dr. Krantz in Bonn; Triasfossilien von Hallstatt, Leisling, Sandling, Strambachgraben, Feuerkogel; mesozoischer Gastropodenkalk vom Tennengebirge; Dachsteinbivalven vom Pass Lueg; Liasfossilien von Hettange; Liasfossilien von Gacko (Hercegovina); Liasfossilien vom Hierlatz; Jurafossilien aus der Gegend von Hildesheim; Jura- und Kreidefossilien aus Südfrankreich und Algier von J. Michalet in Berlin; ein Modell des *Archaeopteryx Siemensii* Dam.; *Pachydiscus* von Coesfeld von Krantz in Bonn; fossile Fische aus den Kreidekalken von Lesina durch Prof. J. Malic; Kreidefossilien aus der Umgebung von Beirut (Syrien); Tertiärfossilien von Oberitalien und Neudorf a. M.; Säugetierreste aus Dakotah von Krantz in Bonn; Säugetierzähne aus dem Miocän von Tuchorschitz in Böhmen; pliocäne Säugetierreste von Mödling; fossile Knochen aus dem Löss von Unter-Retzbach; Mammuthreste von Mariabrunn (Wienthal), Ruppersthal, Wien; *Hippopotamus-* und *Aepyornis*-Reste aus Madagascar von T. G. Rosas.

Der Tauschverkehr war im abgelaufenen Jahre besonders lebhaft und ergab erfreuliche Bereicherungen der Sammlung: Eine grosse Collection Silurfossilien aus Schweden (235 Nummern) von Prof. Dr. G. Lindström in Stockholm; Kreidefossilien aus Schlesien (69 Nummern) von dem kön. Landmesser M. Grundey in Kattowitz; Gypsmodelle von Wirbelthieren (*Anthracotherium*, Schildkröten) von Prof. E. Renvier in Genf; Ellipsactinien aus dem Tithon von Capri von Prof. J. Felix in Leipzig; schöne *Uintacrinus*-Platten aus der Kreide von Kansas von Prof. S. J. Williston an der Kansas University; Tertiärpflanzen von Trifail von Dr. Fr. Glassner in Atzenbrugg; *Palaeomeryx*-Unterkiefer von Ottakring von G. Arnold in Wien; Neocomfossilien von Kaltenleutgeben von Edm. Glassner in Heiligenreich; einige Culm- und Tithonfossilien von der deutschen Landes-Oberrealschule in Prossnitz.

Custos E. Kittl machte im Juli grössere Aufsammlungen in der Trias des Salzkammergutes, sowie im September gelegentlich einer Forschungsreise durch Bosnien-Hercegovina dortselbst an verschiedenen Punkten.

Custos Dr. F. Wöhner machte Aufsammlungen von Fossilien in der Umgebung von Adnet bei Salzburg, im Sonnwendgebirge und Oberauthale in Nordtirol, sowie an verschiedenen Punkten Südtirols, besonders in der Umgebung von Rovereto, sowie am Gardasee.

Endlich wurden durch den Hof-Hausdiener Gross eocäne Flyschhieroglyphen bei Pritlach gesammelt.

Abgegeben wurden geschenkweise an Prof. Dr. Herm. Credner in Leipzig: diverse Echinidenstacheln.

e) Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.

a) Anthropologische Sammlung.

Geschenke: Von Herrn Prof. Dr. L. Reinisch: 1 Mumienschädel aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. von Dahschur in Oberegypten; von Herrn Ambros Zündel in Gemeinlebarn: Skeletreste aus zwei Bronzezeitgräbern von Gemeinlebarn bei Traismauer in Niederösterreich; von Herrn k. k. Conservator, Gewerbeschuldirektor C. A. Romstorfer in Czernowitz: 8 Schädel aus alten Gräbern in Suczawa.

β) Prähistorische Sammlung.

Geschenke: Von der k. und k. Generaldirection der allerh. Privat- und Familienfonde: 1 Bronzeschwert von Tachlowitz in Böhmen; von der Prähistorischen Commission der kais. Akademie der Wissenschaften: der Inhalt von neun Tumuli der Hallstattperiode bei Töplitz im Bezirke Rudolfswert in Krain, welche unter der Leitung der Herren Custos J. Szombathy und k. k. Conservator Prof. Dr. Simon Rutar von Herrn B. Pečnik systematisch ausgegraben wurden und 179 Gräber enthielten, aus welchen unter Anderem 2 Bronzehelme, mehrere eiserne Lanzenspitzen und Beile, 6 verschiedene Bronzegefässe und zahlreiche charakteristische Schmuckgegenstände und Thongefässe gehoben wurden; von der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale: 52 Feuersteinobjekte von Ulwowek und Starograd in Galizien, die Funde aus 26 La tène-Flachgräbern von Weißkirchen bei Rudolfswert in Krain (72 Nummern) und die Beigaben aus fünf völkerwanderungszeitlichen Gräbern von demselben Fundorte (5 Nummern); von Herrn Pfarrverweser P. Ludwig Plassl in Grafensulz: Steinbeile und andere neolithische Fundstücke von Oberleis, Grafensulz und mehreren benachbarten Orten im Bezirke Mistelbach in Niederösterreich; von Herrn Lehrer Leopold Bayer: 1 Steinbeil von Rupperthal bei Kirchberg am Wagram in Niederösterreich; von Herrn Dr. Erasmus Majewski in Warschau: 11 Flintwerkzeuge von Sokal in Galizien; von Herrn Theophil Ritter v. Słonecki: 1 Flintschlagstein von Koroszczyatyn, Bezirk Monasterczyska in Galizien; von den Herren Ingenieur Rudolf Machnitsch in Tolmein und Andreas Conjadič in Canale durch Vermittlung der k. k. Central-Commission: 48 Stück La tène-Grabfunde von Bodrež bei Canale in Görz; von Herrn Franz Kirchweger in Oehling durch die k. k. Central-Commission: Bronzezeit-Gräberfunde von Mauer-Oehling bei Amstetten in Niederösterreich; von Herrn Dr. R. Forrer in Strassburg: 1 antikes Widderfigürchen aus Zinn und von Herrn Director Franz Laube in Teplitz (Böhmen): 4 Modelle von prähistorischen Begräbnissstellen.

Im Tauschwege erhielten wir: Gypsnachbildungen von 5 neolithischen Thongefäßsen aus dem Museum für Völkerkunde in Berlin und die Gypsnachbildung eines grossen Steinbeiles von St. Acheul aus dem Nationalmuseum von St. Germain en Laye.

Auf Kosten des Museums wurden aufgesammelt: 9 Fundstücke aus den La tène-Gräbern von Bodrež bei Canale durch Custos Josef Szombathy.

Durch Ankauf wurden erworben: 2 Bronzebeile von Unterschloss bei Luttenberg in Steiermark; 2 Bronzenadeln von Guttenbrunn, Bezirk Zwettl, Niederösterreich, durch die k. k. Central-Commission; 14 Stück Bronzen aus einem Depotfunde bei Proboscht, Bezirk Leitmeritz, Böhmen, durch gefällige Vermittlung des Herrn Prof. Dr. J. E. Hirsch; 1 Bronzezierbeil aus Oberungarn; 12 Stück Bronzen von Gardinovce, Comitat Zala, Ungarn, durch gefällige Vermittlung des Herrn k. und k. Rittmeisters Ladislaus v. Benesch; 471 Fundstücke verschiedener vorrömischer Metallperioden von der grossen Ansiedlung von Velem-St. Veit bei Güns in Ungarn; eine kleine Nachlese aus den der Hallstattperiode angehörigen Grabhügeln von Brezje bei Hönigstein in Krain; 104 Stück Gräberfunde der Hallstattperiode, La tène-Periode und der Völkerwanderungszeit aus der Gegend von St. Bartelmä, Bezirk Landstrass in Krain; 4 Stück römische Grabfunde von Borje bei Mariathal, Bezirk Littai in Krain; diverse kleinere Funde aus Krain; 1 römische Fibula von Cilly; 25 Fundstücke aus longobardischen Gräbern von Lenzumo, Bezirk Pieve di Ledro in Südtirol, durch gefällige Vermittlung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Riva und der k. k. Central-Commission; 26 Stücke aus dem neuerlichen Goldfunde von Michalkow, Bezirk Mielnica in Galizien und 23 Stück frühmittelalterliche Gräberfunde von Deutsch-Krottingen, Kreis Memel, Ostpreussen.

γ) Ethnographische Sammlung.

I. Geschenke.

1. Eine grosse ethnographische Sammlung von den Orotschonen. Geschenk von Adolf Dattan in Wladiwostok. 308 Nummern.
2. Eine zweite Sammlung aus Deutsch-Ostafrika, von Uganda, Ushashi, Bukoba, Karagwe, Ukerewe und Usindja, gesammelt von Herrn Premier-Lieutenant Kollmann. 28 Nummern.
3. Eine weitere Sammlung aus Deutsch - Ostafrika, gesammelt von Herrn Premier-Lieutenant v. Stocki. 58 Nummern.
4. Eine Anzahl mongolischer Götterfiguren, gesammelt in Peking von Dr. Josef Neustadt 1897. 37 Nummern.
5. Eine grosse Sammlung ethnographischer Gegenstände von Korea. Geschenk des Herrn R. H. v. Lindholm, von demselben in den Jahren 1893—1896 gesammelt. 205 Nummern.
6. Eine altchinesische Bronzetrommel. Geschenk von Herrn Ingenieur E. Demarteau in Shanghai.
7. Neun Holzspeere aus Westaustralien, gesammelt von Herrn Richard Königstein. Geschenk von Dr. Alfred Brand in Wien.
8. Zwei ethnographische Gegenstände. Geschenk von Eugen Baron Poche-Lettmayer in Wien.
9. Eine Anzahl vorhistorischer Thongefäßscherben und Steingeräthe aus alten Shellmounds in Japan. Geschenk von Ludwig Hans Fischer in Wien.
10. 200 prähistorische Steingeräthe aus dem Somällande, gesammelt von Eduard Grafen Wickenburg bei Gelegenheit seiner Expedition nach Ostafrika.
11. Ethnographische Gegenstände aus der Südsee und dem malayischen Archipel. Geschenk von Johann Hassner in Singapore. 194 Stück.

12. Drei sehr werthvolle altcaraibische Steingeräthe von Portorico (darunter zwei grosse ovale Steinringe). Geschenk von Dr. August Stahl in Bajamon, Portorico, durch Sr. Maj. Schiff »Donau«.

II. Durch Aufsammlungen.

1. Eine Anzahl Thongefässe von Zanzibar, gesammelt von Herrn k. u. k. Consul Dr. Oscar Baumann.

2. Eine Anzahl arabischer Alterthümer, gesammelt bei Gelegenheit der Expedition Sr. Maj. Schiff »Pola« nach dem rothen Meere von Herrn Hofrat Dr. F. Steindachner.

3. 16 ethnographische Gegenstände von Burma. Gesammelt und Geschenk durch Herrn August Schmidt, k. u. k. österreichisch-ungarischer Consul in Rangoon durch Sr. Maj. Schiff »Panther«.

III. Durch Uebernahme von anderen Sammlungen.

2 alte afrikanische Elfenbeinarbeiten, 1 chinesische Elfenbeinfigur und 10 chinesische Specksteinfiguren. Aus der Sammlung des Schlosses Ambras ausgeschieden.

IV. Ankäufe.

1. Eine Sammlung ethnographischer Gegenstände von Kamerun, Oldcalabar, Loanda, Lagos und von der Sandwichbai in Südwestafrika, angekauft von Dr. Otto Finsch um 758 Mark. 131 Stück.

2. Eine altchinesische Bronzettrommel. Aus dem Nachlasse von Generalconsul Josef Haas angekauft von Frau Leonore Haas um 150 fl.

3. Einige ethnographische Gegenstände aus Westafrika. Von Frau Emilie Mikić in Temesvár aus dem Nachlasse ihres Sohnes um 25 fl. angekauft. 40 Stück.

4. Drei alte Gold- und eine Silberhaube aus Böhmen. Angekauft von Josef Jung um 60 fl.

5. Einige alte mährische Stickereien. Angekauft um 9 fl. 60 kr.

6. Eine altcolombische Goldfigur. Angekauft von Riensch und Held in Hamburg um 160 Mark.

7. Kaukasische und mongolische Alterthümer, sowie ethnographische Gegenstände aus der Mongolei. Angekauft von Hans Leder in Jauernigg um 180 fl.

8. Ein Paar alte dalmatinische Ohrgehänge. Angekauft um 5 fl.

9. Eine Sammlung ethnographischer Gegenstände aus Melanesien, namentlich von Guadalcanar und Malaita (Salomon-Inseln), den Neuen Hebriden und den Santa Cruz- (Königin Charlotte-) Inseln. Angekauft von Siegfried Freiherrn v. Pitner in London um 425 fl.

IV. Die Bibliotheken.

Der von Herrn Dr. A. v. Böhm bearbeitete Zeitschriftenkatalog des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, in 2148 Nummern 29.313 Bände umfassend, ist Ende Februar 1898 im Druck erschienen.

a) Zoologische Abtheilung.

Die allgemeine Bibliothek der zoologischen Abtheilung, deren im Vorjahr beendete Neuaufstellung sich trefflich bewährte, wurde, wie in den vorhergehenden

Jahren, von Herrn Johann Fritz unter der Oberleitung des Herrn Dr. H. Rebel verwaltet.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt an Einzelwerken und Separatabdrücken 344 Nummern in 360 Theilen, wovon 224 Nummern in 235 Theilen als Geschenke, 77 Nummern in 82 Theilen durch Ankauf und 43 Nummern in 43 Theilen durch Tausch erworben wurden.

An periodischen Publicationen liefen ein 260 Nummern in 330 Theilen, und zwar 179 Nummern in 237 Theilen (davon 6 Nummern in 9 Theilen neu) im Tausche gegen die »Annalen«, 77 Nummern in 88 Theilen (davon 1 Nummer in 3 Theilen neu) durch Ankauf und 4 Nummern in 5 Theilen als Geschenke.

Der Gesamtstand der allgemeinen zoologischen Bibliothek beträgt mit Ende 1898:

| | |
|---|-------------------------------|
| Einzelwerke und Separatabdrücke | 2613 Nummern in 3537 Theilen |
| Zeitschriften | 691 » » 9217 » |
| Zusammen . . | 3304 Nummern in 12754 Theilen |

Die Ausgaben betragen 2890 fl. 80 kr. für Bücherankäufe und 762 fl. 72 kr. für Buchbinderarbeiten.

Entlehnt wurden von 25 auswärtigen Interessenten 42 Werke in 44 Bänden.

Geschenke: Hofrat Dr. Franz Steindachner 15, Director Prof. Friedrich Brauer 39, Custos Emil v. Marenzeller 54, Custos Ludwig Ganglbauer 12, Custos-Adjunct Franz Kohl 38, Custos-Adjunct Friedrich Siebenrock 5, Assistent Anton Handlirsch 55, Assistent Dr. Rudolf Sturany 17, Assistent Dr. H. Rebel 6, Assistent Dr. Theodor Adensamer 25 verschiedene Werke.

b) Botanische Abtheilung.

Die Bibliotheksgeschäfte wurden auch in dem abgelaufenen Jahre von Herrn Custos-Adjuncten Dr. A. Zahlbrückner besorgt.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt:

a) Einzelwerke und Sonderabdrücke:

| | |
|------------------------|----------------------------|
| als Geschenk | 63 Nummern in 86 Theilen |
| durch Kauf | 69 » » 117 » |
| » Tausch | 1 » » 1 » |
| Zusammen . . | 133 Nummern in 204 Theilen |

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften:

| | |
|------------------------|---------------------------|
| als Geschenk | 5 Nummern in 5 Theilen |
| durch Kauf | 44 » » 69 » |
| » Tausch | 32 » » 38 » |
| Zusammen . . | 81 Nummern in 112 Theilen |

Von letzteren entfallen auf Zeitschriften 48 Nummern mit 71 Bänden und auf Gesellschaftsschriften 33 Nummern mit 41 Bänden. 7 Nummern der Periodica dieses Zuwachses sind für die Bibliothek neu.

Der Gesamtzuwachs beträgt hiemit 214 Nummern in 316 Theilen und der Gesamtstand der Bibliothek mit Ende des Jahres:

| | |
|-----------------------|--------------------------------|
| Periodica | 301 Nummern in 3267 Theilen |
| Einzelwerke | 10645 » » 12710 » |
| Zusammen . . | 10946 Nummern in 15977 Theilen |

Ferner wurden der Bibliothek 8 Photogramme (Vegetationsaufnahmen und tropische Blüthen und Früchte) einverleibt.

Geschenke widmeten der Bibliothek die niederländische Regierung und die Herren G. v. Beck, J. Brunnthaler, A. Burgerstein, A. de Coincy, J. Dörfler, B. A. Fedtschenko, J. Freyn, K. Fritsch, H. Hinterberger, G. King, Sv. Murbeck, F. Nidenzu, W. Wesley, J. Wiesner und A. Zahlbruckner.

Besonders hervorgehoben seien aus den diesjährigen Acquisitionen der Ankauf von »Botanische Zeitung« 1802—1804, Braithwaite: »British Mosses«, »Bulletin of the Botanical Department, Jamaica« (die complete alte und neue Serie), Cohn: »Beiträge zur Biologie der Pflanzen« (vollständiges Exemplar), Rouy's »Illustrationes plantarum europaeorum rariorum« (10 Fascikel Photogramme) und »Révision du genre Onopordon«.

Entlehnt wurden von 28 auswärtigen Interessenten 83 Werke in 89 Bänden.

Die Ausgaben betrugen 2058 fl. 6 kr. für Bücherankäufe und 188 fl. 1 kr. für Buchbinderarbeiten.

c) Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Die Geschäfte der Bibliothek wurden von Herrn E. Tomann besorgt.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt:

Einzelwerke und Sonderabdrücke: durch Ankauf 233 Nummern in 248 Theilen, als Geschenk 30 Nummern in 31 Theilen, und 9 Nummern wurden aus Doubletten-Zeitschriften ausgeschnitten. Zusammen 272 Nummern in 288 Theilen.

Zeit- und Gesellschaftsschriften: durch Ankauf 25 Nummern in 46 Theilen, durch Tausch gegen die »Annalen« 24 Nummern in 32 Theilen, als Geschenk 10 Nummern in 17 Theilen. Zusammen 59 Nummern in 95 Theilen.

Die Collationirung der Zettelkataloge mit der Bibliothek wurde nahezu beendet und dadurch der richtige ziffermässige Bestand der Bibliothek gewonnen.

Geschenke sind eingelaufen: vom k. k. Ackerbauministerium, k. k. Eisenbahnministerium, kais. Akademie der Wissenschaften, von den Herren Prof. F. Becke, Fillipo Belli, Prof. Friedrich Berwerth, Prof. E. Cohen, Director E. Döll, P. Franco, R. Friedländer & Sohn, geologische Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Gerold & Co., Dr. H. Graber, August Haller, A. W. Headden, Prof. J. Hilber, Landesmuseum Joanneum in Graz, J. N. Kjerrulf, Carl Klein, A. Knipschild, Sectionschef Josef Ritter v. Lorenz, H. A. Miers, Museum Milwaukee, National-Museum Costa Rica, Consul C. M. Otto (Album mit 100 Dünnschliffphotographien von finnländischen Gesteinen), A. W. Parkinson, Physikalische Gesellschaft zu Königsberg, Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur, Section für Naturkunde des Oesterr. Touristenclub, Intendant Hofrath Dr. Franz Steindachner, Prof. Alois Sigmund, k. k. Universitätsbibliothek, Dr. P. H. van Diest.

Nach einer in diesem Jahre vorgenommenen Auszählung ergibt sich Ende 1898 folgender Stand der Bibliothek:

| | | |
|--|-------|--------------------------|
| Einzelwerke und Sonderabdrücke | 14005 | Nummern in 15059 Theilen |
| Zeit- und Gesellschaftsschriften | 222 | » » 5609 » |
| Zusammen . . . | 14227 | Nummern in 20668 Theilen |

Für die Vermehrung der Bibliothek wurden 840 fl. 74 kr., für Buchbinderarbeiten 187 fl. 33 kr., für die Bibliothek insgesammt somit 1028 fl. 7 kr. verausgabt.

Die Bibliothek wurde innerhalb der Abtheilung von Fachgenossen vielfach benützt und nach Aussen 101 Bücher an 38 Parteien entlehnt.

d) *Geologisch-paläontologische Abtheilung.*

Die Bibliotheksgeschäfte sind auch in diesem Jahre von Dr. A. v. Böhm besorgt worden.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt:

Einzelwerke und Sonderabdrücke: durch Kauf 65 Nummern in 66 Theilen, durch Tausch 31 Nummern, als Geschenk 429 Nummern, zusammen 525 Nummern in 526 Theilen.

Lieferungswerke: durch Kauf 6 Nummern mit 61 Lieferungen, durch Tausch 2 Nummern mit 2 Lieferungen, als Geschenk 1 Nummer mit 1 Lieferung, zusammen 9 Nummern mit 64 Lieferungen.

Zeitschriften: durch Kauf 38 Nummern mit 60 Bänden, durch Tausch 71 Nummern mit 141 Bänden, als Geschenk 5 Nummern mit 6 Bänden, zusammen 114 Nummern mit 207 Bänden, wovon 6 Nummern mit 18 Bänden neu.

Karten: durch Kauf 5 Nummern mit 30 Blättern, durch Tausch 6 Nummern mit 74 Blättern, zusammen 11 Nummern mit 104 Blättern, wovon 3 Nummern mit 11 Blättern neu.

Ferner ist der geologische Globus von W. Dames angekauft worden.

An Photogrammen, Lithographien u. dgl. sind eingelaufen: durch Kauf 19 Porträts älterer Geologen, durch Tausch 23 Ansichten aus Glacialgebieten der Schweiz (von Prof. Dr. A. Baltzer in Bern), als Geschenk 2 Ansichten von Turin (von Dr. Schaffer in Wien), zusammen 44 Stück.

Eine sehr umfassende Vermehrung hat der bildliche Theil unserer Sammlungen durch ein hochherziges Geschenk erfahren, das uns Prof. Dr. Oskar Simony im Sinne eines letztwilligen Wunsches seines verstorbenen Vaters, Hofrates Prof. Dr. Friedrich Simony's, gemacht hat, und das den gesammten wissenschaftlichen Nachlass Friedrich Simony's umfasst. Es ist bei der ungeheuren Menge des Materials noch nicht möglich gewesen, bereits Alles zu sichten und zu ordnen. Nur die Zeichnungen und Aquarelle — von zahlreichen Pausen abgesehen ihrer 433¹⁾ — sind schon inventirt; die Photogramme, worunter sich nicht nur ca. 250 von Friedrich Simony selbst herrührende Aufnahmen aus dem Dachsteingebiete, sondern auch Aufnahmen von Oskar Simony, V. Sella u. s. w. aus den Alpen und anderen Hochgebirgen der Erde befinden, und die insgesammt über 400 betragen dürften, werden in dem nächsten Jahresberichte genauer ausgewiesen werden. Dazu kommen noch Radirungen, Lichtdrucke, Lithographien u. a. m.

Der Stand der Bibliothek war am 31. December 1898 folgender:

¹⁾ Deren ausführliches Verzeichniss siehe in: A. v. Böhm, „Zur Biographie Friedrich Simony's“. Wien, R. Lechner, 1899, pag. 44—59.

| | | | | |
|--|-------|------------|-------|---------|
| Einzelwerke und Sonderabdrücke | 11892 | Nummern in | 13168 | Theilen |
| Zeitschriften | 487 | » | 6439 | » |
| Karten | 694 | » | 6352 | » |
| Bildersammlung | 2308 | » | 2308 | » |
| Globen und Reliefs | 5 | » | 6 | » |
| Zusammen . . . | 15386 | Nummern in | 28273 | Theilen |

Die Bibliothek der Abtheilung wurde von 45 Personen benützt, die Zahl der Entlehnungen beträgt 235, die der entlehnten Bände und Karten 467.

e) Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.

Die Bibliothek der anthropologisch-prähistorischen Sammlung erhielt im Jahre 1898 durch Ankauf 8, als Geschenk 4 und im Tauschwege 105, im Ganzen 117 periodische Schriften in 166 Bänden. An dem Tauschverkehre participirten die Anthropologische Gesellschaft in Wien durch 87 Vereine und Redactionen mit 95 Publicationen und die Intendanz des Museums (»Annalen«) durch 18 Vereine und Redactionen mit 18 Publicationen, von denen jedoch 8 als Duplicate erscheinen und in der Bändezahl nicht mitgezählt werden. Von 34 Vereinen und Redactionen unterblieben die Zusendungen.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 86 Nummern in 97 Theilen, davon als directe Geschenke 3 Nummern in 3 Theilen, von der Intendanz des Museums 4 Nummern in 4 Theilen, von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien 72 Nummern in 73 Theilen und durch Ankauf 7 Nummern in 17 Theilen.

Der Gesamtstand der Bibliothek Ende 1898 betrug: Einzelwerke 2738 Nummern in 5260 Bänden, periodische Schriften 185 Nummern in 2774 Bänden, zusammen 2923 Nummern in 8034 Bänden.

Für Bücherankäufe wurden ausgegeben 512 fl. 60 kr. (davon 240 fl. 15 kr. an die Anthropologische Gesellschaft), für das Einbinden der Bücher 197 fl. 17 kr., zusammen 709 fl. 77 kr.

An laufenden Zeitschriften bezog die Bibliothek der ethnographischen Sammlung: 58 Zeitschriften im Tausch gegen die »Annalen« durch die Intendanz, 89 Zeitschriften von 63 Gesellschaften und Redactionen durch die Anthropologische Gesellschaft gegen Ersatz der Kosten der von derselben für diese Schriften abgegebenen Tauschexemplare ihrer »Mittheilungen«, 34 Zeitschriften durch Ankauf, zusammen 181 periodische Zeitschriften, davon 9 neu.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 9 Nummern in 18 Bänden als directe Geschenke, 8 Nummern durch die Intendanz, 62 Nummern in 71 Bänden durch die Anthropologische Gesellschaft, durch Ankauf 189 Werke in 202 Bänden und Heften, so dass der gesammte Zuwachs an Einzelwerken im Jahre 1898 268 Nummern beträgt.

Der Gesamtstand der Bibliothek betrug mit Ende 1898: an Einzelwerken 4835 Theile, an periodischen Werken 3532 Theile, zusammen 8367 Theile in 4297 Nummern.

Der Zuwachs an Photographien im Jahre 1898 beträgt 279, so dass die Sammlung gegenwärtig 5767 Nummern besitzt.

Für Bücherankäufe wurden ausgegeben 1593 fl. 46 kr. (davon 257 fl. 89 kr. für die Anthropologische Gesellschaft), für Photographien 92 fl. 69 kr., für das Einbinden der Bücher 144 fl. 6 kr., zusammen 1830 fl. 21 kr.

V. Wissenschaftliche Reisen und Arbeiten der Musealbeamten.

a) Zoologische Abtheilung.

Custos Ganglbauer unternahm mit einer Subvention aus dem Reisefonde eine ausserordentlich erfolgreiche Sammelreise nach Südtirol, und zwar in die lessinischen Alpen bei Rovereto und in die Palagruppe in den Westdolomiten. Besonders reiches und werthvolles, auch einige Nova enthaltendes Materiale brachte er vom Pasubio und Campo grosso bei Rovereto und von der Umgebung des Rollepasses bei San Martino di Castrozza. Gelegentlich dieser Reise lernte er auch die Coleopterensammlungen von Director P. Vincenz Gredler in Bozen, Dr. Stefano di Bertolini in Madrano und Bernardino Halbherr in Rovereto kennen.

Custos Fr. Kohl unternahm, durch einen Betrag aus dem Reisefonde unterstützt, eine Sammelreise nach Nordtirol in das Gebiet der »Hohen Salve«. Das Ergebniss war, dank der ausgezeichneten Witterungsverhältnisse, von denen eine Hymenopterausbeute mehr als die einer anderen Insectengruppe abhängig ist, ein ungewöhnlich günstiges (2640 Stück, 300 Species).

Custos-Adjunct Handlirsch unternahm, durch eine Reisesubvention unterstützt, zahlreiche Touren in verschiedene Theile der Kärntner Alpen und sammelte mit fast durchwegs sehr gutem Erfolge an folgenden Punkten: Zirbitzkogel, Grebenzen, alle Berge in der Nähe von Friesach, Gurkthal, Metnitzthal, Längsee, Obir, Dobratsch, Tarvis, Raibl, Weissenfels, Seissera, Luschariberg. Nur die Excursion auf den Obir war infolge eines heftigen Schneegestöbers nicht ergiebig, alle anderen lieferten dagegen eine Reihe seltener Arten, welche in der Musealsammlung theils schlecht, theils gar nicht vertreten waren. Die diesjährige Ausbeute ist auch aus dem Grunde für das Museum werthvoll, weil in dessen Rhynchotensammlung bisher noch gar kein Materiale aus Kärnten vorhanden war. Im Frühjahr und Herbste wurden von Handlirsch zahlreiche, meist ergiebige Excursionen in die Umgebung Wiens, in das Marchfeld, die kleinen Karpathen und die Hainburger Berge unternommen.

Assistent Dr. Sturany reiste, mit einer Subvention aus dem Reisefonde unterstützt, nach Bosnien und Hercegovina und studirte dort die Molluskenfauna hauptsächlich des Trebović, der Bjelašnica Planina und des Prenj-Gebirges; ein kurzer Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Reise ist bereits in den »Notizen« erschienen (diese Annalen, Bd. XIII, Heft 2—3, pag. 56—59).

Dr. H. Rebel führte im Juni—Juli eine subventionirte Sammelreise nach Bosnien und der Hercegovina aus, über deren Erfolg bereits an anderer Stelle (siehe Notizen dieses Jahrganges der Annalen, pag. 54—56) eingehender berichtet wurde.

Dr. Th. Adensamer benützte den vom Unterrichtsministerium ihm angewiesenen Arbeitsplatz an der zoologischen Station zu Neapel, um die dortige Fauna mit besonderer Berücksichtigung der Decapoden kennen zu lernen.

Publicationen:

Adensamer, Th.: Decapoden, gesammelt von Sr. Maj. Schiff »Pola« 1890—1894.
(Denkschr. der kais. Akademie der Wiss., 1899, Bd. 65.)

Brauer, F.: Beiträge zur Kenntniß der Muscarien. I. Bemerkungen zu den Original-exemplaren der von J. Bigot, Macquart und Robineau-Desvoidy beschriebenen Muscarien aus der Collection C. H. Verralls in England. II. Nachträge zu den Vorarbeiten zu einer Monographie der Muscarien (Dipteren des kais.

- Museums). (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. CVII, Abth. I, Juni 1898.)
- Ganglbauer, L.: Zur Käferfauna der Ziesellöcher. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges., 1898, pag. 400.)
- Die Käfer von Mitteleuropa. III. Bd., I. Hälfte. Familienreihe *Staphylinoidea*. 2. Theil: *Scymaenidae*, *Silphidae*, *Clambidae*, *Leptinidae*, *Platypyllidae*, *Corylophidae*, *Sphaeriidae*, *Trichopterygidae*, *Hydroscaphidae*, *Scaphidiidae*, *Histeridae*, pag. 1—408. Wien, Druck und Verlag von Carl Gerold's Sohn.
- Handlirsch, A.: Zwei neue Phymatiden. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. XLVIII, pag. 382.)
- Ueber die von Dr. O. Schmiedeknecht in Nordafrika gesammelten Nyssoniden. (Ibid., pag. 485.)
 - Ein neuer *Nysson* aus Tirol. (Ibid., S. 484.)
- Kohl, Fr. Fr.: Zur Kenntniss der europäischen *Polistes*-Arten. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., Bd. XIII, Heft 1, 1898.)
- Ueber neue Hymenopteren. (Természetrajzi Füzetek, XXI. kötet, 1898, Tabl. XV, pag. 327—367, Budapest.)
 - Neue Hymenopteren. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., Bd. XIII, Heft 1, 1898, pag. 91—102.)
- Lorenz, Ludwig v.: Säugetiere von Madagascar und Sansibar, gesammelt durch Dr. A. Voeltzkow. Mit 4 Tafeln. (Abh. der Senckenbergischen naturforsch. Ges., Bd. XXI, 1898, pag. 443—469.)
- Rebel, H.: Fossile Lepidopteren aus der Miocänformation von Gabbro. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. CVII, 1898, m. Taf.)
- Zur Kenntniss der Respirationsorgane wasserbewohnender Lepidopterenlarven. (Zool. Jahrb. Spengel, Bd. XII, m. Taf.)
 - Vierter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., Bd. XIII.)
 - Bericht über eine lepidopterologische Reise nach Bosnien und der Hercegovina. (Ibid., Notizen, pag. 54—56.)
 - Ueber den gegenwärtigen Stand der Lepidopterensystematik. (Deutsche Ent. Zeitschr. [»Iris«], Bd. XI, 1898.)
 - Ueber die biologische Bedeutung der Färbung im Thierreiche. (Vortrag im Verein zur Verbreitung naturw. Kenntnisse in Wien, 38. Vereinsjahr.)
 - Insecten in der Vorzeit. (Vortrag im Wiss. Club.)
- Siebenrock, F.: Das Kopfskelet der Schildkröten. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Cl., Bd. CVI, Abth. I, pag. 245—328, mit 6 Tafeln.)
- Ueber den Bau und die Entwicklung des Zungenbeines der Schildkröten. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., Bd. XIII, pag. 424—437, mit 2 Tafeln und 2 Abbildungen im Texte.)
- Steindachner, F.: Die Fische der Sammlung Plate. (Zool. Jahrb., Suppl. IV, Heft 2, 1898, pag. 281—338, Taf. 15—21.)
- Ueber einige neue Fischarten aus dem rothen Meere. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., Bd. CVII, Abth. I, pag. 780—788, mit 2 Tafeln.)
 - Ueber eine neue *Kuhlia*-Art aus dem Golfe von Akabah. (Ibid., Bd. CVII, Abth. I, pag. 461—464, mit 1 Tafel.)
- Sturany, Rudolf: Katalog der bisher bekannt gewordenen südafrikanischen Land- und Süßwassermollusken, mit besonderer Berücksichtigung des von Dr. Penther

gesammelten Materiales. Mit 3 Tafeln. (Denkschr. der kais. Akademie der Wiss., Bd. XIII.).

Sturany, Rudolf: Zur Molluskenfauna Bosniens und der Hercegovina. (Notizen, diese Annalen, Bd. XIII, Heft 2—3, pag. 56—59.)

b) Botanische Abtheilung.

Prof. Dr. G. v. Beck vollendete im Jahre 1898 mit Unterstützung aus dem Reisefonde seine wissenschaftlichen Forschungsreisen in Illyrien mit dem zweiten Besuche der croatischen Hochgebirge, welchen er in der ersten Hälfte seines Urlaubes im August leider zumeist unter ungünstiger Witterung ausführte. Derselbe reiste zuerst über Agram und Karlstadt nach Ogulin, besuchte die ins Land schauende Felsspitze des Klek (1132 M.), auf welchem eine Reihe von neuen Funden gemacht wurde. Ueber Tržic gelangte Prof. v. Beck nach Sluin, durchforschte mit schönem Erfolge die Schluchten der Flüsse Korana und Slunjčica und erreichte über Rakovica die Plitvicaer Seen. Nach genauem Studium der üppigen Vegetation dieser herrlichen Gegend ging derselbe über die Kapela nach Korenica, welches ihm das Standquartier zur gründlichen Erforschung des Plješevica (1649 M.) darbot. Sonach wandte sich Prof. v. Beck über Bilopolje in die Krbava und über Udbina, Ploča, Lovinac nach Sv. Roch, dieses Gebirgsdorf für seine Touren im Velebitgebirge erwählend. Die Vorberge des Velebit und dessen Gipfel Sv. brdo (1753 M.) wurden von der Nordseite erstiegen und die Umgegend Sv. Rochs, namentlich die Velebitabhänge, wiederholt durchstreift. Sodann übersetzte derselbe das Velebitgebirge über Mali Halan und Prag, gelangte nach Obrovac und schiffte sich hier nach Arbe ein. Infolge heftigen Bora-sturmes wurde der Schiffsanschluss versäumt und Prof. v. Beck gezwungen, nach Fiume zurückzukehren. Die Umgegend von Fiume, sodann jene von Triest, endlich die Meeresdünen um Grado boten zuletzt noch Gelegenheit zu interessanten botanischen Beobachtungen.

Das Aufsammeln von Pflanzen, in erster Linie von Zellkryptogamen für die von der botanischen Abtheilung herausgegebenen »Kryptogamae exsiccatae« und für das Hauptherbar war die Aufgabe, die zu erfüllen Dr. A. Zahlbruckner in seinem diesjährigen Sommerurlaube bestrebt war. Die Erreichung dieses Ziels wurde durch eine ihm gewährte Reisesubvention ermöglicht. Zunächst wendete sich Dr. A. Zahlbruckner nach St. Ulrich im Grödenthal, dessen interessante Flechtenflora mit ihren Novitäten der Erforscher der Tiroler Flechtenflora, Herr Oberlandesgerichtsrath Dr. F. Arnold aus München, bekannt machte. Dr. A. Zahlbruckner hatte das Glück, Dr. Arnold in St. Ulrich anzutreffen. Auch die Herren Primarius Dr. J. Lütkemüller, die Lichenologen Prof. Fr. Rieber und Prof. J. Schuler fanden sich in St. Ulrich ein. In der Gesellschaft der genannten Herren wurden täglich Sammelexcursionen unternommen, welche das gute Wetter des laufenden Jahres begünstigte. Dass unter diesen Auspicien die Thätigkeit Dr. A. Zahlbruckner's eine befriedigende war, ist eigentlich selbstverständlich. Nach dreiwöchentlichem Aufenthalt in St. Ulrich reiste Dr. A. Zahlbruckner nach Tarvis, dann später nach Friesach. Ueberall waren die Ausbeuten der einzelnen Excursionen lohnend und ihren oben angedeuteten doppelten Zweck vollkommen erfüllend. Namentlich mit Befriedigung erfüllte Dr. A. Zahlbruckner das Auffinden schon im Verschwinden begriffener Laubflechten (so *Stictina scrobiculata*, *Ricasolia amplissima*) und einiger seltener Formen, die,

nunmehr in ausreichender Menge gesammelt, durch die »Kryptogamae exsiccatae« weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden können.

Auch an seinen dienstfreien Sonntagen ausserhalb seines Urlaubes unternahm Dr. A. Zahlbrückner Excursionen in die engere oder weitere Umgebung Wiens, um Materiale für das Herbar und für die »Kryptogamae exsiccatae« einzusammeln.

Assistent Dr. Krässer benützte den Urlaub zur Fortsetzung seiner Algenstudien. Um diese den Forderungen der Wissenschaft entsprechend betreiben zu können, wurde beim Curatorium der k. k. zoologischen Station Triest um Gewährung eines Arbeitsplatzes und um eine Subvention aus dem Reisefonde des Museums angesucht. So war es möglich, eingehendere Versuche über die Conservirung und Fixirung von Meer-algen anzustellen, als unerlässliche Vorarbeiten zur Aufsammlung von Material für entwicklungsgeschichtliche und zellenmorphologische Studien, welche die Grundlage einer natürlichen Algensystematik bilden. Solches Material ist auch am geeignetsten zur Herstellung der für das Herbar bestimmten mikroskopischen Dauerpräparate. In den meisten Fällen bewährte sich die von Pfeiffer v. Wellheim für Süßwasseralgen ausgearbeitete Conservirungsflüssigkeit auch für marine Algen. Specielles Augenmerk wurde auf die epiphytische Vegetation von *Fucus virsoides*, *Cystoseira abrotanifolia* und *Zoostera marina*, sowie auf die der Röhrenwürmer gelegt. Auch parasitische Xanthochlorellen wurden gesammelt und Planktonfischerei betrieben, um wenigstens die auffälligsten Formen der Peridineen kennen zu lernen. Die Meeraufnahmen wurden einerseits bis Pirano, andererseits bis Grignano ausgedehnt. Vorzugsweise an der Küste von St. Andrea und zwischen Barcola und Miramar wurden auch photographische Aufnahmen gemacht, um Vegetationsbilder der biologisch interessanten Flughrenze zu gewinnen. Erwähnt sei auch die Wiederauffindung des Originalstandortes von *Dasycladus vermicularis* (Scopoli). Auch für die »Kryptogamae exsiccatae« konnten mehrere Arten in der nötigen Anzahl aufgesammelt werden.

Publicationen:

- Beck, Dr. G. v.: Alpenblumen des Semmeringgebietes. Colorirte Abbildungen von 188 Alpenpflanzen auf 18 Tafeln. Wien, C. Gerold's Sohn, 16°, 47 S.
- Die Sporen von *Microchaete tenera* Thuret und deren Keimung. (Oesterr. bot. Zeitschr., 1898, 5 $\frac{1}{2}$ S., 1 Taf.)
- Flora von Südbosnien und der angrenzenden Hercegovina. Bd. II, Theil IX. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., Bd. XIII, pag. 2—32.)
- Die Wachau, eine pflanzengeographische Studie aus Niederösterreich. (Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich.)
- *Ueber die sexuellen Erscheinungen bei den höheren Pilzen. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges., Bd. XLVIII, pag. 4—6.)
- *Ueber die genetischen Beziehungen zwischen Sporen- und Samenpflanzen. (Ebendaselbst, pag. 517—521.)
- Aus den Hochgebirgen Bosniens und der Hercegovina. III. Dreimal auf die Prenj Planina. (Oesterr. Touristen-Zeitung, XVIII.)
- und W. Lauche: Geschichte des Gartenbaues in Oesterreich während der Jahre 1848—1898. (In Druck.)

Ueber die mit * bezeichneten Themen wurden Vorträge gehalten.

- Zahlbrückner, Dr. A.: *Stromatopogon*, eine neue Flechtengattung. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., Bd. XII, 1898, pag. 99—102, Taf. II.)
- Plantae novae herbarii Vindobonensis. (Ebendaselbst, pag. 103—104.)
- Flechten im Botanischen Jahresbericht XXIV, 1896 (1898), pag. 90—108.

- Zahlbruckner, Dr. A.: *Ueber zwei neue Flechtengattungen. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges., Bd. XLVIII, 1898, pag. 289—290.)
 — Beiträge zur Flechtenflora Niederösterreichs, V. (Ebendaselbst, pag. 349—370.)
 — *Lobeliaeae* in O. Kuntze's »Revisio Generum Plantarum«, III, 1898.
 — A Nomenclature Note. (Journ. of Botany, vol. XXXVI, 1898, pag. 492—493.)
 Krasser, Dr. F.: Die Anwendung der Milchsäure in der botanischen Mikrotechnik. (Zeitschr. des allg. österr. Apothekervereines, August 1898.)
 — Ueber *Lycopodium cernuum* Aut. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges., Bd. XLVIII, 1898, pag. 688—693.)

c) Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Vor Abschluss der petrographischen Studien in den von Prof. Becke, Prof. Grubenmann und Prof. Berwerth im Auftrage der kais. Akademie der Wissenschaften (Commission für die petrographische Erforschung der Ostalpen) aufgenommenen drei Profilen der centralen Ostalpen wurde es als wünschenswerth erkannt, behufs Feststellung einer einheitlichen Nomenklatur der Gesteine und womöglich Gewinnung übereinstimmender Ansichten in der Auffassung der geologischen Verhältnisse eine gemeinschaftliche Begehung der drei studirten Profile durchzuführen. An dieser gemeinsamen Begehung betheiligte sich Prof. Berwerth während seines Sommerurlaubes und fiel es ihm zu, im Profile der Gasteiner Gebirge die Führung zu übernehmen. Es wurde das Profil auf der Linie Lend—Gasteinerthal—Woisengscharte—Ober-Vellach im Möllthale durchgenommen.

Ausser dem Materiale des Gasteiner Profils, das in einer vollständigen Sammlung aller Typengesteine am Museum schon hinterlegt ist, hat Berwerth auch die typischen Belegstücke des Zillerthaler und Oetzthaler Profiles aufgesammelt und damit der Gesteinssammlung ein wegen der Vollständigkeit, systematischen Ordnung und Auswahl typischer Stücke werthvolles Material aus den Ostalpen zugeführt.

Dr. Köchlin wurde durch eine Subvention aus dem Reisefonde des Museums in die Lage versetzt, einen sechswöchentlichen Urlaub in der Gegend von Sterzing in Tirol, sowie im Zillerthale zu Sammel- und Studienzwecken zu verbringen.

In Sterzing selbst wurden unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Director Homecky die Marmor- und Porphyrwerke der Union-Baugesellschaft mit ihren grossartigen Gatterwerken und Drehbänken für Säulen, ihren Schleif- und Polirvorrichtungen besichtigt. Herr Director Homecky hatte außerdem die Güte, Köchlin zum Besuche der Marmorbrüche von Ratschinges einzuladen und ihn persönlich nach Inner-Ratschinges zu begleiten. Dafür wie auch für zahlreiche Auskünfte und thätige Unterstützung ist Köchlin dem Herrn Director zu besonderem Danke verpflichtet.

Durch das hohe k. k. Ackerbauministerium zur eingehenden Besichtigung des Bergbaues am Schneeberge in Tirol ermächtigt, begab sich Köchlin nach Klausen, um seinen Besuch des Schneeberges anzumelden. Ein glücklicher Zufall wollte es, dass gerade damals der Betriebsleiter des Bergbaues, Herr Bergmeister Clemens Penco, sich auf den Schneeberg begab, so dass sich Köchlin nicht nur angenehmer Gesellschaft auf dieser Tour zu erfreuen hatte, sondern auch in Bezug auf Unterkunft, sowie beim Befahren der Gruben die aufmerksamste Berücksichtigung und kräftige Unterstützung fand. Für sein liebenswürdiges Entgegenkommen sei Herrn Bergmeister Penco an dieser Stelle der aufrichtigste Dank abgestattet.

Seinen zweitägigen Aufenthalt am Schneeberge benützte Köchlin zum Befahren des grössten Theiles der Gruben, wobei ihm Herr Hutmann Sontinger ein aufmerksamer Führer war, sowie zum Besuche der unteren Scheideplätze in Seemoos. Ein Absuchen der Halden nach Schneebergiten wurde durch eingetretenes Regenwetter verhindert. Aus demselben Grunde musste auch auf dem Rückwege durch das Ridnaunertal von Aufsammlungen abgesehen werden.

Der Aufenthalt in Sterzing wurde ferner zu Excursionen in das Sengesthal, nach den Fundstellen des Serpentin bei Wiesen und Tulfes im Pfitschthale, nach Sprechenstein, auf den Rosskopf etc. benützt und dabei einiges Materiale in Formatstücken gewonnen.

Von Sterzing begab sich Köchlin durch das Pfitschthal nach St. Jacob, nachdem ein Besuch der berühmten Burgumeralpe wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse von vornehmerein aussichtslos war. Eine Excursion, die von St. Jacob aus auf die Griesscharte unternommen wurde, um von den von Futterer beschriebenen Ge steinen Materiale zu gewinnen, blieb infolge der Schneeverhältnisse resultatlos.

Gleichzeitig mit dem Ueberschreiten des Pfitscherjoches und dem Abstiege in das Zillerthal trat Regenwetter ein, das fast unausgesetzt die folgenden Excursionen begleitete und einer ausgiebigen Sammelthätigkeit sehr hinderlich war.

Von Mayrhofen aus wurden in mehreren Touren das Schlegeisthal, die Berlinerhütte, das Floitenthal mit Greizerhütte und Schwarzenstein besucht, ferner kleinere Excursionen in die Stillupp nach Finkenberg und Teufelssteg, nach Zell am Ziller und Heinzenberg unternommen; leider grösstentheils bei Regen.

Zum Schlusse wurde eine Excursion durch das Tuxerthal über das Tuxerjoch in das Schmirnthal gemacht und eine der Albitfundstellen daselbst — in der »Oberen Klump« (Klamm), eine Stunde oberhalb Obern — besucht. Dieser Fundort ist offenbar identisch mit dem »im Ruckschreinergraben«, den Liebener angibt; doch scheint dieser Name heute nicht mehr im Gebrauche zu sein.

Die erwähnten Touren füllten die Zeit vom 4. Juni bis 8. Juli aus.

Herr kön. ung. Rath Felix Karrer besuchte im Jahre 1898 wie bisher die Alpen, namentlich den südlichen Theil der Schweiz, die Gegenden am Genfersee, Genf, Chamonix etc., hielt sich zum Studium des Landesmuseums längere Zeit in Zürich auf und besichtigte wieder die Werke der Marmorindustrie »Kiefer« in Oberalm bei Hallein, was zu mehreren Erwerbungen Anlass bot.

Von Publicationen aus der mineralogisch-petrographischen Abtheilung sind namhaft zu machen:

Berwerth, F.: Mikroskopische Structurbilder der Massengesteine in farbigen Lithographien. Lieferung III. Stuttgart 1898.

- Neue Nephritfunde in Steiermark. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., 1898.)
- Zur Erinnerung an Albrecht Schrauf. (Ebendaselbst.)

An Materiale unserer Sammlungen ausgeführte Untersuchungen wurden publizirt von:

Cohen, E.: Meteoreisen-Studien VII, VIII, IX. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., Bd. XIII, pag. 45, 118, 473.)

d) Geologisch-paläontologische Abtheilung.

Im September unternahm E. Kittl mit einer Subvention der kais. Akademie der Wissenschaften eine geologische Forschungsreise in die Gebirge des westlichen Bosnien

bis in die Gegend von Konjića und Jablanica, über deren Ergebnisse derselbe an die kais. Akademie berichten wird.

Dr. Wähner benützte seinen Urlaub zur Fortsetzung seiner Aufsammlungen und geologischen Studien in den nördlichen und südlichen Kalkalpen. Im Sonnwendgebirge in Nordtirol wurden wichtige Ergänzungen zu den älteren Aufnahmen gewonnen und einige neue Fundplätze von Versteinerungen entdeckt. Bei einem Ausfluge ins Oberauthal (Nordtirol), wobei an einem von Herrn P. Bonifaz Sohm (Stift Fiecht) entdeckten Fundorte oberliasische Ammoniten gesammelt wurden, erfreute sich Wähner der gefälligen Führung und Unterstützung des Genannten, wofür demselben auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen sei.

Dr. A. v. Böhm unternahm im Sommer Aufsammlungen in den *Cardita*-Schichten des Hochschwabgebietes und oblag glacialgeologischen Studien im Murthale und in den Steiner Alpen.

Publicationen:

Böhm, A. v.: Zeitschriftenkatalog des k. k. naturhistorischen Hofmuseums. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., Bd. XII.)

— Recht und Wahrheit in der Nomenklatur der oberen alpinen Trias. (Wien 1898, Gr.-8°, 31 S.)

Fuchs, Th.: Einige Bemerkungen über das Project eines internationalen schwimmenden Laboratoriums. (Verh. der k. k. geol. Reichsanstalt.)

— Ein eigenthümlicher Fund von *Palaeodictyon* in Böhmen. (Annalen des k. k. naturhist. Hofm., Bd. XII, Notizen.)

Wähner, F.: Beiträge zur Kenntniss der tieferen Zonen des unteren Lias in den nordöstlichen Alpen. (Beiträge zur Paläontologie und Geologie Oesterreich-Ungarns und des Orients, Bd. XI, pag. 153—178, 5 Tafeln.)

e) Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.

Abtheilungsleiter Franz Heger unternahm im Sommer eine zweite aus dem Reisefonde des Museums subventionirte Reise nach Norddeutschland, um die Museen in Leipzig und Berlin namentlich in Bezug auf die dort befindlichen Südseesammlungen durchzustudiren und die in Aussicht genommene Neuaufstellung dieser Sammlungen in Wien erfolgreich durchführen zu können. Er besuchte bei dieser Gelegenheit auch das Museum für Völkerkunde in Hamburg, sowie die grossherzoglichen und städtischen Sammlungen in Braunschweig, wo er auch an der XXIX. allgemeinen Versammlung der deutschen Anthropologen theilnahm. Im November reiste er im amtlichen Auftrage abermals nach Berlin, um eine dort eingelangte grosse Sammlung von Benin-Alterthümern zu besichtigen und Vorschläge über den Ankauf einiger werthvoller Stücke aus derselben zu machen.

Custos Josef Szombathy inspicierte dreimal (20. bis 25. Juni, 29. Juni bis 1. Juli und 16. bis 26. August) mit einer Unterstützung aus dem Reisefonde des Museums die von der Prähistorischen Commission der kais. Akademie der Wissenschaften subventionirten Ausgrabungen in Töplitz bei Rudolfswerth in Krain und verband mit dem ersten Besuche eine in Gesellschaft der Herren Prof. Dr. Simon Rutar und Bartholomäus Pečnik durchgeföhrte Studienfahrt von Rudolfswerth bis Weisskirchen und von da über St. Bartholomä und Landstrass nach Gurkfeld. Im Anschlusse an diese Inspectionen besuchte er (26. bis 28. Juni) die neue La tène-Fundstelle von Bodrež bei Canale im Isonzothale und besorgte an der Fundstelle, an der bereits Herr Inge-

nieur Machnitch Versuchsgrabungen ohne weiteren Erfolg gemacht hatte, umfassendere Sondirungen und die Aufsammlung von Fundstücken. In der zweiten Hälfte des Monates September machte er auf Kosten der Anthropologischen Gesellschaft Ausgrabungen auf der Herrschaft des Herrn Alfred v. Skene in Pawlowitz bei Prerau in Mähren und besuchte das Museum des mährischen Musealvereines in Olmütz. Von kleineren Excursionen des Herrn Szombathy sind zu erwähnen: eine Recognoscirung der Tumuli von Purbach bei Eisenstadt am Leithagebirge mit Herrn Prof. Ludwig Bella (9. Juni), die Untersuchung einer neu entdeckten künstlichen Höhle bei Grossweikersdorf in Niederösterreich (15. Juni) und eine Studienfahrt nach Graz am 27. December.

Herr Dr. M. Hoernes unternahm in den Monaten Juli und September mit einer Unterstützung aus dem Reisefonde des Museums zwei Recognoscirungstouren in den Alpenländern. Er beging hiebei mehrere der historisch wichtigsten Alpenpässe zwischen Nord- und Südtirol, Kärnten und Salzburg (Reschen-Scheideck, Brenner, Radstädter Tauern, Katschberg), um archäologische Anhaltspunkte für die vor- und frühgeschichtliche Bedeutung dieser Uebergänge zu ermitteln.

Dr. Wilhelm Hein, Assistent an der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien, unternahm in der Zeit vom 17. September bis 29. October eine sechswöchentliche Studienreise zum Zwecke des Besuches von holländischen und belgischen ethnographischen Museen, wozu ihm eine Unterstützung aus dem Reisefonde bewilligt wurde.

Im Folgenden sind die von ihm besuchten Museen zusammengestellt, insoweit sie ethnographische, europäische oder aussereuropäische Sammlungen enthalten.

1. Passau. Im Aussichtsturm der Festung Oberhaus befindet sich das Museum des Waldvereines, das volkskundliche Gegenstände aus dem Bayrischen und aus dem Böhmerwalde enthält.

2. Mainz. Im ehemaligen kurfürstlichen Schlosse, in welchem alle Sammlungen vereinigt sind, befindet sich auch ein ethnographisches Museum, das eine besonders gut bestimmte Sammlung aus der Südsee aufweist. Die übrigen Gebiete sind mangelhaft vertreten, enthalten aber manches sehr wichtige Stück, z. B. eine Steinfigur von der Osterinsel.

3. Leiden. Das grösste holländische Museum für Völkerkunde, das ethnographische Reichsmuseum, leidet beträchtlich dadurch, dass die Sammlungen in drei verschiedenen, vollkommen unzulänglichen und feuergefährlichen Gebäuden untergebracht sind. Der ostindische Archipel dürfte wohl in keinem zweiten Museum so viele und so ausgezeichnete Belegstücke aufzuweisen haben als in Leiden. Am besten aufgestellt und durchgearbeitet ist die Abtheilung für China und Japan, dagegen ist ein Studium der afrikanischen Sammlungen bislang ziemlich erschwert, da der verfügbare Raum viel zu klein ist und die Gegenstände mehr aufgestapelt als aufgestellt sind. Die Etikettirung ist daher zum grössten Theile undurchführbar.

4. Haarlem. Das Kolonialmuseum dient zwar nur allgemein gewerblichen und Bodenerzeugnissen der holländischen Besitzungen, bietet aber auch dem Ethnographen sehr beachtenswerthe Sammlungen aus dem malayischen Archipel und von Surinam. Hervorzuheben sind die in neuester Zeit erworbenen Holzschnitzereien, die aus der Kriegsbeute von Lombok stammen. Das jüngst erbaute und eingerichtete Laboratorium ist sehr praktisch angelegt.

5. Das ethnographische Museum der Gesellschaft »natura artis magistra« im zoologischen Garten in Amsterdam enthält eine sehr bedeutende Sammlung von den

Battak auf Sumatra; auch Borneo und Java sind sehr gut vertreten. Von Afrika sind viele bemerkenswerthe Stücke vorhanden.

6. Kostbare Waffen und Schmuckgegenstände aus der Kriegsbeute von Lombok befinden sich im Reichsmuseum für Geschichte und Kunst zu Amsterdam, das im Uebrigen reiche Sammlungen von kirchlichen Gegenständen und holländischem Hausrath, nebst bäuerlichen Zimmereinrichtungen und Trachtenbildern enthält.

7. Eine vollständige Sammlung von holländischen und auch von ostindischen Trachten wurde in dem kürzlich erbauten städtischen Museum zu Amsterdam eingerichtet; ein ausführlich gehaltener Katalog gibt einen klaren Ueberblick über die drei Hauptstämme der Friesen, Sachsen und Franken, welche die Niederlande bewohnen.

8. Eine überraschend grosse Sammlung aus dem Congogebiete findet man im Museum des zoologischen Gartens zu Rotterdam; auch Ostindien hat eine gute Vertretung.

9. Die Einrichtung des ethnographischen Museums im Yachtclubgebäude zu Rotterdam ist eine sehr vortheilhafte, mit welcher eine ausgezeichnete Etikettirung Hand in Hand geht. Besonders reichhaltig ist die Sammlung von javanischen Battikstoffen; interessant sind die Figuren von der Minahassa auf Celebes und manche Stücke aus der Südsee. Ein volksthümlich geschriebener Führer, vom bisherigen Leiter Cr. Werumeus Büning verfasst, versteht es, die Aufmerksamkeit des Besuchers auf die wichtigsten Gegenstände zu lenken.

10. In Antwerpen besitzt nur der Club Africain im Café français eine kleine, 100 Nummern zählende ethnographische Sammlung aus dem Congogebiete.

11. Eine sehr bedeutende afrikanische Sammlung findet man im ethnographischen Museum im Haller Thor (Port du Hal) zu Brüssel, welche theils genau im Katalog beschrieben, theils etikettirt ist.

12. Das Parkschlöss zu Tervueren bei Brüssel ist in ein grosses und reichhaltiges Museum des unabhängigen Kongostaates umgewandelt, das in übersichtlicher Weise die ethnographischen Verhältnisse im Kongogebiete bis zum Westufer des Tanganika-sees nach geographischen Provinzen geordnet vorführt. Figurengruppen und Häusermodelle vervollständigen das durch die Gegenstände gebotene Bild. Eine ins Einzelne gehende Etikettirung ist wohl nicht vorhanden, doch ersieht man aus dem jeweils dem Gegenstande angewiesenen Platze seine ethnographische Zugehörigkeit. Gegenwärtig wird an einem Zettelkatalog gearbeitet, der in wünschenswerther Genauigkeit alle geforderten Angaben enthält. Der von Lieutenant Th. Masui verfasste Führer kann wohl nicht als solcher vom Besucher gebraucht werden, gibt aber eine ausgezeichnete, auf Quellenstudium beruhende Darstellung der gesammten Verhältnisse des Kongostaates.

13. Das Alterthumsmuseum in Gent enthält einige wenige aussereuropäische Gegenstände, eine kleine prähistorische Sammlung, aber eine grosse Collection von keramischen Erzeugnissen, von den etruskischen Vasen angefangen bis zu den Waaren belgischer Töpferwerkstätten. Aus dem reichen Besitzstande der Genter Zunftgenossenschaften ist eine aus Eisen gearbeitete Faschingsmaske der Michaelsgilde zu erwähnen, als eine vielleicht nicht unwesentliche Ergänzung zu den in Nürnberg, Salzburg und Wien befindlichen grossen Larvensammlungen.

14. Das archäologische Museum im Justizpalast zu Lüttich enthält zumeist städtische Alterthümer, darunter einige bemerkenswerthe kirchliche Gegenstände und Hausgeräthe.

15. Eine der wichtigsten prähistorischen Sammlungen Belgien, wenn nicht die wichtigste, findet man im Museum zu Namen (Namur). Ihre Aufstellung, Etikettierung und Bearbeitung muss geradezu vorzüglich genannt werden.

16. Dr. K. Forrer in Strassburg besitzt eine grosse Privatsammlung mit wissenschaftlich geordneten Friesen, Stoffdrucken, prähistorischen und mittelalterlichen Stücken, worunter ein Pfingstesel besonders auffällt. Ausserordentlich reich ist seine ägyptische Stoffsammlung.

17. Das neueröffnete schweizerische Landesmuseum in Zürich ist eines der schönsten seiner Art und gibt von den ältesten Ansiedlungen angefangen bis in die neueste Zeit ein fast lückenloses Bild schweizerischen Lebens.

18. Dagegen ist das ethnographische Museum in Zürich auf einen sehr beschränkten Raum angewiesen, der es nicht gestattet, dass alle Sammlungen aufgestellt werden. Einige battakische Objecte und Gegenstände von Santa Cruz sind sehr beachtenswerth, ebenso die grosse japanische Bambusammlung. Guatemala ist dank der Fürsorge des bisherigen Directors Prof. Dr. Otto Stoll gut vertreten.

19. Das Museum Francisco-Carolinum in Linz hat eine reizende oberösterreichische Bauernstube nebst Küche, eine prähistorische Sammlung und einige aussereuropäische ethnographische Gegenstände.

Ausser seiner grossen sechswöchentlichen Studienreise unternahm Dr. Hein einige kleinere Fahrten zu volkskundlichen Studien, darunter eine nach dem slawischen Wallfahrtsorte Welehrad bei Ungarisch-Hradisch und eine nach Landshut bei Lundenburg, beide behufs Aufnahme von slowakischen und kroatischen Trachten. Einige Wanderungen in der nordwestlichen Umgebung von Spitz an der Donau galten dem Studium der dort typischen Hausformen.

Publicationen:

- Heger, Fr.: Fortschritte der Ethnographie in der Monarchie in den letzten 50 Jahren. (Festschrift der k. k. geogr. Gesellschaft zur Feier des 50 jährigen Regierungs-jubiläums Sr. Maj. des Kaisers.)
- Hein, Wilh.: Die Grotte Schweizersbild bei Schaffhausen. (Mitth. der Section für Naturkunde des Oesterr. Touristenclub.)
- Hoernes, Dr. M.: Wanderung archaischer Zierformen. (Jahreshefte des österr. archäol. Institutes, Bd. I, pag. 9—13.)
- Griechische und westeuropäische Waffen der Bronzezeit. (Festschrift für Otto Benndorf, pag. 59—62.)
 - Das k. k. naturhistorische Hofmuseum. (Im II. Bande des Prachtwerkes »Franz Josef I. und seine Zeit«.)
- Szombathy, Josef: Mittheilung über die Tumuli von Pawlowitz bei Prerau in Mähren. (Mitth. der Anthropol. Ges., 1898, Sitzungsber., pag. [52].)

Notizen.

Inhalt: Personalnachrichten. — **Franz Heger.** Bericht über die in den Jahren 1897 und 1898 ausgeführten Studienreisen in Norddeutschland. — **Dr. Wilhelm Hein.** Bericht über eine Studienreise 1898 nach Holland und Belgien. — **Custos Ganglbauer.** Eine bemerkenswerthe Aberration der *Rosalia alpina* L. (Mit Abbildung.)

Personalnachrichten. — Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Jänner 1899 den Custos-Adjuncten und Privatdocenten Dr. M. Hoernes zum ausserordentlichen Professor für prähistorische Archäologie an der Wiener Universität und den Custos und Vorstand der botanischen Abtheilung am k. k. naturhistorischen Hofmuseum, a. o. Professor an der k. k. Universität in Wien, Dr. Günther Ritter Beck v. Mannagetta zum ordentlichen Professor der systematischen Botanik und Leiter des botanischen Gartens an der k. k. deutschen Universität in Prag allergnädigst zu ernennen geruht.

In Folge der Ernennung des Custos Dr. G. Ritter Beck v. Mannagetta zum ordentlichen Professor an der Universität in Prag wurde derselbe unter Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung von Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer Excellenz Herrn Grafen Traun am 6. April 1899 von seiner Dienstleistung am naturhistorischen Hofmuseum enthoben und Custos-Adjunct Dr. Alexander Zahlbruckner mit Erlass Z. 685 vom 8. April bis auf Weiteres provisorisch mit der Leitung der botanischen Abtheilung des naturhistorischen Hofmuseums betraut.

Mit Erlass des hohen Oberstkämmereramtes Z. 753 vom 25. April 1899 wurde Custos II. Classe Ludwig Ganglbauer zum Custos I. Classe, Custos-Adjunct Franz Friedrich Kohl zum Custos II. Classe und Assistent Anton Handlirsch zum Custos-Adjuncten, mit Erlass Z. 941 vom 21. Mai 1899 der Volontär der zoologischen Abtheilung Dr. Theodor Adensamer zum Assistenten extra statum ernannt.

Ferner haben Se. k. u. k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Mai dem Custos-Adjuncten Friedrich Siebenrock den Titel und Charakter eines Custoden II. Classe taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer Excellenz Herr Graf Traun ernannte mit Erlass Z. 1115 vom 19. Juni 1899 den an der botanischen Abtheilung bereits in provisorischer Verwendung stehenden Dr. Carl Ritter v. Keissler zum Volontär unter Verleihung eines jährlichen Adjutums.

Schliesslich haben Se. k. u. k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. December 1899 dem Director der geologisch-paläontologischen Abtheilung, a. o. Universitätsprofessor Theodor Fuchs, sowie dem Custos an der zoologischen Abtheilung Dr. Emil Edlen v. Marenzeller den Orden der Eisernen Krone III. Classe, beiden taxfrei, und dem Custos und Leiter der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung Franz Heger den Titel und Charakter eines Regierungsrathes mit Nachsicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien hat mit Beschluss der Generalversammlung vom 14. April 1899 Herrn Intendanten Hofrath Dr. Franz Steindacher zum Ehrenmitgliede ernannt.

Das k. k. österr. archäologische Institut hat ferner den a. o. Professor Custos-Adjuncten Dr. M. Hoernes zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

Hofrath Dr. Franz Ritter v. Hauer †.

Hofrath Dr. Franz Ritter v. Hauer, der vormalige Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, verschied am 20. März 1899.

Die ganz hervorragende Bedeutung des Verstorbenen für so viele Gebiete des wissenschaftlichen Lebens in unserer Monarchie kam bereits in den Trauerkundgebungen aller jener zahlreichen Corporationen und Vereine, mit welchen Hauer während seiner über ein halbes Säculum reichenden wissenschaftlichen Thätigkeit in Berührung getreten war, zum Ausdrucke.¹⁾

Hier an dieser Stelle sei nur der Thätigkeit Hauer's als Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums gedacht.

Mit Allerhöchster Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers am 27. Februar 1885 als Nachfolger Hochstetter's zum Intendanten ernannt, war er vor Allem berufen, nicht blos die Ausführung bereits vorhandener Pläne, welche die Vereinigung der bis dahin getrennt verwalteten naturwissenschaftlichen kaiserlichen Sammlungen betrafen, zur Ausführung zu bringen, sondern auch zahlreiche neu auftauchende Fragen auf diesem Gebiete, wie z. B. die Regelung des Beamtenstatus am k. k. naturhistorischen Hofmuseum, einer Lösung entgegenzuführen.

Die erspriessliche und umsichtige Thätigkeit, welche Hauer hiebei entfaltete, fand bei der feierlichen Eröffnung des neuen Prachtbaues, welche Allerhöchst Se. Majestät am 10. August 1889 persönlich vornahm, eine wohlverdiente Anerkennung.

Erst durch die Vereinigung der naturwissenschaftlichen kaiserlichen Sammlungen zu einem einheitlichen wissenschaftlichen Institute war bei gleichzeitiger Gewährung grösserer Mittel die Möglichkeit gegeben, die Bedeutung derselben auch weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Und hier bleibt es das grosse Verdienst Hauer's, durch Wiedererweckung der »Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums«, deren erster, von Hauer redigirter Band im Jahre 1886 erschien, ein selbstständiges Organ geschaffen zu haben, welches in ausgezeichneter Weise nicht blos dem bereits gedachten Zwecke entspricht, sondern auch einen regelmässigen Tauschverkehr gegen Publicationen zahlreicher in- und ausländischer Anstalten und Corporationen ermöglichte, welcher seither zu einem allseitigen Ausbau der Fachbibliotheken des Museums beiträgt.

Dabei war Hauer bestrebt, dem Titel der wiedererstandenen Publication entsprechend, alle Vorkommnisse, welche mit dem Museum in näherer oder entfernter Beziehung standen, mit grosser Gewissenhaftigkeit aufzuzeichnen, so dass die regelmässigen Jahresberichte eine fortlaufende, getreue Darstellung der Geschichte unseres Museums bilden.

Bei Eröffnung des Museums erschien auch ein von Hauer herausgegebener »Führer« durch die Prachtsäle des Neubaues, welcher seither in wiederholten Auflagen erschien.

Der Aufschwung, welchen das vereinte naturhistorische Museum schon in den ersten Jahren seines Bestandes unter der zielbewussten Leitung Hauer's nahm, übertraf die gehegten Erwartungen.

¹⁾ Unter den bereits erschienenen Nekrologen sei nur jener von Dr. August Böhm Edlen v. Böhmersheim »Zur Erinnerung an Franz v. Hauer« aus den Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien 1899 hervorgehoben.

Durch zahlreiche neu eingeleitete Verbindungen und wiederholte Bewilligung ausserordentlicher Mittel an Allerhöchster Stelle erfreuten sich alle Abtheilungen des Museums einer regen Vermehrung ihrer Sammlungen, welche noch in progressiver Zunahme begriffen ist, obgleich mit den zahlreichen Entdeckungen und Funden auf naturwissenschaftlichem Gebiete kaum Schritt gehalten werden kann, da die zur Verfügung stehenden Mittel nicht in gleicher Weise sich steigern.

Seiner glänzenden wissenschaftlichen Laufbahn eingedenk, war Hauer auch als Intendant des naturhistorischen Hofmuseums von echt wissenschaftlich liberalem Geiste beseelt und gegen seine untergebenen Beamten von stets gleicher concilianter Liebenswürdigkeit.

Hofrat Hauer trat nach fast zwöljfähriger Leitung des naturhistorischen Hofmuseums am 16. November 1896 über sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand, den er leider nur wenige Jahre mehr geniessen sollte.

Sein Andenken wird auch in den Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums für immer aufgezeichnet bleiben.

Franz Heger. Bericht über die in den Jahren 1897 und 1898 ausgeführten Studienreisen in Norddeutschland.¹⁾ — Diese Reisen wurden zu dem doppelten Zwecke unternommen, um einestheils einige neu eingerichtete oder noch nicht besuchte Museen kennen zu lernen, und anderntheils um specielle Studien in den Südseesammlungen zu machen. Letztere sollten dazu dienen, um die ungenügend bestimmten Südseecollectionen der ethnographischen Sammlung des Hofmuseums zum Zwecke der Etikettirung und wissenschaftlichen Rangirung überzuprüfen, damit eine schon seit längerer Zeit geplante Neuauftstellung derselben durchgeführt werden könne. Da die wissenschaftliche Literatur über die Ethnographie dieser Gebiete noch immer sehr mangelhaft ist, so erscheint zur correcten Erledigung einer solchen Aufgabe das Detailstudium in Museen, welche grosse und gut bestimmte Collectionen aus diesen Gegenden besitzen, ganz unerlässlich. Diese Aufgabe wurde auch für die norddeutschen Museen, mit Ausnahme jenes in Dresden, zur Befriedigung durchgeführt. Da Dresden für die ethnographischen Sammlungen von Neu-Guinea von eminenter Wichtigkeit ist, so wird sich ein neuerlicher Besuch dieser Stadt im Laufe der nächsten Jahre als nothwendig herausstellen.

1. Prag (1897). Im Saale 10 des ersten Stockwerkes des Museums des Königreiches Böhmen befindet sich eine kleine Sammlung 'guter ethnographischer Gegenstände von Neu-Guinea und aus Melanesien. Dieselben sind ein Geschenk des Herrn Corvettenarztes Dr. R. Liehm und des Linienschiffscapitäns Carl v. Adamović und stammen unzweifelhaft von der Expedition Sr. Maj. Schiff »Fasana« (1893—1895) her. Von besonderem Interesse ist die Sammlung von den Salomon-Inseln, und zwar von Isabel, Choiseul, Bougainville und Fauro. Ausserdem sind eine Anzahl guter Stücke von Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel vorhanden.

Das am Graben Nr. 12 untergebrachte čechoslawische ethnographische Museum enthält eine reiche Sammlung volksthümlicher Gegenstände von der čechoslawischen Bevölkerung Böhmens, Mährens, Schlesiens und Nordungarns (Slovaken). Diese Sammlungen rühren zum grössten Theile von der Prager ethnographischen Ausstellung (1895) her; doch erweisen sich die Räume heute schon als zu beschränkt und wäre eine Verschmelzung dieses Museums mit den im Museum des Königreiches Böhmen vorhandenen folkloristischen Sammlungen sehr erwünscht.

¹⁾ Die angeführten Daten reichen bis zum September 1898.

2. Dresden (1897). Ein kurzer Aufenthalt hier diente dazu, um einen Ueberblick über die ethnographischen Sammlungen des königlich anthropologisch-ethnographischen Museums im Zwinger zu gewinnen, welche besonders für den malayischen Archipel, Neu-Guinea und Melanesien von hervorragender Bedeutung sind. Namentlich Neu-Guinea ist in seltener Reichhaltigkeit vertreten. Ein für das Jahr 1898 in Aussicht genommener längerer Aufenthalt zum Zwecke des speciellen Studiums dieser Sammlungen konnte nicht ausgeführt werden, da der Director des Museums damals die eingehende Benützung der Sammlungen zu diesem Zwecke aus verschiedenen Gründen ablehnte.

3. Leipzig (1898). Das der Stadt Leipzig gehörige und von derselben verwaltete Grassi-Museum enthält neben einer kunstgewerblichen Sammlung das Museum für Völkerkunde, welches nach dem gleichnamigen Museum in Berlin heute die reichste Sammlung dieser Art in Deutschland ist und in vielen Partien die Sammlungen des Wiener Hofmuseums an Reichhaltigkeit übertrifft. Dies gilt namentlich für die Sammlungen aus der Südsee, aus Süd- und Ostasien, sowie für einzelne Gebiete von Amerika und Afrika.

Das nach den modernsten Principien erbaute Gebäude wurde im Jahre 1896 eröffnet. Die meisten sehr langen Säle haben Doppellicht (von beiden Seiten); die Schränke sind durchwegs aus Eisen nach einem einzigen Typus gearbeitet, von äusserster Zweckmässigkeit in Bezug auf Form, Ausstattung und innere Einrichtung, so dass sie heute die besten Muster für ethnographische Sammlungen darstellen. Der grosse Südseesaal enthält z. B. 22 solcher grosser Schränke, die in zwei Reihen aufgestellt sind. Die Aufstellung ist durchwegs eine gute, entspricht aber noch nicht ganz den Anforderungen einer streng systematischen, von besonderen wissenschaftlichen Principien ausgehenden Methode. So z. B. ist nur ein Theil der Sammlungen nach Länder- und Völkergebieten angeordnet, während ein anderer Theil die Collectionen einzelner Reisenden und Sammler enthält, was die logische Reihenfolge stört. Katalog ist keiner vorhanden, auch ist die Etikettirung der Objecte noch nicht durchgeführt. Die Anlegung von Inventaren und Zettelkatalogen ist einem späteren Zeitpunkte vorbehalten. Rühmend mag die ausserordentliche Liberalität in der Benützung der Sammlung für wissenschaftliche Studien hervorgehoben werden, die eines so grossen Institutes in jeder Beziehung würdig ist. Director der Sammlung ist Herr Dr. H. Obst, der durch dreissigjährige unermüdliche Thätigkeit eine so bedeutende Sammlung zusammengebracht hat, wofür zumeist Privatmittel in Anspruch genommen werden mussten. Ihm zur Seite steht Herr Custos Zehn als derzeit einziger Beamter.

Was speciell die Südsee-Sammlungen anbelangt, so besitzt Leipzig in der berühmten Godeffroy-Sammlung, die seinerzeit um den Preis von 95.000 Mark angekauft wurde, eine Perle allerersten Ranges. Diese herrliche Collection, welche von dem ehemaligen Hamburger Senator Cäsar Godeffroy zusammengebracht worden war und in ihrem ursprünglichen Umfange auf eine Million Mark geschätzt wurde, erlitt durch das Falliment des Hauses Godeffroy und die Notwendigkeit eines zwangsweisen Verkaufes momentan eine bedeutende Entwerthung. Die ursprüngliche Sammlung, welche auch eine grosse Menge naturhistorischer Objecte aus der Südsee enthielt, wurde getheilt; letztere, sowie ein kleinerer Theil der ethnographischen Gegenstände blieben in Hamburg, während der Hauptstock der letzteren nach Leipzig wanderte. Diese Collection ist eine der besten ethnographischen Typensammlungen, die heute existirt; ihr Werth ist bei dem Umstande, als auf vielen der Südsee-Inseln heute die ursprünglichen Culturobjecte der einheimischen Bevölkerung total verschwunden sind, ein immer stei-

gender und kann heute schon ganz gut auf $\frac{1}{2}$ Million Mark veranschlagt werden. Die Erwerbung dieser Sammlung ist der beste Beweis dafür, dass durch ein momentanes energisches Eingreifen in derartigen Fällen überaus günstige Erwerbungen gemacht werden können. Die Stadt Leipzig hat in dieser Beziehung viel geleistet; so wurden z. B. in den letzten Jahren an grösseren Sammlungen erworben: die südamerikanische Sammlung Stübel um 35.000 Mark, eine Sammlung aus Neu-Caledonien für 10.000 Mark, eine Sammlung von Ceylon um 10.000 Mark u. a. m.

4. Berlin. Königliches Museum für Völkerkunde (1897 und 1898). Dieses Museum birgt heute unzweifelhaft die reichhaltigste ethnographische Sammlung der Erde und steht auch, was seine Organisation, Dotation und den Beamtenstatus anbelangt, obenan. Es besteht aus zwei selbstständig verwalteten Sammlungen: 1. die prähistorische Sammlung (einschliesslich der Schliemann-Sammlung) mit einer Jahresdotation von 15.000 Mark für Ankäufe. Ein Director (Dr. A. Voss) und drei Beamte; 2. die ethnographische Sammlung mit einer Jahresdotation von 50.000 Mark für Ankäufe. Ein Director (Geheimrath Dr. A. Bastian) und zehn Beamte. In dem grossen Gebäude ist die unterste Etage (Parterre) für die prähistorische und die Schliemann-Sammlung bestimmt, während die zweite und dritte Etage (I. und II. Stock) die ethnographischen Schausammlungen enthält. Die oberste Etage (III. Stock) enthält die anthropologischen Sammlungen, ferner eine Anzahl von Reserveräumen und beherbergt hier auch die Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, welche reiche anthropologische Sammlungen und eine grosse Bibliothek besitzt. Zwischen der Gesellschaft und dem Museum besteht ein kündbarer, auf Gegenseitigkeit der Leistungen beruhender Vertrag, der beiden Theilen die vollständige Selbstständigkeit sichert.

Was die ethnographische Sammlung anbelangt, so zerlegt sich dieselbe in vier Abtheilungen: 1. Afrika und Oceanien, 2. Amerika, 3. Indien und der malayische Archipel, 4. China. Jede dieser vier Abtheilungen wird von einem Directorial-Assistenten verwaltet, welcher in seiner Stellung unserem Custos entspricht. Die beiden ersten Abtheilungen sind im I. Stockwerke, die beiden anderen im II. Stockwerke des Museums untergebracht. Das geräumige Vestibule dient zur Aufnahme besonders grosser Objecte. Die Schränke des I. Stockwerkes sind durchwegs aus Eisen hergestellt (wie auch in der prähistorischen Sammlung); im II. Stockwerke wurden zum Theile die sehr gut erhaltenen Holzschränke aus dem alten Museum verwendet.

Was die Sammlungen selbst anbelangt, so sind dieselben auf allen Gebieten von seltener Reichhaltigkeit und werden nur in einzelnen Specialgebieten von jenen anderer Museen übertroffen. Die Benützung der Sammlungen für wissenschaftliche Zwecke ist eine ausserordentlich liberale und eines so hervorragenden Institutes vollkommen entsprechend. Es fehlen nur besondere Arbeitsräume für derartige Studien. Die Etikettirung der ausgestellten Objecte ist theilweise durchgeführt; der sorgfältig ausgearbeitete Zettelkatalog gibt über alle wünschenswerthen Daten Aufschluss. Der grösste Mangel ist wohl jener einer guten Handbibliothek, welche allerdings nur zum Theil durch die im III. Stockwerke untergebrachte Bibliothek der Anthropologischen Gesellschaft ersetzt wird.

5. Hamburg. Das Museum für Völkerkunde ist in der obersten Etage des neuen naturhistorischen Museums untergebracht. Dasselbe ist nach dem Galleriesysteme gebaut, mit einem geräumigen centralen Lichthof mit Oberlicht. Die Sammlungen für Völkerkunde zerfallen in eine prähistorische und in eine ethnographische Abtheilung, welche beide unter einer einheitlichen Verwaltung stehen.

Die letzteren stehen jenen in Berlin und Leipzig an Reichhaltigkeit nach, gehören jedoch neben den gleichartigen Museen in Dresden und München zu den grösseren

Collectionen dieser Art in Deutschland. Am besten dürfte die Inselwelt der Südsee vertreten sein, welche in einem Theile der berühmten Godeffroy-Sammlung ihren hervorragendsten Grundstock besitzt.

6. Lübeck. Im ersten Stockwerke des städtischen Museums befindet sich eine kleine ethnographische Sammlung, die jedoch eine Anzahl bemerkenswerther Objecte enthält. Die Gegenstände aus der Südsee wurden im Detail durchgenommen.

7. Schwerin. Das grossherzogliche Museum besitzt eine der berühmtesten prähistorischen Sammlungen Deutschlands, welche zur Zeit ihres Gründers, des geh. Archivrathes Lisch, vielleicht die beste dieser Art im deutschen Reiche war. Für die Beurtheilung der geschichtlichen Entwicklung der Prähistorie war dieselbe von grosser Bedeutung und zählt heute noch durch ihre treffliche Aufstellung und exakte Bestimmung und Daturung der einzelnen Funde zu den hervorragendsten Sammlungen dieser Art.

Im obersten Stockwerke ist eine kleine ethnographische Sammlung von Gegenständen verschiedener Provenienz untergebracht, die jedoch wenig geordnet und der allgemeinen Besichtigung nicht zugänglich ist.

8. Braunschweig. Das städtische Museum enthält eine Anzahl ethnographischer Gegenstände, ferner eine kleine prähistorische Sammlung, namentlich aber eine gute volkskundliche Collection aus dem braunschweigischen Gebiete.

Das herzogliche Museum enthält eine Anzahl von zumeist kunstgewerblichen Objecten aus China und Japan, sowie einige wenige, aber gute ethnographische Gegenstände aus anderen Ländern.

9. Wernigerode am Harz. Das Museum dieser Stadt enthält eine hervorragende prähistorische Sammlung, welche namentlich für die jüngere Steinzeit von besonderem Interesse ist.

Dr. Wilhelm Hein. Bericht über eine Studienreise 1898 nach Holland und Belgien. — Meinen diesjährigen sechswöchentlichen Urlaub, den ich am 17. September 1898 antrat, benützte ich zu einer Studienreise nach Holland und Belgien, um hauptsächlich den afrikanischen Sammlungen aus dem unabhängigen Kongostaate nachzugehen. Zu dieser Reise erhielt ich vom hohen k. u. k. Obersthofmeisteramte aus dem Reisefonde eine Unterstützung von 300 fl. zugesprochen, für welche ich hier den geziemenden Dank abstatte.

Den ersten Aufenthalt machte ich in Passau, wo der Waldverein im Aussichtsturm der Festung Oberhaus ein Museum volkskundlicher Gegenstände aus dem Böhmerwalde eingerichtet hat, das trotz seiner zuweilen recht humorvollen Zusammenstellung einigen wissenschaftlichen Werth besitzt. Besonders beachtenswerth in Bezug auf Bemalung und Inschriften sind zwei Originaltotenbretter, die ausserhalb des Festungsgrabens neben einem Kreuze aufgestellt sind. Eine der grössten und interessantesten Sammlungen von Votivbildern und Votivgaben fand ich in der Wallfahrtskirche Marihilf und in dem gedeckten Treppengang, der von der Innstadt zur Kirche führt.

In Regensburg besuchte ich das Museum des historischen Vereines, das sich in der ehemaligen St. Ulrichskirche befindet und sowohl vorgeschichtliche als auch namentlich römische Funde aus der Umgebung besitzt.

Eine sehr schöne ethnographische Sammlung, besonders was die Südsee betrifft, fand ich im ehemaligen kurfürstlichen Schlosse zu Mainz, in dem sich auch das städtische Alterthums- und das römisch-germanische Centralmuseum befinden. Sie bildet einen Theil der Sammlungen der rheinisch-naturforschenden Gesellschaft in Mainz und steht unter der Verwaltung des Herrn v. Reichenau, dem ich für manche Aufklärungen zu-

bestem Danke verpflichtet bin. Die Sammlung ist zwar recht klein und ist in acht Schränken eines Saales untergebracht, bietet aber in den von Herrn Ed. Hernsheim, k. deutschem Consul auf Matupi (Bismarck-Archipel), gesammelten Gegenständen, welche allein fünf Schränke füllen, ein wissenschaftlich höchst bedeutsames Material, welches auch vortrefflich etikettirt und gut bestimmt ist. Vertreten sind die Admiralitäts-, Hermit-, Salomon-, Pleasant-, St. Johnes-, Sir Hardy-, Strong- und Laughlaninseln, ferner Neu-Guinea, Neu-Brittannien, Neu-Irland, Trobriand und die Karolinen. Hervorzuheben sind ein bemalter Schild mit Doppelgesicht von Neu-Brittannien, zwei Ruder mit Farbenzeichnungen von den St. Johnesinseln, ein prächtiger geflochtener Panzer für Kopf und Rumpf von den Pleasantinseln, ein schöner Duk-duk-Tänzerhut von Neu-Brittannien, eine gewebte Lendenbinde mit Rautenmusterbordüre von den Stronginseln, eine grosse Zahl von geschnitzten Wandverzierungen mit Menschenköpfen von Neu-Irland und endlich die Schildpattschmuckstücke und Schildpattlöppel von Palau.

Unter den anderen Sammlungen sind manche Stücke falsch bestimmt, so z. B. eine Steinfigur von der Osterinsel als eine dem Unsterblichkeits- oder Seelencult dienende Ahnenfigur von Mexiko, ferner ein Ceremonialbeil von Mangaia als Häuptlingsbeil von Brasilien, zwei Stelzen von den Marquesasinseln als Tanzstelzen von Ceram und Keulen von Neu-Kaledonien als solche von den Neu-Hebriden.

Die Aufstellung der Sammlungen ist keine systematische und in mancher Hinsicht vom decorativen Standpunkte gemacht worden. Ein gedruckter Katalog liegt bisher noch nicht vor. Von der grossen Hernsheim'schen Sammlung befindet sich ein zweiter Theil in Frankfurt a. M.

Den längsten Aufenthalt nahm ich in Leiden, wo ich eine Woche lang in dem ethnographischen Reichsmuseum arbeitete, das derzeit unter der Leitung des Herrn Directors Dr. J. D. E. Schimeltz steht. Der grosse, von keinem anderen Museum aufzuweisende Reichthum an Sammlungen aus Niederländisch-Indien ist zu bekannt, als dass ich darauf besonders verweisen sollte. Namentlich ist Borneo durch die Sammlungen von Salomon Müller, Christan und Aernout in einer ausgezeichneten Weise vertreten; auch von Celebes kann man sich dank der schönen Collection von Dr. Matthes ein recht gutes Bild machen, wenn auch eine vollständige Darstellung des Lebens der im Innern wohnenden Toriadja noch immer, wie in allen übrigen Museen, so auch in Leiden mangelt. Von Java hebe ich nur die beispiellose Fülle von Wajangfiguren und etwa 400 Costümpuppen hervor. Ein sehr erfreuliches Bild bietet die Abtheilung Ostasien, die seit meinem letzten Besuche im Jahre 1889 eine bedeutende Vermehrung erfahren hat. Das grösste Wachsthum haben wohl die Sammlungen von Westafrika, namentlich aus dem Kongogebiete, zu verzeichnen, die schon heute geeignet wären, einen ziemlich klaren Ueberblick über die ethnographischen Verhältnisse im Kongostaaate zuzulassen, wenn sie nicht im wahren Sinne des Wortes magazinirt wären. Etwas übersichtlicher sind die Sammlungen von Amerika mit einer guten Vertretung von Surinam und von der Südsee aufgestellt. Nicht zu vergessen ist auch eine Reihe von prächtigen Beninbronzen, von welchen sich die Hauptmuseen Europas mehr oder weniger Typen zu verschaffen gewusst haben. Wie bereits bemerkt, ist das Wachsthum der Sammlungen in den letzten neun Jahren ein ganz ausserordentliches gewesen, so dass das Arbeiten in den längst unzulänglichen und überdies höchst feuergefährlichen Räumen ein sehr beängstigendes geworden ist. Dazu kommt noch, dass derzeit nur eine wissenschaftliche Kraft, die des Directors, zur Bewältigung des Riesenmaterials vorhanden ist, und dass die Sammlungen in drei verschiedenen, weit voneinander getrennten Gebäuden untergebracht sind. Das schöne Battakhaus, das an einem vierten Platze

steht, ist mittlerweile bereits baufällig geworden und kann nicht mehr besichtigt werden. In einigen Jahren ist ein gänzlicher Wandel zu hoffen. In nächster Zeit wird mit staatlicher Unterstützung eine Zeitschrift erscheinen, welche nur der Bearbeitung der im Leidener Museum befindlichen Sammlungen gewidmet sein wird.

In Haarlem besuchte ich das Kolonalmuseum, das unter der Leitung des Herrn Directors F. W. van Eeden steht, in dessen Abwesenheit der Entomologe Herr H. Veen mich in liebenswürdigster Weise durch die Museumsräume geleitete. An neuen Erwerbungen sind hervorzuheben die schöne Sammlung von Kabahanmatten aus Borneo und eine auserlesene Collection bälinesischer Schnitzarbeiten aus dem Besitze des Sultans von Lombok. Ausserordentlich praktisch eingerichtet ist das neu erbaute Laboratorium, um welches das Haarlemer Kolonalmuseum wirklich beneidet werden kann.

Das ethnographische Museum im zoologischen Garten der Gesellschaft »Natura artis magistra« zu Amsterdam, das seit dem Rücktritte des Conservators C. M. Pleyte Wzn einer fachmännischen Leitung entbehrt, ist nunmehr seit meinem ersten Besuche vollständig eingerichtet worden. Es ist für das Studium der Battäks auf Sumatra dank der ausgezeichneten Sammlungen von N. van der Tuuk und van Hasselt das wichtigste Museum Hollands. Auch das Kongogebiet ist durch die Sammlungen von D. D. Veth und Cremer recht gut vertreten. Die Aufstellung der Objecte ist eine streng wissenschaftliche und sehr übersichtlich; die Etikettirung ist zum grössten Theile mit aller Sorgfalt durchgeführt.

Im Reichsmuseum für Geschichte und Kunst in Amsterdam befindet sich ein ansehnlicher Theil des Schatzes von Lombok, der im letzten Aufstande von den Holländern erbeutet wurde. Es sind zumeist ausserordentlich reich verzierte und mit Edelsteinen besetzte Schmuckgegenstände und Waffen, welche ein beredtes Zeugniß von der hochentwickelten Goldschmiedekunst auf Lombok und Bali liefern. Die holländische Volkskunde ist in einer Zahl von Bauernzimmern recht gut vertreten, und sehr beachtenswerth sind 12 Bilder von Bäuerinnen aus verschiedenen Gegenden Hollands in der Tracht des 16. Jahrhunderts. In der kirchlichen Abtheilung begegnet man einer verhältnismässig grossen Anzahl von in Holz geschnitzten Darstellungen der sogenannten »Mutter Anna selbdritt« (mit Maria und Jesukind) in verschiedenartiger Auffassung. Gerade in diesen Darstellungen, welche man auch in Belgien ziemlich häufig, dagegen in Oesterreich etwas spärlicher antrifft, drückt sich die Naivität des Volksgeistes so unmittelbar aus, dass eine Bearbeitung dieses Gegenstandes auch für den Ethnographen von besonderem Interesse wäre.

Eine in jeder Hinsicht sehr beachtenswerthe Sammlung von Kleidertrachten aus Holland und den holländischen Besitzungen fand ich im neuen städtischen Museum. Diese Sammlung, welche aus Anlass der Huldigungsfeier für die Königin Wilhelmine in diesem Jahre veranstaltet wurde, zeigt auf etwa 240 lebensgrossen Figurinen die verschiedenartigsten, zum grössten Theile noch heute getragenen Volkstrachten der drei Hauptstämme (Friesen, Sachsen und Franken), welche die Niederlande bewohnen. Sehr interessant sind auch die für Holland typischen Waisenhaustrachten, welche je nach Ort und Glaubensbekenntniss verschieden sind. Aus den holländischen Besitzungen sind Surinam durch zwei, Sumatra und Borneo durch je drei, Java und Nias durch je eine Figurine vertreten. Ferner sieht man 23 kostümierte Puppen von Java, einen sudanesischen Hochzeitszug, einen Hochzeitszug aus Mitten-Java, eine Gruppe von sudanesischen Angklongspielern, eine grosse Zahl von Wajangfiguren, chinesische Kostümpuppen und noch viele andere kleine Figuren von javanischen Bauern, Würdenträgern, Tänzern und Musikern. Ein ausführlicher und wissenschaftlich gehaltener

Katalog trägt wesentlich zum Verständniss dieser für Holland ganz eigenartigen Ausstellung bei, welche ein lebhaftes und treues Bild der Volkstrachten gibt. Ein derartiges Museum sucht man in Belgien leider vergebens.

Im ethnographischen Museum des zoologischen Gartens zu Rotterdam, dessen Director, Herrn Dr. M. Büttikofer, ich das Vergnügen hatte, persönlich kennen zu lernen, fand ich eine ganz ausgezeichnete und zum grössten Theile sehr gut bestimmte Sammlung aus dem Kongostaate, die besonders reich an »Fetischen« ist und unter Anderem drei reich geschnitzte Fetischtrommeln, dann figurengeschmückte Zauberstäbe, eine grosse Anzahl von Schilden, Speeren und Messern und endlich auch zwei doppelgesichtige Masken, wie sich solche auch in Leiden und Amsterdam befinden, enthält. Diese Kongosammlung allein verleiht dem Museum einen grossen Werth. Sehr beachtenswerth und reichhaltig ist die Sammlung von Engano, die von verschiedenen Sammlern zusammengebracht wurde. Dagegen sind die anderen Gebiete verhältnismässig dürftig vertreten. Wünschenswerth wäre es, dass dieses so schöne und reichhaltige ethnographische Material eine bessere Aufstellung fände; der heute verfügbare Raum ist gänzlich unzulänglich. Ein Katalog ist leider nicht vorhanden.

Sehr ansprechende Räumlichkeiten besitzt das Museum für Land- und Völkerkunde im ehemaligen Yachtclubgebäude zu Rotterdam, Willemeskade 25, das seit dem Jahre 1885 besteht. Im unteren Stockwerke sind in zwei Sälen reiche Sammlungen aus Niederländisch-Indien, von den Philippinen, aus der Südsee und Australien, in den oberen Sälen die Sammlungen von Amerika (namentlich Brasilien) und Afrika untergebracht. Die Etikettirung der Gegenstände ist eine sehr gute und gibt ausführliche Erklärungen. Besonders hervorheben möchte ich die überraschend grosse Zahl von Battikstoffen aus Java, dann die kleinen aus Stein und Bein gearbeiteten Menschenfiguren aus der Minahassa (Celebes), dann mehrere aus Holz geschnitzte Figuren von der Insel Moa bei Timor (23 Stück) und von den Babberinseln (3 Stück), ferner einen Schild aus Büffelhaut von der Insel Wetter, einen bemalten Schild von der Insel Solor bei Timor und einige aus Palmbrett helmartig verfertigte Männerhüte, sowie mit geschnitzten Figuren besetzte cylindrische Frauenhüte von Engano. Ein grosser Theil der ausgestellten Gegenstände ist Eigenthum der Niederländischen Missionsgesellschaft. Die besten dem Museum gehörigen Stücke sind von Dr. E. van Rijcke vorsel, von dem auch ein reich geschnitzter und bemalter Eckkasten aus Norwegen geschenkt wurde, von P. B. Brujn van Rozenburg, C. A. Aeckerlin und A. Werumeus Buning gesammelt. Letzterer hat als Director des Museums einen sehr volksthümlich gehaltenen Führer herausgegeben, der von der üblichen trockenen Darstellungweise vortheilhaft absticht und den Besucher durch eine lebhafte Schilderung an die zur Schau gestellten Gegenstände zu fesseln versteht. Leider hat sich Buning, der das Rotterdamer Museum zu einem wirklichen Unterrichtsinstitute für das grosse Publicum gestaltete, gegenwärtig zurückgezogen, so dass dieses Museum, sowie jenes zu Amsterdam einer fachmännischen Leitung entbehrt.

In Belgien liegen die Verhältnisse minder günstig, da ich dort nur zwei ethnographische Museen fand. Von Privatsammlungen, deren es mehrere geben soll, sah ich nur eine in Antwerpen, die dem dortigen Club Africain im Café français auf dem Grünen Platz (Place Verte) gehört; sie enthält etwas weniger als 100 Nummern, darunter aber einige recht typische Stücke aus dem Kongostaate (Wurfmesser vom Uelle, Aexte mit durchbrochenen Klingen vom Kassai, Manjemaspeere). Sehr lehrreich ist eine Tabelle, welche an guten Zeichnungen die verschiedenen Narbenverzierungen, Zahnfeilungen, Lippen- und Ohrzierden aller Stämme im Kongostaate vorführt.

In Brüssel befindet sich das ethnographische Museum im einzigen noch erhaltenen Stadtthor, im Haller Thor (Porte de Hal), wo neben den ausgezeichneten Waffensammlungen in zwei Stockwerken auch sehr werthvolle ethnographische Collectionen eine ziemlich mangelhafte Aufstellung fanden. Sehr gut bestimmt sind die afrikanischen Sammlungen, zu welchen die Stämme im unabhängigen Kongostaate den grössten Theil lieferten. Dagegen sind die Objecte aus anderen Gebieten zum Theile mit irrgen Herkunftsangaben versehen. Der gedruckte Katalog enthält in ausführlicher Beschreibung nur die europäischen Waffen und jene ethnographischen Objecte, zumeist auch nur Waffen, welche im unteren Stockwerke aufgestellt sind. Die übrigen Gegenstände sind zum Theile recht gut etikettirt. Leider ist der verfügbare Raum ein äusserst ungenügender und ungünstiger, so dass ein nutzbringendes Studium sehr erschwert ist.

Unweit von Brüssel befindet sich in dem königlichen Parkschlösse zu Tervueren ein eigenes Museum für den unabhängigen Kongostaat, das unter der kundigen Leitung des Lieutenants Th. Masui steht. Die ethnographischen Sammlungen dieses Museums sind vorzüglich geordnet und systematisch nach Völkerstämmen aufgestellt. Ein von Masui verfasster illustrirter Führer erfüllt wohl den Zweck eines solchen nicht, da er in Buchform eine wissenschaftliche, auf Quellenstudium beruhende Darstellung der gesammten Verhältnisse des Kongostaates enthält, gibt aber eine wohlgegliederte und ausführliche Charakteristik der Völkerstämme am Kongo und an dessen Zuflüssen. Acht Gruppen in Lebensgrösse nehmen die Mitte des Hauptsaales ein (Bangalafischer, muscirende A-Sandé, ein Batekehäuptling, eine Majombefamilie, Schmiede, Träger, Tänzer); dazwischen sind 14 Haus- und Hüttenmodelle aufgestellt. Die ethnographische Sammlung ist wohl die grösste, die man aus dem Kongogebiete sehen kann, und eine auch nur flüchtige Beschreibung würde hier viel zu weit führen. Vorläufig sind die einzelnen Gegenstände nicht etikettirt, doch arbeitet Herr Lieutenant Masui an einem ausführlichen und sehr genauen Zettelkatalog, den ich einsehen konnte. In einem eigenen Flügel des Gebäudes werden die immer anwachsenden Sammlungen ausgepackt und restaurirt. Als ich in Tervueren war, standen noch viele Kisten uneröffnet in diesem Raume, während eine grosse Zahl von Gegenständen auf dem Boden ausgepackt lag und der weiteren Behandlung harrte. Bei diesem raschen Fortschritte dürfte das heute schon so bedeutende Kongomuseum eine Anstalt werden, deren Besuch für jeden Ethnographen eine unerlässliche Pflicht sein wird. Erwähnen will ich noch, dass in der Vorhalle auf einem Tische ein reich geschnitzter Elfenbeinzhahn aus der Kriegsbeute von Benin liegt, der leider schon stark angewittert ist.

Von anderen belgischen Museen besuchte ich das Alterthumsmuseum in Gent, das einige wenige aussereuropäische, aber sehr bemerkenswerthe belgische Gegenstände volkskundlicher Art besitzt, von welchen ich nur die Zunftabzeichen, Votivgaben und eine eiserne Faschingsmaske der Genter Michaelsgilde erwähne. Neben einer grossen Zahl von etruskischen, griechischen und römischen Vasen, denen sich eine übersichtlich geordnete Sammlung von belgischen Thonerzeugnissen anschliesst, besitzt dieses Museum auch eine kleine Zahl von vorgeschiedtlichen Gegenständen, darunter 108 gallo-römische Fibeln. Der vom Leiter des Museums, Hermann van Duyse, verfasste Katalog gibt über die ausgestellten Gegenstände erschöpfende Erklärungen.

Im archäologischen Museum zu Lüttich, das sich im Justizpalaste befindet, sah ich interessante Feuerböcke mit seitlichen Haken und Gefäßträgern, alte Möbelstücke und ziemlich viel kirchliche Kunstgegenstände, auch drei Darstellungen der »Mutter Anna selbdritt«.

Eine ausgezeichnete, mit vielem Verständnisse behandelte prähistorische Sammlung besitzt das Museum in Namen (Namur), dessen Besuch Niemand versäumen sollte, der sich mit vorgeschichtlichen Studien beschäftigt. Die Gegenstände sind nach Perioden systematisch geordnet, von erläuternden Situationsplänen der Fundorte begleitet und ausführlich etikettiert; außerdem sind Photographien und Abbildungen ausgestellt, unter Anderem auch eine Tafel, welche die Verwandlungen der Drachenfigur auf den Fibeln durch sechs Epochen feststellt. Ein Theil der Gegenstände wurde in farbigen Abbildungen von der Société de l'art ancien en Belgique veröffentlicht. Eine andere Abtheilung dieses Museums enthält eine bedeutende kirchliche Sammlung, belgische Fayencen, eine Gläsersammlung und Haustrath. Mit dem Conservator Herrn Adrien Oger hatte ich Gelegenheit, eine freundliche Verbindung anzuknüpfen.

In Strassburg im Elsass besichtigte ich mit Prof. Dr. Julius Euting die Privatsammlung des Herrn Dr. R. Forrer, Rosheimerstrasse 10, welche der Besitzer in der liebenswürdigsten Weise Stück für Stück erklärte. Sie ist zum Theile aus Forrer's Publicationen bekannt, von welchen die neueste, ein Prachtwerk mit 81 Tafeln, die Kunst des Zeugdruckes vom Mittelalter bis zur Empirezeit behandelt. Von den noch nicht publicirten Abtheilungen möchte ich insbesondere eine sehr reichhaltige Fliesen-sammlung hervorheben. Unter den volkskundlichen Objecten fällt ein schöner Pfingstesel auf, der nicht allzuhäufig anzutreffen ist.

Die Fahrt durch den Schwarzwald nach Donaueschingen, die ich an einem Sonntage machte, bewies mir, wie zähe noch die Schwarzwälder, namentlich die Frauen, an ihrer althergebrachten Tracht festhalten; von Bezirk zu Bezirk sieht man bei Alt und Jung einen mannigfaltigen Wechsel in der Kleidung, so dass der Kenner an ihr die Ortsangehörigkeit des Trägers mit einiger Sicherheit feststellen kann. Der Schwarzwald bietet in dieser Hinsicht ein, wenn auch nicht so farbenreiches, Analogon zu unserer Slowakei.

In Zürich besuchte ich das neue schweizerische Landesmuseum, das geradezu glänzend eingerichtet ist. Prähistorische Sammlungen, römische Funde, prächtige Zimmer-einrichtungen, eine Kapelle, geschnitzte Altäre, Glasgemälde, Möbel, Gobelins, eine grosse keramische Sammlung, eine schöne Trachtensammlung und endlich die Waffenhalle geben ein ungemein reiches Bild des vergangenen schweizerischen Lebens. Ein Führer mit 16 Ansichtstafeln leitet den Besucher, blos auf die wichtigsten Dinge verweisend, flüchtig durch die vielen Räume, deren Schätze einen wiederholten Besuch fordern.

Das ethnographische Museum befindet sich in einem unscheinbaren Häuschen, Seilergraben Nr. 5, dessen beschränkter Raum eine würdige Aufstellung der ansehnlichen Sammlungen nicht gestattet, so dass einige der interessantesten Collectionen wohlverpackt in Kisten ruhen müssen. Das Museum enthält unter den ausgestellten Objecten einige sehr beachtenswerthe Schnitzereien der Battak, einen Webestuhl, ein Gewebe, eine Tanzmaske und eine Keule von Santa Cruz, Holzschnitzereien aus Kaiser Wilhelmsland, ein Stachelgeschirr von den Neu-Hebriden und sonstige gute Vertreter aus der Südsee und aus dem malayischen Archipel. Guatemala ist durch die Sammlung des bisherigen Directors Prof. Dr. Stoll gut veranschaulicht. Endlich sei noch auf eine Collection von Alaska und auf die reiche Bambusammlung aus Japan verwiesen. Prof. Dr. Otto Stoll, dem ich für seine mir bewiesene Gastfreundschaft zu herzlichstem Danke verbunden bin, ist von der Leitung des Museums zurückgetreten, die nun Herr Dr. R. Martin nach seiner Rückkehr von Malâka übernommen hat. Beide Herren widmeten mir bei dem Besuche des Museums ihre Zeit, so dass ich nach Wunsch die Sammlungen durchsehen konnte.

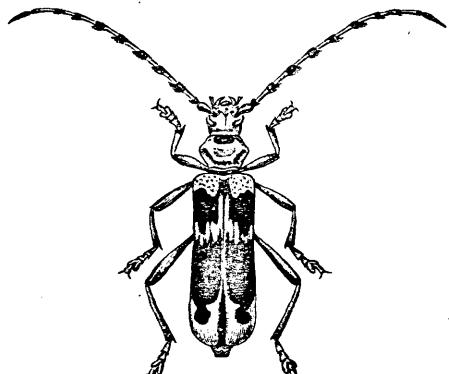
In Salzburg besuchte ich Fräulein Marie Eysn, die in ihrem Hause eine hübsche volkskundliche Sammlung aus dem Herzogthume Salzburg besitzt, und in ihrer Begleitung stattete ich dem Wallfahrtspriester P. Anselm Ebner in Maria-Plain einen Besuch ab, um einen leider nur kurzen Einblick in sein mehrbändiges Manuscript über die salzburgische Heimatkunde zu nehmen, das auch in volkskundlicher Hinsicht viel werthvolles Material enthält.

Den letzten Aufenthalt machte ich in Linz, wo ich zu wiederholten Malen die Sammlungen des Museums Francisco-Carolinum besichtigte und von drei phönischen Votivsteinen aus Karthago Abklatsche nahm.

Custos Ganglbauer. Eine bemerkenswerthe Aberration der *Rosalia alpina* L. — Von Herrn Schlosshauptmann Kautz wurde bei Sparbach in der Nähe von Wien eine sehr interessante Aberration der *Rosalia alpina*, des prächtigen, im südlichen Theile der Wiener Umgebung nicht seltenen Alpenbockes aufgefunden und der Coleopterensammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums gewidmet. Bei der normalen *Rosalia alpina* besteht bekanntlich die sammtschwarze, scharf begrenzte Tomentzeichnung der im Grunde blaugrau tomentirten Flügeldecken aus einer gemeinsamen, bisweilen in der Mitte unterbrochenen, medianen Querbinde und je zwei isolirten

Makeln, einer grösseren, von der Naht breit getrennten Quermakel im vorderen Fünftel und aus einer kleineren Makel im hinteren Fünftel. Die Breite der Querbinde ist variabel, ebenso variiert die vordere Quermakel und die kleinere hintere Makel in der Ausdehnung, und die letztere ist bisweilen so reducirt, dass sie nur einen Punkt bildet, oder sie verschwindet vollständig. Bei der von Herrn Schlosshauptmann Kautz aufgefundenen Aberration (ab. *Kautzi* m.) ist die gemeinsame Querbinde so vergrössert, dass sie etwa das dritte und vierte Fünftel der Flügeldeckenlänge occcupirt. Gleichzeitig ist sie nach vorne wischartig mit der vorderen Quermakel verbunden und

Rosalia alpina L. ab. *Kautzi* Ganglb.
A. Wingelmüller del.



hinten mit der hinteren Makel zusammengeflossen. Die stark vergrösserte vordere Quermakel der einen Flügeldecke steht durch eine beiden Decken gemeinsame, etwa M-förmige schwarze Zeichnung hinter dem Schildchen mit der correspondirenden Quermakel der anderen Flügeldecke in Verbindung. Das verwischt begrenzte Grundtoment zwischen der Querbinde und der hinteren Makel ist so wie das Grundtoment der Apicalpartie von weisslicher Färbung. Nur die Basalpartie der Flügeldecken zeigt denselben blaugrauen Ton des Grundtomentes wie der Kopf und der Halsschild. Durch die nebenstehende Abbildung, welche ich der besonderen Gefälligkeit meines Freundes Alois Wingelmüller verdanke, wird die interessante Aberration besser als durch jede Beschreibung gekennzeichnet.